General-Anzeiger

128

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Ruhrstraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3282 W. Steardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13999 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 29 — 42. Jahrgang. Freitag den 3. Februar 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Rheinlandfrage im schiefen Gesichtswinkel Briands.

Die französische Antwort auf Stresemanns Reden.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 2. Februar. Die soviel gerühmte französische politische Regie hat heute nicht besonders auf geklappt: denn es war nicht gerade praktisch, daß die beiden hochbedeutsamen politischen Reden Poincarés und Briands gleichzeitig gehalten wurden. Beide Reden haben einen ganz verschiedenen Charakter. Poincaré beschränkte sich auf eine rein technische Rede und hielt eine scharfe antisozialistische Wahlrede mit unendlich vielen Ziffern und Statistiken zur Rechtfertigung seiner Finanzpolitik. Es ist ganz auffällig, wie er die frühere kartellistische Regierung geschont hat, aber nur auf Kosten der Sozialisten. Poincaré verfolgte mit seiner Rede einen ganz bestimmten Zweck, nämlich den seiner bürgerlichen Mehrheit, wie er sie sich aus den Wahlen erhofft, eine antisozialistische Spitze zu geben. Hierbei ging er, um noch einmal die Schonung der Radikalen zu betonen, mehrfach auffallend weit. Er wollte also mit seiner Rede sich eine neue Mehrheit schaffen. Er glaubt damit das Stichwort für die Wahlpropaganda gefunden zu haben. Wieweit dieses Stichwort zugkräftig sein wird, bleibt jedoch abzuwarten. Zwar sagte er deutlich den Radikalen: „Hütet Euch vor meiner Gegnerschaft, wenn ihr nämlich mit den Sozialisten zusammengehen wollt", aber besonders erschrecken konnte er den linken Flügel der Radikalen durch diese Drohung bestimmt nicht.

Ganz anders die große Rede Briands. Briand vermied das Parteipolitische völlig. Er mühte sich dafür aber offensichtlich um so mehr, sich dem konservativen Milieu des Senats weitgehend anzupassen. Auf die klare Frage Stresemanns nach der Rheinlandräumung hat Briand nur ganz ausweichend geantwortet. Ganz bewußt betonte er gerade im Senat, Frankreich will abwarten, ob die deutschen Neuwahlen die deutsche Republik erneut bestätigen. Auffallend war es auch, wie Briand die verschiedenen Momente aneinanderreihte, die seine Auffassung über Locarno scharf trennen von der Stresemanns. Hier erkannte man deutlich die tiefe Kluft, die Frankreich und Deutschland in so vielen Punkten noch voneinander trennt. Briand gab absichtlich keine präzise Antwort auf Stresemanns Frage, sondern verschanzte sich hinter allerlei Argumenten der interalliierten Politik, deren Richtigkeit Deutschland niemals wird anerkennen können. Briand sagte, die Rheinlandbesetzung ist keine rein französische, sondern eine interalliierte Angelegenheit. Sicherlich aber hängt es ausschließlich von Frankreich ab, diese französische oder interalliierte Rheinlandräumung sobald wie möglich zu beseitigen.

Briand sprach drei Stunden; seine Rede war in der Form gewiß verbindlich, aber im Inhalt und namentlich in einigen Einzelheiten eine entschiedene Ablehnung der Rede Stresemanns und der Freytag-Loringhovens. Briand gebrauchte einige Wendungen und Sticheleien Stresemann gegenüber, die aus seinem Munde man eigentlich nicht erwartet hätte.

*

Es ist die alte Sache: Stresemann hat sich auf die mündlichen Versprechungen Briands eingelassen, statt Nägel mit Köpfen zu machen. Briand aber sagt: Versprechungen sind keine Gewißheiten! Briand höhnt auch jetzt über den „Geist" von Locarno, den er selbst doch so häufig zitiert hat.

Von einer vorzeitigen Räumung des Rheinlandes ohne nochmalige Gegenleistung ist also keine Rede. Mit einer Entmilitarisierung sei es überhaupt nicht getan. Deutschland stehe ja so freundlich zu Rußland; also ein Ost-Locarno! Briand rollt aber auch die Frage auf, wie es nach 1935 werden würde. Das ist ja gar keine Frage, sondern das Verhältnis ist im Versailler Vertrag deutlich geregelt. Der Völkerbund kann später noch Untersuchungen anstellen, ob die Abrüstung Deutschlands erfolgt ist. Frankreich möchte nun aus diesen „Investigationen" einen dauernde Einrichtung machen. Eine Kommission hierfür wurde ja auch vor zwei Jahren vom Völkerbundsrat gegen den Einspruch Deutschlands schon ernannt.

Sehr bemerkenswert ist die Erklärung Briands, daß die Frage der internationalen Schuldenregelung und der Reparationsleistungen in ihrer Gesamtheit noch in diesem Jahre geregelt werden würde.

Wie die Sitzung verlief.

WTB. Paris, 2. Februar. Der Senat hat heute nachmittag die Debatte über die außenpolitischen Interpellationen fortgesetzt. Der der Republikanischen Vereinigung angehörende Senator Lhopiteau führte aus: Je mehr man Deutschland zugestehe, um so größere Forderungen stelle es. Locarno und Thoiry seien zweideutig gewesen. Für Briand seien es Mittel gewesen, für Stresemann ein Zweck. Schon heute erkläre man in Deutschland, Locarno und Genf seien für Deutschland ein Köder gewesen. Deutschland habe in ungeheurem Maße wieder gerüstet, Frankreich habe effektiv nur eine Sicherheitsgarantie, nämlich die Rheinlandbesetzung. Deutschland werde keinen Angriff unternehmen, solange es befürchte, daß der Krieg sich auf deutschem Gebiete abspiele.

Henri de Jouvenel (radikal) behandelte zunächst die Angelegenheit der Waffentransporte von St. Gotthardt. Er bedauerte, daß das Investigationsverfahren so langsam vorwärts schreite, daß Monate vergehen. Dann ging er auf das Rheinlandproblem ein und forderte eine genaue Darlegung des Standpunktes der Regierung. Er bemängelte, daß weder England noch Italien sich einem Pakt hinsichtlich der osteuropäischen Politik haben anschließen wollen. Deutschland seinerseits müsse seinen Friedenswillen zeigen und sich einem solchen Vertrage anschließen.

Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung ergriff

Außenminister Briand

das Wort und führte u. a. aus: „Locarno ist nicht ein von den Nachkriegsverträgen getrennter Vertrag. Er ist in den Rahmen des Versailler Vertrages eingefügt und beeinträchtigt diesen in keiner Weise. Die Locarnoverträge enthalten Versprechen, aber nicht sämtliche Sicherheiten. Es hat sich aus diesen Verträgen eine Art Mystik herausgebildet, die nicht unbeachtet bleiben darf. Ich meinerseits versuche Mystisches und Praktisches miteinander in Einklang zu bringen und hoffe, zwischen diesen beiden Gefühlen den Frieden hergestellt zu haben. Man muß öfters vom Frieden als vom Kriege sprechen. Die Menschheit hat den Frieden niemals sehr hoch geschätzt. Die Männer, die vom Frieden sprechen, haben kaum in irgendeiner Epoche Ermutigung erfahren. Die Nationen hielten sich an die Formel: „si vis pacem, para bellum". Ich fürchte, daß diese Formel nicht sehr wirksam gewesen ist. Man hat die Locarnopolitik kritisiert, aber ich erwartete, daß diejenigen, die Kritik üben, einen anderen Weg, den man befolgen könnte, anzeigen.

In dem Abkommen von Locarno muß man den Geist und den Buchstaben berücksichtigen.

Außenminister Stresemann zieht es vor, auf der Seite des Geistes zu bleiben

und nicht auf der Seite der Realitäten des Paktes. Ich bin seiner Loyalität sicher und er wird es nicht unberücksichtigt lassen, daß auch ich nicht die Interessen meines Landes außer acht lassen darf. S. Stresemann ist ein positiver Geist, aber er ist zu der Tendenz, im Garten der Ölbäume von Locarno spazieren zu gehen, indem er die Hand ausstreckt zum Nehmen, aber nicht zum zugeben. (Heiterkeit.) Deutschland muß sich eben Rechenschaft davon ablegen, daß — bevor man zu einer vernünftigen Durchdringung der gegenseitigen Interessen gelangt — die beiden Völker eben auf Schwierigkeiten stoßen. Man sucht aus Locarno alle Art Dinge heraus zu interpretieren, aber Locarno ist so erst seit 1½ Jahren in Kraft und hat vorerst zum Ziele gehabt, den Vertrag zu humanisieren. Der Dawesplan ist bis jetzt ohne Zwischenfall ausgeführt worden. Die Reparationskommission hat den guten Willen Deutschlands anerkannt, man hat den deutsch-französischen Handelsvertrag abgeschlossen, das sind die Folgen von Locarno.

Bedeutet das etwa nichts?

Briand verwahrt sich dagegen, daß man, wie es ein Senator getan hat, auf der Tribüne des französischen Parlaments Deutschland und die Absichten seiner Staatsmänner nach Zeitungsberichten beurteile, vor allen Dingen aber, daß man die Reichswehrnachbroschüren beurteile, deren Inhalt man nicht kontrollieren könne. Briand erklärte sogar, daß er General von Seeckt und auch Geßler verstehe.

Wörtlich führte Briand dann aus: Dr. Stresemann hatte von der Heuchelei gesprochen, wenn wir im Zusammenhang mit der Rheinlandräumung die Frage der Sicherheit berühren. Aber ich erwidere ihm, Sie, Dr. Stresemann, behaupten, daß die Haltung Frankreichs Deutschland erniedrige. Ich habe sicherlich Vertrauen zu Ihnen, aber morgen kann vielleicht die Partei des Herrn von Freytagh zur Macht kommen. Was wird dann geschehen? Es steht fest, daß in der Partei des Herrn von Freytagh Politik sich vollzogen hat. Aber es bleiben doch immer gewisse Dinge, die unsere Sorge um eine Sicherheitsgarantie rechtfertigen. Ich lasse nicht zu, daß man an der völligen Loyalität Frankreichs zweifele. Aber ich, so fuhr Briand fort, muß mich an Stresemann wenden und ihm sagen: Sie behaupten, daß die Haltung Frankreichs eine Erniedrigung für Deutschland ist. Nein! Im Verlaufe dieses Jahres werden Volksabstimmungen in den hauptsächlichsten Ländern Europas stattfinden. Unsere Debatten werden von dieser Lage beeinflußt. Die Völker müssen vollkommen aufgeklärt werden. Und darum begreife ich es, daß Stresemann im Reichstage über das Rheinlandproblem sich ausgesprochen hat. Was die Folge von Locarno anbetrifft, möchte ich daran erinnern, daß die deutsche Delegation nach Locarno eine Liste von Forderungen mitbrachte. Ich habe dieses Papier nicht angesehen und verlangt, daß bedingungslos unterzeichnet werde. Nachher könne man ja sehen. Ich habe in meinem eigenen Namen und ohne dadurch meine Regierung zu engagieren, zu den deutschen Delegierten gesagt, daß der Geist der Abkommen gewisse Erleichterungen zur Folge haben müßte, die ich mich bemühen werde, durch die französische Regierung zur Annahme zu bringen. Stresemann hat gewisse Genugtuungen erhalten.

Die Besetzung hat ihren Charakter vollkommen geändert.

Ohne Zweifel bleibt sie noch für die Deutschen eine unangenehme Sache. Sie ist auch ein Hindernis für gewisse Realisierungen, aber sie hat sich geändert. Annehmen zu wollen, daß die Besetzung ein Vergnügen sei, liegt mir fern. Die Franzosen wünschen auch nicht, daß sie eine Demütigung bedeute; das liegt nicht im Charakter der Franzosen. Wenn Stresemann sagt: Wir haben nichts gewonnen und man ist enttäuscht worden, so ist das unrichtig. Deutschland ist von allen internationalen Regelungen ausgeschlossen gewesen. Es arbeitet jetzt mit den Mächten und

es hat nicht das Recht, die Lage zu verkennen, die es jetzt einnimmt.

Was die entmilitarisierte Zone betrifft, so wendet Frankreich nur den Versailler Vertrag an. Deutschland erklärt, daß Frankreich jetzt alle notwendigen Garantien für seine Sicherheit besitze. Man begreift, daß Deutschland das Ende der Rheinlandbesetzung herbeiwünscht, aber ich kann diese Frage nicht so einfach sehen, wie man sie in Deutschland sieht. Im Rheinland steht Frankreich nicht allein.

Am Rhein stehen die Alliierten und Frankreich kann allein nicht über die Aufrechterhaltung oder Beseitigung der Besetzung entscheiden.

Man darf so nicht bei dieser Frage von Heuchelei sprechen.

Stresemann habe in Thoiry hinsichtlich der Frage der vorzeitigen Leistung der Reparationszahlungen erklärt, er werde sie mit den Finanzsachverständigen prüfen und Vorschläge unterbreiten. Diese Vorschläge habe Briand aber niemals erhalten, also sei die Frage der Kompensationen für die vorzeitige Räumung seit Thoiry, obgleich Stresemann selbst sie damals gestellt habe, nicht weiter gekommen. Die allgemeine Lage des Finanzmarktes der Welt hat Stresemann

England ratifiziert das Abkommen über den Achtstundentag nicht!

Die internationale Sozialpolitik gefährdet.

WTB. Genf, 2. Febr. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes gab namens der britischen Regierung der parlamentarische Sekretär des britischen Arbeitsministeriums, Betterton, eine Erklärung über die Stellungnahme der britischen Regierung zum Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag ab, in der es u. a. heißt:

Die britische Regierung erkennt voll und ganz das in Washington vollbrachte Werk an, doch glaubt sie, daß der Text der Konvention etwas in Eile und ohne genügende Erfahrung über die Auswirkung einer Herabsetzung der Arbeitszeit festgelegt worden ist. Die britische Regierung glaubt, daß der Augenblick gekommen ist, um eine Revision des Washingtoner Abkommens vorzunehmen, anstatt sich an den gegenwärtigen, mit Interpretationen überladenen Text zu klammern. Ich schlage daher dem Verwaltungsrat vor, den Beschluß zu fassen, die Revision der Washingtoner Konferenz auf die Tagesordnung der internationalen Arbeitskonferenz von 1929 zu setzen. Das Ratsbüro soll beauftragt werden, den Entwurf eines Berichtes über die Anwendung der Konvention vorzubereiten. Dieser Entwurf wäre dann in der Aprilsession dem Verwaltungsrate vorzulegen. Wird er angenommen, so soll er allen Mitgliedsstaaten mit dem Ersuchen um Stellungnahme und Formulierung von Revisionsvorschlägen vorgelegt werden.

Jouhaux vertrat demgegenüber den Arbeitnehmerstandpunkt, der dem der britischen Regierung völlig entgegengesetzt ist. Der Redner verwies darauf, daß sich die kontinentalen Länder auf der Washingtoner Konferenz der englischen Auffassung anzuschließen bemüht hätten, um etwaige Hindernisse zu beseitigen. Er hob hervor, daß die britischen Delegierten ohne Vorbehalt dem Text zugestimmt hätten, der von der Konferenz angenommen wurde. Die Stunde sei gekommen, nicht für die Anpassung der Konvention an die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern dafür, daß die britische Regierung, nachdem sie ihre Verpflichtungen eingegangen sei, für ihre Unterschrift einstehen solle.

Der deutsche Delegierte Hermann Müller führte in einer großen Rede aus, daß bisher noch jedes Mal, wenn man im Verwaltungsrat über den Achtstundentag diskutiert habe, dies dem Achtstundentag schlecht bekommen sei, aber die heutige Erklärung der englischen Regierung habe alle Hoffnungen der letzten Jahre, zu einem friedlichen Dauerverhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu kommen, zunichte gemacht. Jetzt bestehe also keine Aussicht mehr, daß die Achtstundenkonvention in den nächsten Jahren ratifiziert werden könnte. Die Erklärung der englischen Regierung sei eine Herausforderung der Arbeiterschaft und eine Brüskierung derjenigen Regierungen, die der englischen Regierung seinerzeit nach London auf die von ihr einberufenen Konferenz gefolgt seien. „Die Stunde, in der diese Erklärung hier verlesen wurde", führte Müller aus, „war eine Schicksalsstunde für das Internationale Arbeitsamt selbst."

In der weiteren Debatte sprach auch der deutsche Regierungsdelegierte Geheimrat Feig. Er wies darauf hin, daß Deutschland ebenfalls seine Ratifizierung von der englischen Ratifizierungabhängiggemacht habe und erklärte, daß der englische Antrag heute vollkommen überraschend gekommen sei, so daß er keine Anweisung besitze, um dazu Stellung zu nehmen. Es würde die Prüfung des englischen Antrages erleichtern, wenn sie nicht nur allgemein eine Revision beantrage, sondern auch die einzelnen Punkte angeben würde, die sie für revisionsbedürftig halte, um so mehr als auch der deutschen Regierung eine große Zahl juristischer Bedenken gegen die Ratifizierung nicht verborgen geblieben seien. Jedenfalls aber halte er es für wünschenswert, die Entscheidung über den englischen Antrag bis zum April d. J. zu vertagen. Dagegen schließe er sich der belgischen Anregung durchaus an, die Modalitäten für diese Art von Revision sofort festzulegen.

sicher davon abhalten, die ungeheuerlichsten Vorschläge zu unterbreiten. Auch heute weigert sich Frankreich nicht, das Räumungsproblem aufs neue zu prüfen, aber, wohlverstanden, nur im Einverständnis mit seinen Alliierten.

Stresemann sagte im Reichstage, wir werden nichts über den Rahmen des Versailler Vertrages hinaus zugestehen. Ich verlange das von ihm auch gar nicht. Hier handelt es sich um ein Geschäft, um ein do ut des. Deutschland ist ein wirtschaftlich durchgebildetes Land und wird schon Mittel finden, um im Rahmen des Versailler Vertrages zu einem Resultat zu kommen.

Was die Sicherheit anlangt, so ist es gewiß, daß der Versailler Vertrag nach dieser Richtung hin Garantien gewährt, aber

nach 1935 muß der Versailler Vertrag in der entmilitarisierten Zone funktionieren.

Es handelt sich hierbei nicht um Kontrolle durch Hunderte von Kontrollbeamten. Der vorgesehene Garantiemechanismus muß eben spielen, und zwar in dem vom Völkerbund vorgesehenen Rahmen. In diesem Geiste will ich mit den Vertretern Deutschlands verhandeln. Bei einem gemeinsamen guten Willen werden wir schon zu einem befriedigenden Ergebnis kommen.

Wenn wir Franzosen das Rheinland verlassen können, werden wir es ohne Bedauern tun.

Unser Volk weiß sich zu schlagen, das hat es bewiesen, aber es ist kein Volk, das die Besetzung gern durchführt. Wir werden daher gerne unsere Geneigtheit zu einer Annäherung an Deutschland zeigen.

Aber wenn die Entmilitarisierung der Rheinlandzone garantiert ist, dann wird durchaus noch nicht das ganze Problem gelöst sein. Es gibt noch andere Gegenden Europas, die uns Beunruhigung einflößen. Wenn man von Abrüstung spricht, so stellt man die Frage falsch. Der Artikel 8 des Völkerbundpakts sagt, daß die Mitgliedstaaten des Völkerbunds die Absicht haben, den Frieden durch eine Beschränkung der Rüstungen, begründet auf die Bedürfnisse der Nationen, zu sichern. Dieses Unterfangen kann also mit der Sorge um die Sicherheit in Einklang gebracht werden. Die Vorschläge Paul-Boncours in Genf haben deutlich gezeigt, wie sehr wir wünschen, zu einer Lösung zu gelangen. Zurzeit ist ein Ausschuß damit beauftragt, unter dem Vorsitz von Herrn Beneš gleichzeitig die Fragen der Rüstungsbeschränkung und der Sicherheit zu prüfen. Aber ich sehe ein großes Land weit im Osten, das in diesem Jahr mit 700 000 Mann Manöver abhielt und eine sehr beunruhigende Sprache führt. Herr Stresemann unterhält Beziehungen zu diesem Land. Möge er diesem Land gegenüber eine ähnliche Sprache führen wie uns gegenüber, möge er daran denken, daß es auch auf dieser Seite Beunruhigung für Europa zu zerstreuen gilt. Unser Volk ist friedenswillig, aber es verlangt auch, daß seine Vertreter seine Interessen verteidigen. Es würde sich etwas sicherer fühlen, wenn es nach den nächsten Wahlen erkennen könnte, daß die deutsche Republik sich festigt. Was die internationale Schuldenfrage und die Entschädigungsleistungen betrifft, so muß ich Herrn de Jouvenel darauf aufmerksam machen, daß das Jahr 1928 nicht zu Ende gehen wird, ohne daß schwerwiegende Fragen in ihrer Gesamtheit geregelt werden, und zwar derart, daß die Hoffnungen auf einen allgemeinen Frieden gefestigt werden. Was den Mechanismus des internationalen Schiedsgerichtsverfahrens betrifft, so habe ich bereits fünf Schiedsgerichtsabkommen unterzeichnet und vier andere vorbereitet.

Die Beziehungen Deutschlands zu Polen werden demnächst zu einem wirtschaftlichen Abkommen führen. Man hat mich gefragt, ob ich gesagt habe, daß ich mich an der Schaffung eines Garantiesystems für Osteuropa im Sinne des westeuropäischen Locarnopaktes beteiligen werde. Der Beweis, daß ich das nicht tue, ist im Text des Locarnovertrages zu finden. Auch England hat nicht gesagt, daß es Osteuropa nicht interessiere. Aber es behält sich eben vor, nach den Umständen zu handeln. Deutschland hat zu die Verpflichtung übernommen, alle eventuellen Konflikte mit Polen schiedsgerichtlich zu verhandeln. Es ist also nicht richtig, daß Polen durch die Locarnoabkommen keine Garantien erlangt habe.

Hierauf wird mit allen gegen eine Stimme die Tagesordnung Marrand angenommen, in der es heißt: Der Senat spricht der Regierung das Vertrauen aus, daß sie immer mehr die Friedensgarantien verstärkt, die Achtung vor den Verträgen aufrecht erhält und die nationale Sicherheit gewährleistet und billigt die Erklärung des Ministers des Äußern.

Pariser Widerhall.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 3. Febr. Vergleicht man die Kommentare der heutigen Morgenblätter über die Reden Poincarés und Briands, so fällt auf, daß die Rechtsblätter Poincaré in den Vordergrund stellen, während die linksgerichteten Zeitungen sich gänzlich auf die Seite Briands schlagen. Im allgemeinen findet die Rede Briands volle Zustimmung. Sowohl von rechts wie von links wird bemerkt, daß die Rede Briands die Türe zu weiteren Verhandlungen geöffnet habe, wenn auch unter von Briand genau formulierten Bedingungen.

Was die „Times" sagen:

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 3. Febr. Die Rede des französischen Außenministers Briand wird in großer Ausführlichkeit in der englischen Presse wiedergegeben, ohne daß sich jedoch hieran Kommentare knüpfen. Der Pariser „Times"-Korrespondent leitet seinen Artikel mit der Bemerkung ein, daß in Briands Rede keine Anzeichen für eine wesentliche Änderung in der Politik der Rheinlandbesetzung enthalten seien. Die bedeutsamste Stelle in der Rede sei vielleicht die gewesen, worin gesagt werde, daß im Gegensatz zur deutschen Auffassung Frankreich keinerlei Schritte für sich unternehmen könne, sondern in Verbindung mit den Alliierten handeln müsse.

Italien wirbt um Frankreich.

Eigener Drahtbericht.

WB. Mailand, 3. Febr. Zu den deutsch-französischen Auseinandersetzungen über die Rheinlandräumung meint der „Secolo Sera": Frankreich kann seine Sicherheit nur in einer politischen, wirtschaftlichen und, wenn nötig, militärischen Wiederannäherung an Italien finden.

Eine Schweizer Stimme.

Spätestens nach den Wahlen wird die Besetzung aufhören müssen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Genf, 3. Febr. Die westschweizerische konservative Zeitung „La Suisse" widmet dem Dialog Briand-Stresemann über die Rheinlandräumung einen interessanten Kommentar, in dem sie sagt: Die Deutschen haben recht, wenn sie den fremden Truppen jedes Recht bestreiten, das Rheinland besetzt zu halten. Briand ist ein Gefangener seiner augenblicklichen Stellung und kann weder vorwärts noch rückwärts. Aber kann er dem Reich neue Zugeständnisse machen? Kann er ihm eine Verminderung der Effektivbestände im Rheinland versprechen oder die Besetzung in ein einfaches Kontrollorgan umwandeln? Das ist für die Franzosen, die wegen ihrer Sicherheit immer beunruhigt sind, zu viel, und für die Deutschen, die sich auf ihre Unterschrift in Locarno stützen können, zu wenig. In diesem Streit sieht man schon voraus, wer ihn gewinnen wird. Er ist eine verlorene Sache. Wenn nicht morgen, so doch mindestens nach den Wahlen wird die Besetzung aufhören müssen. Nach Briands gestriger glänzender Rede hätten die Senatoren, wenn sie nach dem Ergebnis fragten, sich sagen müssen, daß sie weder Neues noch Präzises von Briand gehört hätten. Eine solche Politik entspreche aber schlecht den deutschen Forderungen. „Wir würden es lieber sehen — so schreibt das Blatt — wenn Briand auf die Tribüne treten würde, ein Papier in den Händen und einfach erklärte: Deutschland will die Räumung. Die französische Regierung hat beschlossen, dieser Forderung zu entsprechen. Man würde Zeit damit gewinnen und die ganze Situation würde geklärt sein.

Die ungarische Außenpolitik.

WTB Budapest, 2. Febr. Im Auswärtigen Ausschuß des Abgeordnetenhauses, das seine übliche Monatssitzung abhielt, erklärte Außenminister Walko: Die ungarische Regierung hat in der Angelegenheit der Proteste der Siebenbürger Optanten im November vorigen Jahres der rumänischen Regierung den Vorschlag gemacht, unter Aufrechterhaltung des Rechtsstandpunktes und der juristischen Prinzipien Ausgleichsverhandlungen zu suchen, und wenn diese zu keinem Ergebnis führen sollten, den Rechtsstreit auf dem bisher eingenommenen Standpunkt fortzusetzen. Die ungarische Regierung hat bisher keine amtliche Antwort erhalten. Bis zum Zusammentritt des Völkerbundsrates am 5. März muß in der Angelegenheit der Ausgleichsverhandlungen eine klare Lage geschaffen werden.

Im Falle der Aufwerfung der Investigationsfrage in der Sankt Gotthardter Angelegenheit vor dem Völkerbund wird die Regierung alles mögliche unternehmen, was zur Wahrung der Interessen des Landes dient. — Bezüglich der Beziehungen zu Deutschland hob der Minister besonders die Frage der Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen hervor. Die Pflege der guten Beziehungen zu Deutschland, so bemerkte er weiter, hängt nicht allein von uns ab. Jeder Staat hat seine eigenen Interessen vor Augen, und die Beziehungen zu anderen Staaten werden von dem Gesichtspunkt der eigenen Interessen und nicht auf Grund von Sympathien den anderen gegenüber betrachtet. Die Haltung Deutschlands wird jetzt in erster Linie von der Frage der Räumung der Rheinlande geleitet.

Sieben Jahre Zuchthaus für einen Revolutionsführer.

Budapest, 1. Febr. Der Schriftsteller Baron Ludwig Hatvany, der zur Zeit der Oktoberrevolution im Jahre 1918 zum intimsten Kreise des Grafen Karolyi gehörte, war nach dem Zusammenbruch der revolutionären Volksrepublik in das Ausland geflüchtet, wo er in einer von ungarischen Sozialisten in Wien gegründeten Zeitung eine Reihe von Artikeln veröffentlichte, in denen er die ungarische Regierung mit schweren Beschuldigungen und Verleumdungen überschüttete, ferner behauptete, daß sie Verbrechen unterstütze und zu vertuschen trachte.

Vor zwei Wochen kehrte Baron Hatvany unerwartet nach Budapest zurück und wurde wegen Verleumdung seines Vaterlandes vor Gericht gestellt. In der gestrigen Verhandlung bekannte sich der Angeklagte für schuldig, doch führte er zu seiner Verteidigung an, daß er durch unwahre, übertriebene und tendenziöse Nachrichten, die ihm aus der Heimat zugekommen waren, irregeleitet worden sei. Er berief sich auf seine zerrütteten Nerven, auf den Zustand der Verbitterung, in der er sich damals befunden habe. Er erging sich in Entschuldigungen und sagte, daß er nunmehr einsehe, wie unrecht er gehandelt habe, da er im Laufe der Zeit zur Einsicht gekommen sei, daß die ungarische Regierung alles getan habe, um Ausschreitungen zu verhindern und ihren Zweck, die Ordnung herzustellen, auch wirklich erreicht habe. Er bat alle jene, die er auf Grund falscher Informationen beschuldigt hatte, demütig um Verzeihung. Hatvany wurde schließlich zu sieben Jahren Zuchthaus, 15 000 Pengö Geldstrafe (etwa 10 000 Mark), zehn Jahren Amtsverlust und Aufhebung der politischen Rechte und zu 500 000 Peng (ca. 350 000 Mark) materielle Gutmachung an den Staat verurteilt und zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens verpflichtet.

Der interesselose Reichstag.

Aussprache über die rheinische Not vor leeren Bänken.

WB. Berlin, 2. Februar. Der Reichstag hat eine merkwürdige Fähigkeit, psychologische Augenblicke für große politische Kundgebungen zu übersehen. Was hätte man in Frankreich aus einer solchen Gelegenheit gemacht, mit welcher ungeheuren Erregung wären Feststellungen aufgenommen worden, wie sie der Staatssekretär Schmid heute über die Lage im besetzten Gebiet machen mußte. Ein Appell an das Weltgewissen, ein Schrei nach Recht und Gerechtigkeit wäre das Mindeste gewesen, was die Kammer beschlossen hätte — und in Deutschland? Das Ministerium für die besetzten Gebiete fand ein unbesetztes Haus. 10, 12, vielleicht 20 Abgeordnete hörten den Ausführungen zu, die der Staatssekretär machte und die nach ihm die Redner der einzelnen Fraktionen vertiefen. Keinen Schrei der Entrüstung hörte man, als der Staatssekretär, der im Auftrage des erkrankten Reichskanzlers sprach, mitteilen mußte, daß noch immer etwa 8600 beschlagnahmte Wohnungen vorhanden sind, daß nur 436 Wohnungen durch die Herabminderung der Besatzung frei wurden, daß der Besatzungsdruck in einzelnen Teilen des Landes eine nahezu unerträgliche Höhe erreicht hat, daß noch immer weit über tausend farbige Soldaten im Gebiet stehen, daß die Manöver zu einer wahren Landplage für die ohnehin unter den schweren Verhältnissen seufzende rheinische Landwirtschaft geworden sind, daß die Musterungen der Zugtiere und Kraftfahrzeuge mit ihrem demütigenden und wirtschaftsschädigenden Wesen trotz intensiven Bemühungen der Reichsregierung noch weiter angeordnet werden, daß 1500 deutsche Bürger von fremden Gerichten abgeurteilt wurden, mehr als 90 Prozent wegen ausgesprochener Kleinigkeiten und daß nach wie vor die Rekrutierung für die französische Fremdenlegion aufs äußerste begünstigt wird. Daß alles hörte man sich in diesem Hause ohne Protest, ohne Aufregung mit einer Ruhe an, die erschütternd wirkt, wenn man an das Elend denkt, das im Westen herrscht.

Und ähnlich so ging es den anderen Rednern, gleichgültig ob es der deutschnationale Abgeordnete Dr. von Dryander war, der überhaupt anzweifelte, ob die zugesagte Truppenverminderung vollständig durchgeführt sei, und behauptete, daß statt dessen die französische Gendarmerie und Sicherheitspolizei verstärkt worden sei und der ebenso wie die anderen Redner eine Reihe von Einzelfällen anführte, die beweisen, wie die national empfindende Bevölkerung im besetzten Gebiet geknebelt und mißhandelt wird, wie sich über das ganze Gebiet ein Spionagenetz hinzieht, das jedes freie Leben von vornherein erstickt. Wie er, so der Abgeordnete Hofmann (Ludwigshafen) für die Pfalz, der volksparteiliche Abgeordnete Kalle, der Einzelheiten über die Handelsspionage beibrachte, der Abgeordnete Schücking, der von einem größeren völkerrechtlichen Standpunkt aus nochmals die Berechtigung zur Besetzung abstritt, und der Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung, Dr. Jörissen, der Abgeordnete Beiersdörfer von der Bayerischen Volkspartei usw. Der Abgeordnete Dr. Jörissen setzte sich außerdem noch energisch für den Bau des Aachen-Rhein-Kanals ein, der nicht von seiner Rentabilität abhängig gemacht werden dürfe, wie es der Abgeordnete Dryander verlangt hatte, da der Kanal eine Lebensnotwendigkeit für das ganze Aachener Kohlengebiet sei.

Nachdem man so viereinhalb Stunden über das Unglück des besetzten Gebietes gesprochen hatte, schloß man die Aussprache mit der Annahme von Entschließungen, die sehr gut gemeint sein mögen, die aber gar nichts helfen, wenn nicht auch nach außen hin deutlich der Wille der Nation, verkörpert im Parlament, zum Ausdruck kommt. Solche Reichstagssitzungen wie die heutige, schädigen eher den Kampf um die Befreiung der Rheinlande, als daß sie ihm nützen. Die Interessenlosigkeit dieses Hauses wird allgemach zu einem Hemmschuh für jede aktive Außenpolitik.

Geradezu grotesk wirkt es, wenn man angesichts dieses ewig leeren Saales von dem Bestreben gewisser Kreise hört, die Reichstagsdiäten noch heraufzusetzen, statt sie zu kürzen. Man erinnert sich vielleicht noch jenes Antrages der Wirtschaftspartei, die Diäten der Abgeordneten nicht an der Beamtenbesoldungserhöhung teilnehmen zu lassen. Allgemein hatte man angenommen, daß dieser Antrag ein Begräbnis erster Klasse im Ältestenausschuß des Reichstages finden würde. Zur allgemeinen Überraschung hörte man aber heute in der Wandelhalle, daß in einem Unterausschuß nicht etwa die Kürzung der Diäten erwogen worden sei, sondern — selbstverständlich nur theoretisch — sogar noch eine Erhöhung auf 1000 Mark im Monat, und daß man sogar darüber hinaus „zur Verfügung des Parlaments" eine Art von Pensionierung freiwillig auf ihr Mandat verzichtender älterer Abgeordneter zu Erörterung gestellt habe, selbstverständlich alles nur theoretisch, denn man kann sich nicht vorstellen, daß irgend jemand sich ernstlich mit einem so unmöglichen Vorschlag beschäftigt. In der Tat versucht man auch bereits, alle diese Erwägungen, die aber tatsächlich stattgefunden haben, auf das Gebiet der Theorie abzuschieben. Aber man wird ja sehen!

•

Die Ausführungen des Staatssekretärs Schmid.

Staatssekretär Schmid vom Reichsministerium für die besetzten Gebiete erklärte im Auftrage des durch Krankheit verhinderten Reichskanzlers, die Regierung bemühe sich, den schweren wirtschaftlichen Druck, der auf der Bevölkerung des besetzten Gebietes lastet, zu mildern. Wünschenswert wäre es, wenn auch die Länder diesem Gebiet öffentliche Aufträge in größerem Umfange zuweisen würden. Die Besetzungsverminderung habe zur Freigabe von 436 Wohnungen geführt, denen aber immer noch über 8600 beschlagnahmte Wohnungen gegenüberstehen. (Hört, hört!) Die französische Militärjustiz ziehe noch immer jährlich rund 1500 deutsche Bürger vor ihre Schranken, meist wegen Bagatellsachen. Ueber 200 Ausschreitungen fremder Soldaten seien auch 1927 zu verzeichnen. Der Staatssekretär ging dann auf den Kulturfonds ein, der verstärkt werden solle, um den Fortbestand der Theater und Orchester im besetzten Gebiet zu sichern. Die Fahrtentschädigung für die Saargänger solle weiter gewährt werden. Zu diesem Zweck seien weitere 1,5 Millionen Mark in den Etat eingesetzt. Bis Ende dieses Monats werde das Reich auch die Mittel für den Grenzfonds an die Länder verteilen, damit die Bevölkerung des besetzten Gebiets möglichst bald in den Besitz dieser Mittel kommen könne. Diese Entschädigungsregelung müsse nun endlich abgeschlossen werden. Für die Aufrechterhaltung mittlerer und kleinerer Existenzen im besetzten Gebiet seien im ganzen 160 Millionen Mark aufgewandt worden. Der Staatssekretär sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß der verständniswidrige Anachronismus der Besetzung und damit auch die Tätigkeit der Reichsverwaltung für die besetzten Gebiete möglichst bald ihr Ende finden möchten.

•

Der Westausschuß für Rhein, Saar und Pfalz verlangt in einer Entschließung sofortige Räumung der besetzten Gebiete. Jede besondere Kontrolle des entmilitarisierten Rheinlands sei abzulehnen.

Die Freigabebill.

Noch kein endgültiger Beschluß des Senatsausschusses.

Washington, 2. Febr. (United Preß.) Im Gegensatz zu den Meldungen, wonach der Finanzausschuß des Senats bereits gestern die deutsche Freigabebill in der vom Repräsentantenhause genehmigten Fassung angenommen habe, erklärte der Sekretär des Finanzausschusses der United Preß, daß der Ausschuß seine Beratungen noch nicht beendet und noch keinen endgültigen Beschluß über die Freigabebill gefaßt habe.

Günstige Aussichten.

Washington, 2. Febr. (United Preß.) Der über die Freigabebill beratende Finanzausschuß des Senats hat sich auf Montag vertagt, ohne bisher zu einem definitiven Beschluß zu gelangen. Wie der Vorsitzende des Ausschusses, Senator Smoot, erklärt, ist jedoch für die Montagssitzung ein solcher Beschluß zu erwarten. Der Ausschuß hat sich in den bisherigen Sitzungen bereits die beiden wichtigsten Punkte der Freigabebill in ihrer vom Repräsentantenhaus genehmigten Fassung, nämlich die Rückgabe von 80 Prozent des beschlagnahmten Eigentums und von 100 Millionen Dollar für die deutschen Schiffe, Patente und Radiostationen zu eigen gemacht, und es steht zu erwarten, daß die Bill so gut wie unverändert dem Plenum des Senats zur Abstimmung vorgelegt wird.

Die Gewerkschaften zum Gefrierfleischkontingent.

WB. Berlin, 2 Febr. Die Gewerkschaften aller Richtungen haben in einem gemeinsamen Schreiben an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die Beibehaltung des bisherigen Systems der Gefrierfleischversorgung, also des zollfreien Konsums, gefordert. Diese Forderung wird damit begründet, daß die Enquetekommission eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen hat, um die aufgedeckten Mißstände zu beseitigen, daß der Gefrierfleischbeirat des Ministeriums sich auf den Boden dieser Vorschläge gestellt hat und daß ferner in Kürze der endgültige Zolltarif aufzustellen ist, bei dessen Beratung die Gefrierfleischfrage neu zur Debatte steht. Gleichzeitig wird die Hinzuziehung von Gewerkschaftsvertretern zum Gefrierfleischausschuß des Ministeriums angeregt.

Nach dem Limbourg-Prozeß.

Eine Entschließung des Kreisausschusses Bitburg.

Bitburg, 2. Febr. Der Kreisausschuß faßte gestern folgende Entschließung: „Der Kreisausschuß des Kreises Bitburg bedauert aufs tiefste, daß der treudeutsche Kreis Bitburg durch das verwerfliche Treiben der Gebrüder Limbourg beim deutschen Volk in Mißkredit gekommen ist. Der Kreisausschuß stellt einstimmig fest, daß jetzt sowohl außerhalb wie innerhalb des Kreises Klarheit geschaffen ist, und daß er nunmehr ungehemmt für das Wohl der Kreiseingesessenen arbeiten kann."

Die amerikanische Stadt Fall River in Flammen.

Bisher 20 Gebäude im Geschäftsviertel verbrannt.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 3. Febr. Nach Meldungen aus Fall River im Staate Massachusetts brach gestern abend um 11 Uhr Ortszeit in einer Spinnerei ein Brand aus, der schnell auf die Nachbargebäude übergriff und sowohl die beiden Häuser der Spinnerei, ein Hotel, zwei Theater und ein Gerichtsgebäude einäscherte. Ein furchtbarer Sturm trug das Feuer weiter und verhinderte trotz der Hilfe der Feuerwehren auch der Nachbarorte die Löscharbeiten.

Bis 1 Uhr nachts waren über 20 Gebäude im Geschäftsviertel der Stadt den Flammen zum Opfer gefallen. Der Schaden übersteigt 10 Millionen Dollar. Der Bevölkerung hat sich eine furchtbare Panik bemächtigt, die sich weiter steigert, da keine Aussicht besteht, trotz verzweifelter Anstrengungen des Feuers Herr zu werden.

•

Fall River ist eine Stadt in der Grafschaft Bristol des nordamerikanischen Staates Massachusetts, an der Mündung des Taunton in die Mount Hope Bai. Sie zählt etwas über 100 000 Einwohner, ist Bahnknotenpunkt, Dampferstation, verfügt über reiche Wasserkräfte, Baumwollfabriken, Färbereien usw. In der Nähe der Stadt liegen große Granitbrüche.

Alte Geselligkeit.

Die Geselligkeit der Zeit, da der Großvater die Großmutter nahm, da die Ballkleider der Damen weitbauschend bis zur Erde reichten und man mächtig Walzer und Quadrille sanzte und Mittfahrten statt im rasenden Auto in gemächlichem Trab des eleganten Zweispänners machte, steigert sich in drei Gemälden der alten französischen Schule wider, die in der nächsten Nummer der „Wochenschau" gezeigt werden. Einen starken Kontrast lädt Tragische gibt diesen heiteren Bildern das der Oeffentlichkeit zugänglich gemachte Tagebuch des letzten Zaren, von dem jetzt der die Zeit von August bis September 1917 behandelnde Teil erschienen ist. Zum ersten Mal in deutscher Sprache wird dieses Dokument in der „Wochenschau" veröffentlicht, die im folgenden Inhalt von der Tragik der Geschichte zu den Forderungen des Lebens zurückkehrt. Auch diesmal in einer stets fesselnden Reichhaltigkeit. Besondere Aufmerksamkeit wird „Blanderl Sarg", der neue Roman von Franz Harper, finden, den die Leser mit Spannung verfolgen werden.

Die Reichsbahn bereitet eine Tariferhöhung vor.

TU. Berlin, 2. Febr. (Drahtb.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages genehmigte heute die Garantieübernahme für Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft durch das Reich. Reichsverkehrsminister Dr. Koch wies darauf hin, daß die Finanzlage der Reichsbahngesellschaft trotz der günstigen Einzelergebnisse von 1927 gespannt sei. Der Minister teilte dann weiter mit, daß die Gesellschaft sich zurzeit mit der Frage einer Tariferhöhung beschäftige.

Die Schwindeleien Bergmanns

Wie er sich gute Empfehlungen verschaffte. — Versteckte Gelder. — Ein Riesenprozeß in Aussicht.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 2. Februar. Im Fall Bergmann geht die Untersuchung der Ermittlungsbehörden jetzt darauf aus, auch alle anderen Personen festzustellen, die über Bergmann günstige Auskünfte gegeben haben. In diesem Zusammenhange wurde gestern abend der Geheime Oberregierungsrat im Reichspatentamt Sonnewald vernommen. Er hat Empfehlungsschreiben an verschiedene Personen gerichtet, behauptet aber, in gutem Glauben gehandelt zu haben. Sonnewald stand seit 1917 mit Bergmann in geschäftlicher Verbindung. Als das Bankhaus Bergmann im Jahre 1921 zugrunde ging, hat auch er sein Vermögen eingebüßt. 1924, als Bergmann wieder flott war, hat er dann Sonnewald die Rückzahlung des verlorenen Vermögens versprochen und nach und nach tatsächlich 14 000 Mark zurückgezahlt. Diese Pünktlichkeit im Zurückzahlen hat Sonnewald, wie er sagt, veranlaßt, sich immer günstig über das Unternehmen Bergmanns auszusprechen. Er bestreitet nicht, daß er, auch nachdem er gewarnt worden war, weiter Empfehlungsschreiben gegeben hat, besonders an eine Frau, die das Vermögen ihres Schwagers in Höhe von 200 000 Mark bei Bergmann anlegte.

Heute morgen wurde Staatsanwaltschaftsrat Jacobi abermals vernommen und den Hauptbelastungszeugen, Direktor Rösch und Major Hintze, gegenübergestellt. Im Laufe der Vernehmung soll er zugegeben haben, von Bergmann Provisionen für die guten Auskünfte erhalten zu haben.

Der Konkursrichter des Amtsgerichts Berlin-Mitte hat heute das Konkursverfahren über das Lombardhaus Bergmann eröffnet. Durch die Ermittlungen des Konkursverwalters ist festgestellt worden, daß die noch vorhandenen Aktiven ausreichen, um die außerordentlich hohen Kosten des Verfahrens zu decken. Durch die Nachforschungen der Polizei hat sich auch ergeben, daß noch erhebliche andere Aktiven vorhanden sind, so daß die Gläubiger bei der späteren Konkursverteilung mit allerdings geringen Quoten rechnen können. Schon jetzt steht fest, daß sich das Konkursverfahren jahrelang hinziehen wird, ehe es zu einer Verteilung kommen kann. Der Konkursverwalter muß außerordentlich schwierige Prozesse führen, um bestimmte Stücke für die Konkursmasse zurückzugewinnen.

Hein noch nicht gefaßt.

(Vergleiche die Meldung in der Beilage.)

Eigener Drahtbericht.

WB. Weimar, 3. Febr. Nach einem Telegramm aus Lichtenfels in Bayern, das heute früh 7,10 Uhr aufgegeben wurde, ist die Nachtstreife nach dem Posträuber Hein ergebnislos verlaufen.

Elberfeld

50 Jahre Bürgerverein der Nordweststadt.

e. Dem Jubiläum des Bürgervereins der Südstadt, das am vergangenen Samstag im Hansahof gefeiert wurde, folgt ein weiteres. Der Bürgerverein der Nordweststadt blickt ebenfalls auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Ein Menschenalter hindurch hat der Verein sich in den Dienst der kommunalarbeit gestellt und zur Entwicklung seines Stadtteils beigetragen. Er kann an seinem Jubiläumstage, der morgen, Samstagabend, im Saale des evangelischen Vereinshauses festlich begangen werden soll, auf eine rege aber auch erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

Im Jahre 1878 durch einige Bürger des nordwestlichen Stadtteils gegründet, wurde die Leitung des Vereins zunächst von Herrn Dammers übernommen und im Frühjahr 1879 der Vorstand endgültig gewählt unter dem Vorsitz des Hauptlehrers Fellmann. Damals herrschten auf dem Hombüchel recht rückständige Verhältnisse. Ordnungsmäßige Straßenzüge waren fast kaum vorhanden. Was wir heute Straßen nennen, waren damals schmale Gäßchen ohne genügende Beleuchtung und Entwässerung. Große Freiflächen, wie z. B. der sogen. „Terraß", sind längst verschwunden und dicht bebaut. Im Jahre 1880 übernahm Schütte den Vorsitz, der von Wolff abgelöst wurde, 1884 wurde Peter König Vorsitzender, der mit einiger Unterbrechung im ganzen 18 Jahre die Geschicke des Vereins geleitet hat. Die Mitgliederzahl war im Jahre 1885 von 140 auf 24 zurückgegangen. Dank reger Tätigkeit einzelner Mitglieder stieg die Zahl innerhalb eines Jahres wieder auf die alte Höhe. Das Jahr 1887 wurde dadurch bedeutungsvoll, daß Rudolf Küpper, ein Sohn des alten Küpper vom Johannisberg, das Protektorat über den Verein übernahm. Von 1890 bis 1892 war Schütte wieder Vorsitzender. Nachdem Rektor Schäfer einige Zeit den Vorsitz inne hatte, wurde im Jahre 1898 Peter König wieder Vorsitzender, der dann weitere zehn Jahre an der Spitze des Vereins verblieb. Bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstande im Jahre 1908 wurde er in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Große Verdienste erwarb sich auch Fritz Rotthaus, der lange Jahre den Posten eines zweiten Vorsitzenden bekleidete, und der bei seinem Ausscheiden aus dem Vorstand im Jahre 1906 zum Ehrenmitglied ernannt wurde, mit Sitz und Stimme im Vorstand auf Lebenszeit. Von 1903 bis 1911 stand J. C. Süß an der Spitze des Vereins. Von da ab bis heute leitet der verdienstvolle jetzige Vorsitzende Wilh. Schmidt mit außerordentlichem Fleiß und Emsigkeit die Geschäfte.

Bereits im Jahre 1901 hatte sich neben dem genannten Verein ein zweiter Verein konstituiert, der sich den Namen beilegte „Verein nordstädtischer Bürger". Auch dieser Verein hat unter seinen Vorsitzenden, Stadtv. Dahm, Rektor Schäfer, Willi Heider und Artur Korten, bis zum Jahre 1919 in segensreicher Weise zum Wohle der Nordweststadt gewirkt. Im Jahre 1919 wurden die beiden bis dahin nebeneinander lebenden Vereine verschmolzen unter dem gemeinschaftlichen Namen „Bürgerverein der Nordweststadt". Neben ernster Tätigkeit sind im Verein auch die Geselligkeit und der Frohsinn zu ihrem Rechte gekommen.

In der großen Notzeit, in der Zeit der Inflation, hat der Verein aus sozialen Gründen eine Sterbekasse, ein sogenanntes Umlagesystem, eingeführt, das sich bis heute segensreich auswirkte.

e.— Wieder ein Jubilar in der Elberfelder Papierfabrik. Der Papiermaschinenführer Herm. Schied beging gestern das Jubiläum seiner 40jährigen Tätigkeit in der Elberfelder Papierfabrik.

e.— Verhaftung eines Heiratsschwindlers. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, einen seit längerer Zeit gesuchten Heiratsschwindler in Haft festzunehmen, der außerdem wegen anderer Straftaten von mehreren Behörden gesucht wurde.

e.— Ein Auto gestohlen. In einer der letzten Nächte wurde aus einer verschlossenen Garage in der Brunnenstraße eine Hanomag-Limousine im Werte von 2500 RM. entwendet. Der Wagen mit dem Kennzeichen I 1954 ist dunkelblau lackiert, hat schwarze Kotflügel, die Fahrgestellnummer 11 987 und die Motornummer 13 291.

e.— Ein 14jähriger vermißt. Vermißt wird seit dem 28. Januar der 14jährige Schüler Walter Binzer, Uellendahlerstraße 78 wohnhaft. Es wird vermutet, daß er sich umhertreibt.

e.— Wieder ein Einbruch in eine Wirtschaft. In der Nacht zum 31. v. M. wurde eine Wirtschaft in der Uellendahlerstraße von Einbrechern aufgesucht. Die Täter entwendeten 36 Mille Zigaretten, 300 Zigarren und drei Flaschen Liköre im Gesamtwerte von etwa 200 RM.

Barmen

Zusammenschluß der Geschäftsführer der handwerklichen Organisationen.

a. Die Geschäftsführer der handwerklichen Organisationen im Handwerkskammerbezirk Düsseldorf haben sich nach dem Vorbild der leitenden Beamten von Organisationen anderer Wirtschaftsgruppen zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, deren Aufgabe die Behandlung berufsständischer und anderer wirtschaftlicher Fragen ist. Die Zusammenkünfte finden monatlich in Düsseldorf statt. Der Vorsitz und die Erledigung der laufenden Geschäfte sind dem Geschäftsführer des Handwerksamts Solingen, Dr. Vermeulen, übertragen. In der ersten Zusammenkunft wurden zunächst Zweck und Ziel der Vereinigung erörtert. Sodann berichtete der stellvertretende Syndikus der Handwerkskammer Düsseldorf, Dr. Nobel, über die Stellung der Wirtschaft zur Steuerreform. An den Bericht schloß sich eine lebhafte Aussprache an. Die zahlreichen Anregungen für die Tagesordnung der nächsten Zusammenkunft bewiesen, daß der Gedanke der Gründung der Vereinigung auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Barmen 120 Jahre Stadt.

b. Vor 120 Jahren, am 3. Februar 1808, ist Barmen in die Reihe der bergischen Städte und damit der Städte überhaupt eingetreten, nachdem es seiner Einwohnerzahl und seiner wirtschaftlichen Bedeutung nach schon lange den Anspruch auf Stadtrechte gehabt hatte.

Am 13. Oktober 1807 hatte Joachim Murat, von Napoleons Gnaden Großherzog von Berg und noch einiges andere, eine Generalverordnung für sein Land erlassen, die allen Ortschaften mit mehr als 5000 Einwohnern die Bezeichnung Stadt beilegte und ihnen eine für Städte mit dieser und höherer Einwohnerzahl vorgesehene besondere Form der Munizipalverwaltung zubilligte. Durch diese Verordnung mußte Barmen, das die Einwohnerzahl 5000 längst überschritten hatte, ohne weiteres Stadt werden, und wirklich ist auch eine besondere Verfügung, durch die Barmen die Stadtrechte verliehen worden wären, etwa so, wie sie 1610 Elberfeld verliehen wurden, nie ergangen. Lediglich durch eine weitere Verordnung Großherzog Murats erfolgten am 4. Januar 1808 die Einführung der städtischen Munizipalverwaltung und die Ernennung des Verwaltungspersonals für Barmen. Am 3. Februar endlich wurden die Ernannten durch den Provinzialrat Théremie in Eid und Pflicht genommen, worauf sie sich als Administration und Munizipalrat konstituierten. Damit war Barmen tatsächlich Stadt.

Die erste Stadtverwaltung in Barmen, eben die am 4. Januar 1808 ernannte und am 3. Februar vereidigte, setzte sich wie folgt zusammen: Carl Bredt Stadtdirektor, Peter Keuchen 1. Beigeordneter (adjoint), Fr. Wilhelm Teschmacher 2. Beigeordneter, Leopold Althaus Polizeikommissar, außerdem als Munizipalräte: Hermann Bünger, Caspar Engels, Wilhelm Osterroth, Abraham Rittershaus, Johann Jäger, Wilhelm Molineus, Friedrich Hellenbeck, J. D. Brüning, J. C. Matthäi, J. Peter Dellenbusch, Franz Nägele, Friedrich Siebel, Carl Cramer, Friedrich von Eynern, Fried. Wilh. Born, Peter Wolf, Wilhelm Klingholz, Engelbert Hüningshausen, Joh. Melchior Overweg und Johann Peter vom Scheidt. Von diesen 20 Munizipalräten waren in der Ernennungsurkunde 19 als Geschäftsleute (négociants), einer (Nägele) als Arzt verzeichnet.

Carl Bredt blieb nur bis zum Juni 1808 Stadtdirektor; Peter Keuchen trat an seine Stelle und mußte 1809, als die Verwaltung noch weiter französiert wurde, die Dienstbezeichnung Maire annehmen. Im Juli 1810 folgte der Beigeordnete Wilhelm Eller vertretungsweise, bis im Oktober gleichen Jahres Wilhelm Wilhaus Maire wurde. Vier schwere Jahre hindurch stand dieser an der Spitze der Stadt; unter dem Generalgouvernement wurde er der erste Bürgermeister der Stadt. Auf Wilhaus folgten im Februar 1814 Theodor Wuppermann und im Mai des nämlichen Jahres Carl Wilhelm Brünninghausen, der am 5. April 1815 auf der Pumpe am Alten Markt den preußischen Adler aufpflanzte und 27 Jahre lang die städtische Verwaltung leitete. Erster Oberbürgermeister wurde Wilhelm August Bredt, der diesen Titel im Mai 1857 erhielt.

Als Barmen am 3. Februar 1808 Stadt wurde, zählte es einschließlich Gemarke, Wuppersfeld, Rittershausen, Wichlinghausen „et adjacents), rund 14 000 Einwohner, während es heute einschließlich seiner letzten ins Westfälische übergreifenden Eingemeindungen 190 000 Einwohner hat. Elberfeld hat heute 172 000 Einwohner gegen 16 000 ohne und 19 250 mit Sonnborn im Jahre 1808. Zunächst brachte die Stadtwerdung für Barmen keine größere Selbständigkeit oder Rechte, die es nicht vorher auch schon gehabt hatte; so blieb es nach wie vor dem Elberfelder Kreis zugehörig. Erst viel später bildete es einen eigenen Stadtkreis. Auch auf seine wirtschaftliche Entwicklung hatte die Bezeichnung als Stadt keinen merkbaren Einfluß; erst nach und nach fingen die in den Stadtrechten liegenden Vorteile an, sich geltend zu machen.

Ein besonderes Stadtsiegel und Stadtwappen erhielt Barmen im Jahre 1808 ebenfalls nicht. Die junge Stadt führte zuerst das gekrönte J des großherzoglichen Namens Joachim, dann das gekrönte napoleonische N und, als Barmen preußisch geworden war, den preußischen Adler in Wappen und Siegel. Erst im Jahre 1842 griff die Stadt auf das aus dem Jahre 1516 stammende „Siegel der Schessen in den Barmen" zurück und wählte am 10. Mai des genannten Jahres durch Stadtverordnetenbeschluß den bergischen Löwen zum Garnbündeln als Wappentier. In seinem Zeichen entwickelte sich Barmen von der angesehenen und gewerbefleißigen Mittelstadt, die es war, zu der modernen Groß- und weltbekannten Fabrikstadt, die es heute ist.

Seine Hundertjahrfeier als Stadt beging Barmen vom 22. bis 28. Mai 1908. Im Mittelpunkt des Festes stand die Grundsteinlegung für das neue Rathaus am 23. Mai.

Die Neugestaltung des Elberfelder Stadthallensaales.

Die Ausstellung der Entwürfe.

Die Entwürfe zur Umgestaltung des großen Stadthallensaales in Elberfeld sind auf dem Rathaus eingelaufen und sind bereits juriert worden. Fünf Architekten und fünf Maler haben sich mit zwölf Arbeiten beteiligt, und ihre Vorschläge gehen zum Teil sehr weit auseinander. Das liegt daran, daß sich drei Gruppen von Fragen ergaben, und zwar

1. ob der Saal in seiner jetzigen Gestalt nach Farbe und Form erhalten bleiben und nur aufgefrischt werden,
2. ob der figürliche und ornamentale Schmuck entfernt werden und
3. ob der Saal eine von Grund auf neue Gestaltung erhalten solle.

Für die Beantwortung dieser Fragen traten zunächst die Kosten in den Vordergrund. Es stehen vorläufig wenig über 40 000 Mark zur Verfügung; damit war hauszuhalten, und der Wettbewerb hat gezeigt, daß sich nur der Vorschlag mit dem bezeichnenden Motto „Das Gute der Alten muß erhalten bleiben" streng an die vorhandenen Mittel hielt, dabei aber natürlich auch nur eine gründliche Auffrischung des Saales und mehr nicht erreichte. Einige andere Vorschläge, wie z. B. „Verachtet mir die Meister nicht" und „Frühling" beschränkten sich darauf, eine neue, lebhaftere und — wie z. T. bei den sehr ausführlichen und fleißigen Arbeiten „Verachtet mir" — vorzüglich wirkende Bemalung herbeizuführen.

Wird man sich darüber hinwegsetzen, daß die Entfernung der gipsernen Seiltänzerin, Lünetten und Ornamente immerhin ein Eingriff in das Geistesprodukt eines anderen bedeutet, so könnte man vielleicht die Vorschläge, die diesen Eingriff machen und sonst nur geringe Aenderungen beabsichtigen, gutheißen. Jedoch spricht sowohl technisch wie finanziell vieles gegen eine solche Operation.

Denjenigen nun, die völlige Umwälzung anstreben, wäre entgegenzuhalten, daß zum neuen, modernen Saal die Fassade, die Vorhalle und die Nebensäle der Stadthalle in einem schreienden Gegensatz stehen und nicht mehr zu ihm passen würden, eine architektonische Lüge wäre die Folge. Indessen haben viele Künstler diesen letzten entscheidenden Schritt getan, haben nur das Knochengerüst beibehalten, im übrigen aber eine völlig neue Gestaltung erstrebt. Darunter befinden sich außerordentlich interessante Lösungen, so der Entwurf „Jahreswende", der allerdings für einen Konzertsaal, in dem Beethoven, Bach, Brahms aufgeführt werden sollen, zu fröhlich wirkt; so auch der Vorschlag „Festliche Farbigkeit", der die Gesimse ausschaltet und die Senkrechte kräftig betont, und so endlich die Entwürfe „Sperrplatten" und „Raumbild". Diese beiden Pläne haben wie auch einige andere — ein Architekt verwendet einen rings um die obere Architektur des Saales laufenden Stoffvorhang in Silbergrau, was als Staub- und Wärmefänger abzulehnen ist —, diese Pläne haben ganz besonders auf die akustischen Verhältnisse, die bekanntlich nicht die besten sind, Bedacht genommen. „Sperrplatten" schlägt eine vollständige Einkleidung des Saales in Cabunsperrholz vor, die alles, Säulen, Empore, Wand, Ornamente, Decke und Bühne einfach verdeckt und dadurch eine gute Akustik und feine Raumgestaltung erreichen will. Aehnlich verfährt eine Variante von „Raumbild" (11e), die auch, wie manche andere, die Decke — 18 Meter hoch — wesentlich herabzieht und die Bühnenhöhe verringert. Andere Entwürfe beschäftigen sich mit den allzu zierlichen Säulen, die entweder wie bei „Mein Elberfeld" durch kräftige Pfeiler ersetzt werden oder wie bei „Blau und Silber" überhaupt fortfallen sollen, was wieder auf technische Schwierigkeiten stößt. Entwurf 11a, der die meisten Punkte (78 von 100) erhielt, läßt die Deckengemälde wie die meisten — einige andere, wie z. B. der ansprechende „Kein Theater", geben eine Balkendecke, andere wieder eine Kassettendecke zu bedenken — wie sie sind, tönt die Wände in einem vornehmen Zitronengelb ab, läßt das Hauptgesims über der niedriger gehaltenen Bühnenöffnung durchgehen und schlägt den Stuck weg. Das Ganze soll 80 000 Mk. kosten.

Man sieht, eine Menge sehr schöner und origineller Ideen ist zutage gekommen. Der Jury — die Künstler haben selbst gepunktet — werden nun Finanzausschuß, Stadthallenkommission, Bauausschuß und Stadtverordnete folgen, um ihre Stimmen abzugeben. Dabei wird es unbedingt nötig sein, den Kostenanschlag der einzelnen Arbeiten genau nachzuprüfen, denn schließlich wird die Summe von 40 000 Mark, die jetzt zur Verfügung steht, doch nicht ausreichen, wenn man gute Arbeit leisten will bei einer derart wichtigen Kulturangelegenheit. Andererseits soll man natürlich die Bäume auch nicht in den Himmel wachsen lassen (der Entwurf 11c überschreitet die zur Verfügung stehende Summe um rund 200 000 Mark!). Dann ist auch zu bedenken, daß die Umgestaltungsarbeiten in einem ganz kurzen Zeitraum, in den wenigen stillen Sommermonaten, vor sich gehen und daß die Termine unbedingt eingehalten werden müssen.

Im folgenden geben wir die Titel der Entwürfe und die Namen der Künstler bekannt:

1. Das Gute der Alten muß erhalten bleiben: Carl Salomonn.
2. Kein Theater: Max Wipperling.
3. Festlicher Raum: Max Wipperling.
4. Jahreswende: Arch. B. D. A. Karstein und Schumacher (78 Punkte, relativ höchste Punktzahl).
5. Mein Elberfeld: Carl Conradi.
6. Vorhang: Arch. Siepermann.
7. Blau und Silber: Arch. Siepermann.
8. Festliche Farbigkeit: M. Kagel.
9. Verachtet mir die Meister nicht: Beuse und Grenzer.
10. Sperrplatten: M. Wipperling und Arch. B. D. A. Hoffigen.
11. Raumbild: Henning u. Witte (Düsseldorf) und Arch. B. D. A. Polzi.
12. Frühling: Oscar Mayer.

Die Arbeiten sind im Zimmer 18 des Rathauses ausgestellt und können von Freitag dem 3. bis einschl. Samstag dem 11. ds. Mts., in der Zeit von 10—1 Uhr und 15 bis 17 Uhr (Samstag von 10—1 Uhr) besichtigt werden.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Köllen.
Verantwortliche Schriftleiter: [illegible] für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Ehrt; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wilhelm Müller; 1. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Stahlberg; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. R. Liepe.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von W. Girardet in [illegible].

Der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Leonhard Tietz, A.-G., Elberfeld, bei.



Tempertz Weiße Woche.
[illegible]

Weiße Woche

Das große Februar-Ereignis!

Nicht

ELBERFELD

Sie steht unmittelbar bevor und wird durch ihre außerordentlichen Leistungen mehr denn je von sich reden machen. Morgen sagen wir Ihnen mehr!!



Illustrierte Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Inhalt der diesmaligen Ausgabe:

Das Tagebuch des letzten Zaren aufgefunden.
Der italienische Ministerpräsident als Gast des Reichsaußenministers Dr. Stresemann.
Eine Ehrung des holländischen Dirigenten Mengelberg in Amerika.
Ein Lenin-Denkmal in Turkestan.
Kostümbilder für die Karnevalszeit.
Bilder von Zwillingen und Fakiren.
Bilder vom westdeutschen Theater.
Eine Erzählung von Luigi Pirandello.
Der Beginn unseres neuen spannenden Romans „Bylanders Sarg" von Franz Harper sowie eine Komposition von Hans Küffer.

Die Reichstagsküche wird modernisiert.

Die Kosten betragen 130 000 Mark.

Unsere geplagten Volksvertreter, die über die bisherigen Zustände in der Reichstagsküche manche Klage zu führen haben, werden mit Begeisterung vernommen haben, daß man sich endlich dazu entschlossen hat, die Küchenanlage im Reichstagsgebäude zu modernisieren. Nach sachverständigem Gutachten kann den vielfachen Klagen über den Wirtschaftsbetrieb im Reichstagsgebäude nur durch einen Umbau der Küchenanlagen und die Herstellung elektrischer Speiseaufzüge abgeholfen werden. Der Kostenüberschlag für die erforderlichen baulichen Aenderungen beläuft sich auf 130 000 Mark.

Hoffentlich kommen noch alle unsere Volksvertreter in den Genuß dieser Verbesserung. Wie man es aber macht, ist es falsch. In der Tatsache nämlich, daß erst jetzt, kurz vor Ablauf der Wahlperiode, an diese Maßnahme herangegangen wird, sollen einige Abgeordnete, denen ihre Wiederwahl nicht so ganz wahrscheinlich vorkommt, eine frevelhafte Bosheit erblicken. Es geht das Gerücht um, daß sie sich mit einer geharnischten Beschwerde wegen unverantwortlicher Verschleppung der Angelegenheit an die zuständigen Stellen wenden wollen. Sie sollen der Meinung sein, daß ihnen durch die erst am Schluß eintretende Küchenverbesserung der Abschied von dem so liebgewonnenen Reichshause absichtlich erschwert werden soll.

Die Explosion der Luftschiffhalle in Ahlhorn.

Hamburg, 1. Febr. Die Staatsanwaltschaft Oldenburg gibt bekannt, daß sie mit aller Energie bestrebt sei, Klarheit in die Frage der Urheberschaft der Luftschiffhallen-Explosion in Ahlhorn während des Krieges zu bringen, die s. Zt. den Tod von vierzig Menschen zur Folge hatte. Der in Frage kommende, verdächtige Rittergutsbesitzer wird jetzt vernommen werden. Nach den „Nachrichten für Stadt und Land" in Oldenburg kommt als Mittelsperson ein in Süd-Oldenburg bekannter Geschäftsmann in Frage, der von seiner früheren Braut denunziert worden sei, daß er für 100 000 Pfund Sterling die Explosion veranlaßt habe. Als Attentäter vermute man eine uns damals feindliche Macht, während mehrere auf dem Flugplatz beschäftigt gewesene Angestellte an der Ausführung des Attentats beteiligt gewesen seien.

Wasser ist immer noch ein gutes Geschäft.

4,5 Millionen Reingewinn bei den Charlottenburger Wasserwerken.

Die Wasserversorgung ist ein gutes Geschäft. Wenigstens geht dies aus dem für 1927 herausgegebenen Geschäftsbericht der Charlottenburger Wasser- und Industrie-Werke, A.-G., hervor. Der Reingewinn dieses Unternehmens beträgt 4,5 Millionen Mark, wovon 7 Prozent Dividende gezahlt werden sollen.

Zunahme der Fälle von Zuckerkrankheit.

Ein ungelöstes Problem. — Ursache, Erscheinungen und Verlauf der Krankheit. — Heilungsaussichten.

Von Dr. med. Karl Ander.

Zu den noch immer recht vielen harten Nüssen, welche die medizinische Wissenschaft aufzuknacken sich bemüht, gehört auch die Zuckerkrankheit. Die Anzahl der festgestellten Fälle wächst zusehends. Freilich gibt es Forscher, die behaupten, daß diese Zunahme nur scheinbar sei, nicht bedingt durch Umsichgreifen der Krankheit selbst, sondern dadurch, daß infolge fortschreitender Kultur und größerer Aufmerksamkeit des Publikums, das seinen Gesundheitszustand häufiger als einmal prüfen läßt, diese Krankheit häufiger als früher festgestellt wird.

Die Ursachen der Zuckerkrankheit sind nur zum Teil bekannt. Wir wissen, daß sie oft im Gefolge von Gehirn- und Nervenkrankheiten sowie von Fettleibigkeit einhergeht, daß sie nach Aufregungen und Ueberanstrengung häufig auftritt, besonders bei Berufen, die unter den letztgenannten Schäden zu leiden haben (Kaufleute, Lokomotivführer, aber auch berufsmäßige — Spieler), daß ihr Ausbruch sich an eine Zerstörung der Bauchspeicheldrüse durch Krebs oder Tuberkulose anschließt, und auch nach Erkältungen, besonders bei älteren Leuten, wiederholt Zuckerkrankheit, die früher nicht bestanden hatte, festgestellt worden ist.

Am meisten durch diese Krankheit gefährdet sind Leute zwischen 40 bis 60 Jahren, aber auch das jugendliche Alter wird von ihr nicht verschont; im letzteren Falle ist sie selten, dafür aber um so gefährlicher. Auch Familien und Gegend spielen eine große Rolle. In Thüringen, Württemberg, der Normandie und Italien gibt es verhältnismäßig viele Zuckerkranke. Auch ist das Uebel in manchen Familien erblich. Wiederholt hat es sich ereignet, daß die Kinder früher an Zuckerharnruhr erkrankten als der Vater. Was die Zunahme der festgestellten Fälle betrifft, so sind diese in der Zeit von 1900 bis 1913 um mehr als das Doppelte gestiegen. Nachdem ihre Zahl während des Krieges, offenbar infolge der knappen Ernährung, zurückgegangen war, hat sie sich seither wieder vermehrt, und zwar in Deutschland ebenso wie in anderen Kulturländern, besonders aber in Nordamerika.

Daß tatsächlich reichliche Ernährung das Auftreten der Zuckerkrankheit begünstigt, beweist nicht nur die Tatsache, daß während des Krieges, wie erwähnt, Zuckerkrankheit seltener war und in vielen Fällen geheilt wurde bezw. keine Fortschritte machte, sondern auch der Umstand, daß Wohlhabende häufiger von ihr befallen werden als Arme —, einer jener seltenen Fälle ausgleichender sozialer Gerechtigkeit, bei denen die Krankheit durch ein wohlgefülltes Portemonnaie nicht, wie meistens, günstig, sondern im Gegenteil ungünstig beeinflußt wird und sogar hervorgerufen werden kann.

Die Zuckerkrankheit ist ein recht tückisches und gefährliches Leiden. Die Haupterscheinungen bestehen in Durst, Heißhunger, Verdauungsstörungen, trockener Haut; im späteren Stadium tritt Abmagerung und Schwäche hinzu. Durch das Vorhandensein von Traubenzucker im Harn wird ihr Vorhandensein festgestellt. Ihre Erscheinungen sind aber manchmal, besonders anfänglich, derart wenig charakteristisch, daß, wie schon Nothnagel darauf gedrungen hat, in allen Fällen von Nervosität und Fettleibigkeit und überhaupt bei jeder länger dauernden inneren Krankheit der Harn jedenfalls auf Zucker untersucht werden soll. Dieser Zucker wird in schweren Fällen nicht nur durch den Genuß von Zucker — oder mehlhaltiger Nahrung gebildet, sondern auch aus Fleischkost, während er im allgemeinen verschwindet, wenn der Kranke nur Fleischkost genießt, was übrigens auf die Dauer äußerst schwer durchzuführen ist. Daß übermäßiger Alkoholgenuß die Zuckerkrankheit nicht nur steigern, sondern geradezu hervorrufen kann, ist unbestreitbar. Die Harnmenge, die bei normaler Flüssigkeitsaufnahme ungefähr zwei Liter pro Tag beträgt, kann durch die Zuckerkrankheit bis auf das Doppelte, ja selbst bis zu zehn Litern täglich steigen. In solchen schweren Fällen ist es geradezu unheimlich, wie der Kranke trotz starken Appetits und vielen, reichlichen Essens immer mehr abmagert und körperlich sowie geistig herunterkommt.

Die Dauer der Krankheit ist außerordentlich verschieden. Manchmal beträgt sie fünf bis zwanzig Jahre, sogar noch mehr. Leichtere Fälle können unter günstigen Umständen vollständig heilen. Fatal ist, daß Zuckerharnruhr den Ausbruch mancher gefährlichen anderen Krankheit begünstigt. Nicht nur Star der Augen tritt oft hinzu, sondern auch schwere Lungentuberkulose (besonders bei jungen Patienten), desgleichen Hautgeschwüre, wie Furunkel und Karbunkel, Neigung zum Brand und schlechte Wundheilung. Geringfügige Verletzungen, wie zum Beispiel durch Hühneraugenschneiden, die sonst ohne jede Bedeutung sind, haben bei Zuckerkranken schon oft zu tödlicher Blutvergiftung geführt. Auffallend häufig sind Schlechtwerden und Lockerung der Zähne, und nicht selten ist man erst durch diese Erscheinung auf das Bestehen der Krankheit aufmerksam geworden. Ist der Fall schwer oder die Ernährung unrichtig, so kann es leicht zu hochgradigem allgemeinen Verfall und Bewußtlosigkeit kommen, deren Ende meist der Tod ist.

Ueber die Behandlung der Krankheit hat man dicke Bücher geschrieben, und die Akten sind darüber noch lange nicht geschlossen. Die Hauptrolle spielt noch immer die Diät. Es kommt nicht nur darauf an, gewisse zuckerbildende Nahrungsmittel ganz zu vermeiden bezw. stark einzuschränken, sondern überhaupt nicht mehr zu essen, als unbedingt nötig ist. Gerade gegen dieses Prinzip sündigen viele. Die Krankheit zu verhüten, ist nach dem jetzigen Stande der Forschung schwer möglich. Wer aus einer Familie stammt, in der Zuckerkrankheit vorkommt, soll sich jedenfalls, auch wenn er sich für ganz gesund hält, von Zeit zu Zeit, hinsichtlich Vorhandenseins von Zucker im Harn, untersuchen lassen, um eventuell rechtzeitig Gegenmaßregeln ergreifen zu können. Auch hier liegt, wie sonst so oft, die größte Gefahr im „Zu spät"!



Freitag, Samstag und Montag

Enorm billige Anzüge aus Restbeständen



das heißt einzelne Anzüge, welche von ganzen Sätzen übrig geblieben sind. Es handelt sich hier nicht um alte Ware sondern um moderne Anzüge aus letzter Saison, von denen nicht mehr alle Größen vorhanden sind.

Wir geben dieselben zu unterstehenden außergewöhnlich niedrigen Preisen ab.

Sichern auch Sie sich einen Anzug, aber kommen Sie bald, bevor Ihre Größe vergriffen ist.

Serie 1 ℳ 19.50 | Serie 2 ℳ 29.- | Serie 3 ℳ 39.- | Serie 4 ℳ 46.- | Serie 5 ℳ 50.-

Serie 6 ℳ 55.- | Serie 7 ℳ 60.- | Serie 8 ℳ 72.- | Serie 9 ℳ 80.- | Serie 10 ℳ 96.-

Ein Teil dieser Anzüge ist in unseren Schaufenstern Nr. 4 und 5 am Wall ausgestellt, und bitten wir vor Ihrem Einkauf um Besichtigung derselben.

Fritzsche

Die Milde Gaben für die Heilsarmee.

Elberfeld, 2. Febr. 1928.

Milde Gaben für die Heilsarmee hatte sich der Hilfsarbeiter Hans Z. aus Barmen zusammengebettelt und verbrauchte sie für sich. In einem kleinen Kassenbuch, das er zu diesem Zwecke gekauft hatte, stand es auf der ersten Seite: „Inhaber dieses Buches ist berechtigt, Spenden für die Heilsarmee in Empfang zu nehmen. Wir sagen Ihnen im voraus besten Dank." Diese Erklärung hatte er selbst geschrieben und mit dem Namen eines ihm bekannten Kapitäns der Heilsarmee unterschrieben. Auch die ersten Eintragungen hatte er mit den Unterschriften verschiedener Personen versehen. Nachdem er sich Spenden im Gesamtbetrage von etwa 15 Mark erschwindelt hatte, wurde er abgefaßt. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Urkundenfälschung und Betrugs mit Rücksicht darauf, daß er sich in großer Not befunden hatte, der angerichtete Schaden ja auch nur gering war, zu zwei Monaten Gefängnis und beschloß aus denselben Gründen ihm einen Strafaufschub bis Ende Januar 1931 zu bewilligen. Führt er sich inzwischen straflos und auch sonst einwandfrei, kann ihm die Strafverbüßung ganz erlassen werden.

Um eine Wohnung.

Die gewerbslose Emma H. in Elberfeld hatte längere Zeit mit einem Manne namens Schweizer zusammengewohnt und ihn als ihren Ehemann ausgegeben. Als der Mann gestorben war und ihr Hauswirt sie hinausgesetzt hatte, war sie zum Gericht gelaufen und hatte auch dort erklärt, daß der Verstorbene ihr Ehemann gewesen sei, hatte diese eidesstattliche Versicherung auch mit „Witwe Emma Schweizer" unterschrieben. Auf Grund dieser Erklärung war sie dann durch eine einstweilige Verfügung des Gerichts wieder in den Besitz ihrer Wohnung gelangt. Nachfragen beim Standesamt ergaben die Unrichtigkeit ihrer Behauptungen. Das Schöffengericht verurteilte sie zu drei Monaten Gefängnis. Einen Antrag, ihr Strafaufschub und Bewährungsfrist zu bewilligen, lehnte das Gericht ab.

Unerlaubte Selbsthilfe.

Der Händler Fritz L. in Barmen hatte von einer Firma daselbst dauernd Waren, Barmer Artikel, bezogen. Es war ein Vertrag mit ihm abgeschlossen worden, wonach er die Ware in Kommission erhielt und der Erlös sofort in das Eigentum der Firma übergehen sollte. Nur den erzielten Ueberpreis durfte er für sich behalten. L. hatte für rund 2000 Mark Ware erhalten, aber nur etwa 1200 Mark hat er von dem Erlös abgeliefert, den Restbetrag hat er für sich behalten. Da nicht bewiesen, daß er die Ware unter Preis verschleudert habe, konnte er nicht wegen Untreue, die ihm zur Last gelegt war, bestraft werden, sondern nur wegen Unterschlagung. Diese muß er mit einem Monat Gefängnis büßen. Eine Bewährungsfrist wird davon abhängig gemacht, daß er den beruflichen Schaden innerhalb eines Jahres, wenn auch in Raten, ersetzt.

Der Schildermaler Ludwig W. von Barmen stahl im Dezember einer Barmer Firma eine Schreibmaschine. Er sagt, die Firma habe ihm eine Forderung von 130 Mark vorenthalten, er habe sich deshalb durch die Wegnahme der Schreibmaschine selbst bezahlt machen wollen. Die Firma bestreitet, daß er von ihr etwas zu fordern habe, aber selbst wenn das wahr wäre, hätte er kein Recht gehabt, ihr die Maschine zu stehlen. Er mußte daher wegen Diebstahls bestraft werden. Die Maschine ist nach der Tat bei ihm gefunden und der bestohlenen Firma zurückgegeben worden, so daß ihr ein Schaden nicht erwachsen ist. Mit Rücksicht darauf, anderseits wegen seiner Vorstrafen, wurde W. mit einem Monat Gefängnis belegt. Bewährungsfrist kam nicht in Frage.

Fälschungen und Unterschlagungen.

Die Wasser- und Lichtwerke in Barmen hatten im August und September 1926 der Ehefrau Hugo S. daselbst Zahlzettel über Wasser- und Lichtverbrauch in Höhe von 8,64 und 9,20 Mark zugestellt, ihr Mann hatte ihr das Geld dafür gegeben, sie behielt es aber für sich, fälschte die als Quittung geltende Unterschrift des Beamten, der das Geld einzuziehen hatte, und legte die Zettel danach ihrem Manne wieder vor. Auch eine Quittung über 12 Mark rückständige Kirchensteuer fälschte sie und täuschte ihren Mann damit. Wegen gleicher Fälschungen ist sie bereits im Februar v. J. zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Das Schöffengericht erkannte gestern unter Einbeziehung der früheren Strafe auf eine Gesamtstrafe von einem Monat Gefängnis gegen sie.

Die neue Dienstkleidung für Postbeamte.



Der Reichspräsident hat die Einführung einer neuen Uniform für die Beamten der Reichspost genehmigt. Grundfarbe für Joppe und Mütze ist dunkelblau, für Hose und Ueberkleidung schwarz. Die Joppe kann künftig entweder geschlossen oder offen mit Umlegekragen getragen werden. Die Mütze erhält an Stelle des dreiteiligen Besatzstreifens einen solchen aus dunkelblauem Samt mit orangefarbenen Vorstößen und Reichskokarde.

Das vielleicht Straßenbauwunder.



Das vorstehende Bild zeigt einen Apparat, der vielleicht für die Entwicklung des modernen Straßenbaues von größter Bedeutung sein wird. Es handelt sich ähnlich wie beim Verbrennungsmotor um elektrisch bewirkte Gasexplosionen, durch die der Rammer mit größter Gleichmäßigkeit betätigt wird. Die elektrische Batterie wird auf dem Rücken getragen.

Ein Freund Deutschlands.

Prof. Quesadas großzügige Stiftung.



Professor Ernesto Quesada, der bekannte argentinische Gelehrte, mit seiner Gattin, der deutsch-amerikanischen Schriftstellerin L. Nissen-Deiters. Professor Quesada hat, wie erinnerlich, vor einigen Wochen seine 8000 Bände umfassende Privatbibliothek der Preuß. Staatsbibliothek zu Berlin gestiftet und mit dieser dankenswerten Schenkung den Grund zu einem deutsch-südamerikanischen wissenschaftlichen Institut gelegt.

Die Nachtigall ruft ans Telephon.

Wer beim grellen Gebimmel des Telephons zusammenfährt und dieses moderne Lärmgerät verflucht, dem wird jetzt tröstliche und hoffnungsvolle Kunde. Nachdem man bereits früher den Stundenschlag der Uhr durch den melodischen Ruf des Kuckucks verschönt hatte, soll nun auch dem Telephon die Schönheit des Vogelgesangs gewonnen werden. Zwei Ingenieure sind auf den glorreichen Gedanken gekommen, das allzulaute und mißtönende Läutwerk der Telephonapparate durch eine Vorrichtung zu ersetzen, die uns durch Vogelgesang benachrichtigt, wenn wir angerufen werden. Als wahre Freunde der Menschheit haben sie für dieses Rufzeichen den melodischen Gesang der Nachtigall gewählt. Die französische Telephonverwaltung soll, wie Pariser Blätter melden, dieser Neuerung wohlwollend gegenüberstehen, und so dürften zartbesaitete Teilnehmer, die sich einen solchen Apparat zulegen wollen, bald dem süßen Nachtigallenschlag des Telephons lauschen können.

Zentralisierter Kampf gegen die Zigeuner.

An den schweren Verbrechen, die im Reichsgebiet verübt werden, sind in einem unverhältnismäßig hohen Prozentsatz Mitglieder der wandernden Zigeunertrupps beteiligt. Die Verfolgung dieser Verbrecher ist außerordentlich schwer. Besonders durch ihr Wanderleben werden die einzelnen Behörden, in deren Bereich eine Straftat verübt wurde, immer wieder gehindert, wirksam und zweckmäßig gegen die Landplage vorzugehen. Man hat deshalb jetzt bei der Mordinspektion des Berliner Landeskriminalpolizeiamtes die Verfolgung der Zigeuner in ganz Deutschland zentralisiert. Ein Kriminalrat beschäftigt sich ausschließlich mit der Aufspürung von Zigeunern, die man wegen schwerer Verbrechen sucht. Von allen Staatsanwaltschaften Deutschlands läuft das Material bei dieser Zentralstelle zusammen, wird hier bearbeitet und verwertet. Die neue Arbeitsmethode hat bis jetzt guten Erfolg gehabt. So hat man neuerdings den seit neun Jahren von den verschiedensten Behörden gesuchten 38jähr. Zigeunermusiker Martin Leimbeck, der im Bezirk Stade 1919 einen Gendarmeriewachtmeister erschoß, festgenommen. Seine Festnahme erfolgte in Bielefeld. Er soll auch im hessischen Bergland zwei Zigeuner kurzerhand über den Haufen geschossen haben. In Breslau ist weiter ein Zigeuner verhaftet worden, der unter dem Namen Grünholz wegen Betrugs und Diebstahls gesucht wird. Besonders sucht die Kriminalpolizei jetzt noch drei Zigeuner namens Rose, Rosenberg und Winter. Der 41jährige Bruno Winter ist auch identisch mit einem gewissen Johann Franz, der am Niederrhein im August vorigen Jahres sein Unwesen getrieben hat. Stephan Rosenberg hat im Jahre 1916 in Holland einen Kaufmann erschossen und später, im Jahre 1921, in Ratzeburg auf dem Viehmarkt zwei seiner Stammesgenossen. Winter schließlich, der aus Ungarn stammt, wird wegen einer schweren Schießerei im Dezember vorigen Jahres in Reinickendorf bei Berlin verfolgt. Er ist als hübscher junger Mann in Berlin mehrfach beim Film tätig gewesen.

H. H.

Weihnacht in der Reklame
ist Geschäftsprinzip unseres Hauses. - Unsere Angebote halten, was sie versprechen



Teilzahlung

Freude

werden Sie haben, wenn Sie von unserem Angebot Gebrauch machen.
Die Preise für das noch vorhandene Lager in
Damenmänteln, Kleidern und Herren-Konfektion
sind teilweise
bis zur Hälfte herabgesetzt.
Zu diesen billigen Preisen verkaufen wir auf Teilzahlung mit
¼ Anzahlung und 3 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.
Sie kaufen billig bei uns auf Teilzahlung, wie Ihnen unsere Schaufenster zeigen.
Sofortige Aushändigung der Ware.

Modern. Mantel 2reihig, neueste Mode, gute Qualität, wie Abbildg. 68.- Elg. Fabrikation
Eleganter Velour-Mantel, mit reicher neuartiger Plüschgarnierung ganz gefüttert, 28.-
Flotter Ztl. Anzug, in modern. Mustern, gute Verarbeitung, 58.- Eigene Fabrikation

Osthöver & Co.
Barmen, Werthstr. 36/38. Elberfeld, Abt. Dam.-Konfekt. W.-Rathenauplatz. Abt. Herr.-Konfekt. Friedrich

Vereinigte Stadttheater
Barmen und Elberfeld

Samstag den 4. Februar
8—10: Der Lampenschirm. Kein Stück v. Curt Goetz. Vorstellg. f. d. Freie Volksbühne, Gr. I. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.
8—10: Zopfabschneider. Schauspiel v. Bruno Frank. Vorst. für d. Freie Volksbühne, Gr. II. Kartenausg. in den Geschst.

Thalia-Theater
Heute Freitag 8 Uhr Gastsp. des Hans Lucro-Ensembles. Auf Veranlassung der Gesellschaft des Vereins zur Bekämpfung der — Geschlechtskrankheiten: —
Einmalige Aufführung
Die Schiffbrüchigen
Schauspiel von Eugen Brieux. Einleitende Worte gesprochen von Herrn Prof. Dr. Hübner, Chefarzt u. Leiter der Fürsorgestelle für Geschlechtskranke. 1473
Preise der Plätze: 1.—, 2.—, 3.— M.

Josef Meth im Salamander
Heute zum letzten Male:
„Das liebe Geld"
Bauernschwank in 3 Akten von Meal und Perner.
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr Das große Varietéprogramm
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.—



GASTSPIEL DOLF STAUDEN mit seiner Kapelle
FIDELIO
GROSS-BARMEN

Mundharmonika-Konzerte
des Orchesters der Stimmungsfreunde, Barmen (auf Hohner-Instrument) am Samstag den 4. Februar, 7.15 Uhr, und Sonntag den 12. Februar, 5 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Barmen, Bleicherstr. 12bis

Karneval im Fuchspark
Inh.: K. Tacken, Elberfeld.
Samstag den 4. Februar, abends 8 Uhr:
Bunter Abend
des M.-G.-V. „Eigener Herd". Ueberraschungen, Humor, Stimmung. Gr. Saal noch frei für Vereine. T. 4658

Haus Beel
Samstag den 4. Februar 1928:
Bunter Abend
Jubel und Trubel in allen Räumen! b7672

Rats-Café Barmen
im Rathaus, Werthersstraße
Freitag den 3. Februar 1928:
10. Karnevalsabend
mit **Karl Berbuer, Köln**
der neue Stern am Kölner Karnevals-Himmel.
Leitung:
Peter Klöckner, Köln
In alter Frische. 2485
Unsere Stimmung ist Stadtgespräch

Zur 'Jazz-Saison
empf. Apparate, Instrumente u. Zubehörteile Musikhaus Holl, Barm., Westkotterst. 10.
1281



MODERNES THEATER
Elberfeld

Lachsalven
begleiten die Darbietungen unserer großen
Lustspielwoche



das große entzückende Ufa-Lustspiel mit
Lilian Harvey
und **HARRY HALM**
in den Hauptrollen.

Aufführungszeiten:
2.30 5.10 8.00

Hierzu unter schallender Heiterkeit das große Ufa-Schlagerlustspiel:



oder
Heiße Liebe im Schnee
Gespickt mit selten gesehenen Wortakrobaten und gewürzt mit überwältigender Komik & Witz.

In den Hauptrollen:
Leni Riefenstahl
Hans Schneeberger
Paul Grätz
Louis Trenker.

Aufführungszeiten 2.30 5.10 8.00
Kassenöffnung 2 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15)
Der große Sprung
und das Beiprogramm.
Kleine Preise. — Jugendliche haben Zutritt. 1204

Roß-Schlachterei u. Speise-Wirtschaft
Max Burckard :: Elberfeld
Bachstr. 84, Ecke Wilhelmstraße.
Große Auswahl in Fleisch



3 Pfd. 1 Mk.
sowie
prima Fohlenfleisch
b7669

Ajle des Gymnasiums, Barmen, Bleicherstr., Samstag 7. Februar, abends 7.30 Uhr:
Dritter Schüler-Vortragsabend
(Solisten mit Orchester).
— Flügel: Ibach. —
Karten zu Mk. 1.— bei A. Graeper, H. Rhodgen u. Abendkasse. 1377a

Auf zur
Friedenshöhe!
Elberfeld, Nevigeserstraße
(Haltest. der Straßenb.-Linien 10 u. 12)
Samstag 4. Februar,
— abends 7.30 Uhr: —
Bunter Abend!
Große Ueberraschungen.
Geschl. Fest-Ball!
Es ladet freundlichst ein:
Der Vergnügungsausschuß.

Bergisches Haus
Neue Hardt, Elberfeld.
Samstag 4. Februar, abends 7.30 Uhr
Großes Kostümfest
2 Musik-Kapellen!
Jubel und Trubel in allen Räumen!
Eintritt 75 Pfg. einschließlich Steuer.
Zu regem Besuch ladet ein:
Gemütl. Männer-Quartett.

Ball-Haus Wald-Café
Elberfeld, Nevigeserstraße Nr. 105.
Samstag:
Preis-Maskenball
3 Damenpreise. 3 Herrenpreise.

Im Lokale
Max Ruppert
Elberfeld, Friedrichstraße 10
findet Samstag und Sonntag
großer Buben-Ball
statt, verbunden mit
Kappen-Fest!
Humor!

Bahnhofs-Restaurant Barmen-Wichlinghausen
Tanzen Jeden Sonntag: Tanzen

Kinder-Sterbekasse „HOFFNUNG"
Größte Kinder-Sterbekasse d. Berg. Landes
Lokal: Fr. Hilgenberg, Barm., Kl. Werth 8
Filialen: Solingen, Klingerstr. 17
Gevelsberg, Mittelstr. 17
Vermögen am 1. Jan. 1928 Mk. 214182,82
Die Kasse zahlt bei einem wöchentl. Beitrag von 10 Pfg. folgendes Sterbegeld:

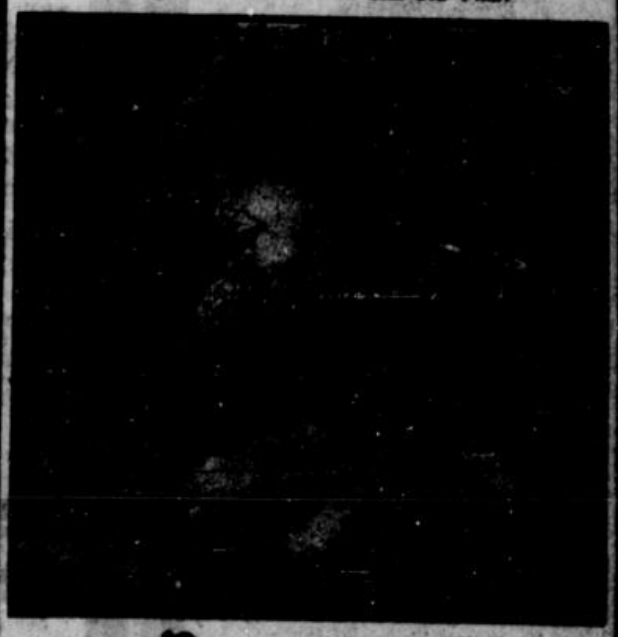
bis zum	7. Lebensjahr	M. 100.—
vom 7. bis zum	13. Lebensjahr	M. 150.—
vom 13. bis zum	21. Lebensjahr	M. 180.—
über	21 Jahre	M. 200.—

Die nächsten Zahltage und Neuaufnahmen finden statt für die Buchstaben:
A—K (rote Bücher)
am 4. 2. 1928 von 4—6 Uhr
am 5. 2. 1928 von 4—6 Uhr
am 24. 2. 1928 von 5—6 Uhr
L—Z (blaue Bücher)
am 16. 2. 1928 von 4—6 Uhr
am 17. 2. 1928 von 4—6 Uhr
am 24. 2. 1928 von 5—6 Uhr
von da ab wieder von 4—6 Uhr
1401a Der Vorstand.

Oeffentliche Mitglieder-Versammlung
der Mitglieder der Rhein.-Westf. Versicherungsbank
(früher Bürger Barmen)
Sonntag den 5. Februar, vormittags 10.30 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Barmen Bleicherstraße
Thema:
„Die Verschleppungstaktik des Vorstandes"
Die Regierung greift ein!
Freie Aussprache
Mitglieder, versäumt diese hochwichtige Versammlung nicht!
Erscheint in Massen, es geht um eure elementarsten Rechte!
Der Mitglieder-Ausschuß.
Zur Deckung der Tagesspesen werden 50 Pfennig Eintritt erhoben. 1405

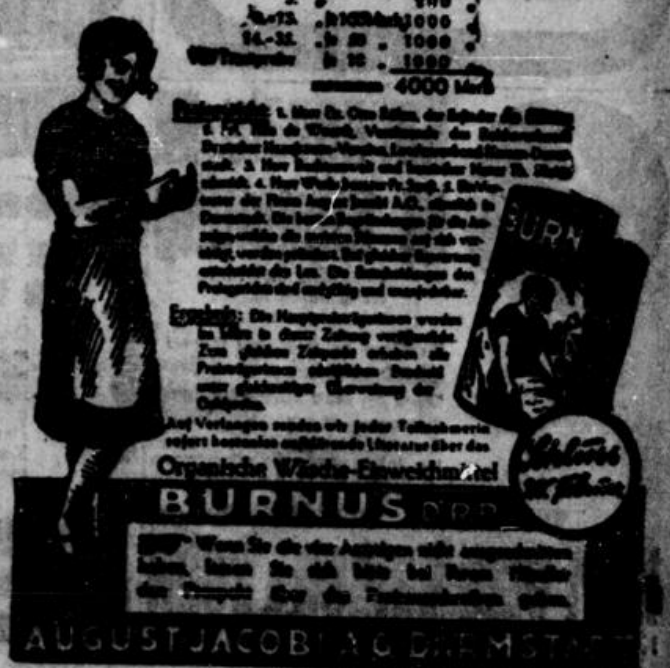
Reden Sie!
Diese wichtigste Waffe im Daseinskampf schulen Sie erfolgreich in der „Rhetorischen Vereinigung von 1926". Jeden Montag-Abend 8½ im ev. Vereinshaus: Vortrag m. Diskussion. Erkennen Sie die Notwendigkeit u. kommen Sie!! (Monatsbeitrag Mk. 1.—).

Ufa
Liebe macht erfinderisch
und so sieht man dann auch die reizende
ELISABETH BERGNER
und den hübschen **WALTHER RILLA** im Kampf um ihre Liebe in dem Ufa-Film:



DOÑA JUANA
Ein Spiel zwischen Ernst und Scherz nach der Komödie: „Don Gil mit den grünen Hosen" von Tyrso de Molina.
2 entzückende Lustspiele bestbekannt durch ihre Originalität und Lustigkeit, bereiten unseren Lachmuskeln Spitzenleistungen
ab heute: **Modenschau**
der Fa. M. Meyer Nachf., Barmen, eleg. Mäntel u. Abendkleider. Außerdem Valeria und Otto Erich Lindner Mode, Tanz und Gesang der Extraklasse.
Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonderaufführung. Doña Juana. Kl. Preise.
UFA-PALAST

Preisausschreiben 4000 M
WARUM BURNUS?



Thalia-Theater

Ab Montag 4 Pkte. abends 8 Uhr **MARGIT SUCHY**
Erstklassige beste Operetten-Sängerin in der Meister-Operette v. Leo Fall

Madame Pompadour

Der Riesenerfolg aus den Opernhäusern Berlin und der „Berl. Illustrirten".

Sonntag den 5. Februar, 3½ Uhr auf vielseitigen Wunsch nochmalige Aufführung

Die Försterchristel

Jannes beste Operette. Preise der Plätze Mk. 1. Mk. 2 und Mk. 3

MODERNES

BARMEN

Heute Freitag Premiere der Aufführungen unserer großen deutschen

Lustspiel-Kanone

wurde in allen Großstädten ein ganz phänomenaler unerhörter Lacherfolg, wie



Wochenendzauber

Ab heute: Ein bestens Wochenend-Erlebnis in 5 Akten. — Erstkl. Besetzung:

Harry Liedtke :: Maria Paudler

Fritz Kampers, Hermann Picha, Olaf Storm, Margarete Kupfer, Leon Arnon u. Erich Kaiser-Titz.

Als weiteren Schlager sehen Sie

Winnetous Todesruf in der Nacht

Ein spannendes Abenteuer aus den Felsengebirgen Alaskas in 6 umfangreichen Akten.

Großes Bei-Programm

Abend-Vorstellung pünktl. 7.45 Uhr.

ALHAMBRA

-Lichtspiele,
BARMEN, Altermarkt.

Heute bringen wir wieder einen ausgezeichnet.

Harry Liedtke

-Lach-Schlager:

Wochenendzauber

Ab heute: Ein bestens Wochenend-Erlebnis in 5 Akten. — Erstkl. Besetzung:

Maria Paudler, Margar. Kupfer
Harry Liedtke, Fritz Kampers
Herm. Picha

spielen flott und lustig. Ein echtes Volksstück mit viel Leben, Licht und Sonne. Köstlich erfrischend sind die Wochenendszenen.

Ferner **Tom Mix** in

Der Kampf um den Pulverturm

Sensationelles Abenteuer in 7 Akten.

Seine Hoheit Prinz Bobby

Famose Groteske. 2 Akte.

Tränen-Woche — Neuer Wochenbericht. | **Der Mutmbock** — Lehrfilm.

Alhambra, Barmen

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN THEATER

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10½ Uhr):

Der neue, große

-Film:

Der große Sprung

Dr. Arnold Fanck,

der Schöpfer von „Berg des Schicksals" und „Heiliger Berg", hat mit den beiden Meistern des Ski- und Wintersports Hans Schneeberger und Leni Riefenstahl in ihrer jugendfrischen Schönheit auch diesmal wieder an sportlichen Leistungen u. prachtvollen Naturaufnahmen das Meisterwerk geschaffen, das übrigens als

Lustspiel

angestaltet ist.

Das Zentralinstitut für Erzieh. und Unterr. hat diesen Film als

künstlerisch wertvoll

anerkannt. 1304

Aufführungszeit: 1¼ Stunden.

Vorher:
Wochenschau
und Beiprogramm.

Kleine Preise: 0.50; 1.—; 1.50 Mk.

Jugendliche haben Zutritt!

WALDESLUST

Inh. Wwe. Karl Schenke.
4 Min. v. Autobus-Endstat. Kölnerbahn.

Renovierter Saal.

Spezialität: la Bohnen-Kaffee mit Zutat nach berg. Art, gepfl. Biere, prima Weine. — Samstag 4. Febr.:

Großes Kostümfest

der Lotteriegesellschaft „Gut Glück". Halte meinen Saal zum Abhalten von Festlichkeiten bestens empfohlen.



Sprechapparate
Pariophon-Cremona

Apparat	I	II	III
Preis	65.-	75.-	125.-
Anzahlung	5.-	10.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-

Pianohaus E. Menge
Elberfeld, Bahnhofstr. 52.
1748

HASEN

Hasen im Fell Pfund 1.15 Mk.
Rücken u. Keulen Pfd. 1.90 Mk.
Pfeffer v. Ganzen Pfd. 1.20 Mk.

Franz Hombach,
Elberfeld, Kölnerstr. 67.
Telephon 6668. Telephon 6668.

Wiederum

die sensationellste und lustigste Neuheit im

FILM-PALAST
WESTFALIA
BARMEN

Ein heiterer Zille-Film



Ab heute 3, 5, 7 Uhr

Schwere Jungen - leichte Mädchen

Echte „Zille-Typen" aus den bestbekannten Werken des Meisters:

Zum „70" Geburtstage! — **MEIN MILLJÖH**



Unerreicht in Humor, Satyre, Witz. 8 Akte.

Zille-Typ

Ferner das übrige Glanz-Programm in Variété und Film.

Samstag, 11 Uhr: „Schwere Jungen" — Kleine Preise! — „Herzensdieb"

Film-Palast Westfalia Barmen Briller-Ufer

Heute und folgende Tage

lebendfrisch heiß aus der Pfanne:

Grüne Heringe, Saal. Fischfilet

ohne Haut und Gräten, gebacken mit Kartoffelsalat ..... Portion 80 ₰

sowie die übrigen Spezialitäten.

Cuxhavener Fischbratküchen

Bahnhofstr. 16 Elberfeld Berlinerstr. 100

Karneval bei Holländer!

Heute abend:

Café Holländer

Kappen-Fest

mit humoristischen Einlagen.

Tanz! Alle auf! Tanz!

Bier-Rest. „Holsperties"

Großes Bockbier-Fest

Festliche Dekoration! — Rede???

Wieder-Eröffnung.

Ich beehre mich, den verehrten Gästen der

Wein- und Bier-Restaurants
Elberfeld, Bahnstr. Nr. 23
vorm. Martin Gilles

sowie den verehrl. Bürgern der Städtchen u. allen Freunden eines guten Tropfen Mosel- und Rheinweines bekannt zu geben, daß ich am Samstag 4. Febr., abends 6 Uhr, das renovierte u. gemütlich eingerichtete Lokal wieder eröffne. Meinen werten Gästen werde ich schöne Pokal- und Flaschenweine bis zu den edelsten Gewächsen zu civilen Preisen kredenzen. Ebenfalls ist für bestgepflegte Biere der Wichtler und Münchener Spatenbrauerei und gute Küche gesorgt.

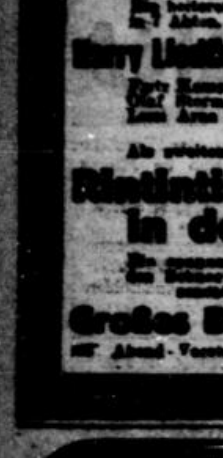
P. Josef Loewen,
Weinbau u. Versand, eigene Weinberge a. d. Mosel.



Geyer Pianos

die bevorzugte Qualitätsmarke, sowie andere renommierte Marken sehr preiswert

Karl vom Kothen & Sohn,
Elberfeld, Kölnerstraße 58.



Karnevals-Stimmung

haben Sie in Ihrem Heim durch unsere Schallplatten:

[illegible] ab mit em Nippel Stahlnadelbüdel [best

Wenn da ohne Schraubgewinde Der treue Hauer [best

ganze stattliche anderen bekannten Schlager von Willi Ostermann und Gerhard Bronner.

Musikhaus

Karl vom Kothen & Sohn

Kölnerstr. 58 ELBERFELD Kölnerstr. 58

Willst du schick gekleidet sein
Kaufe Dich bei Hamm nur ein.

Die noch vorrätigen Wintermäntel verkaufe ich zu noch nie dagewesenen billig. Preisen. Neuheiten in Damenkleidern und -Mänteln. Herrenanzüge, Herren-Ulster und -Paletots, Konfirmanden-Kleidung schick und preiswert

Paul Hamm
Barmen, Wertherstr. 42



Was ich biete

in der Beleuchtungs-Branche

Wir bieten Ihnen konkurrenzlos billig an

1 Messing-Zuglampe mit Opalglasbeschirm, mit 40 cm Ia Seidenschirm ..... Mk. **30.00**
1 Messing-Krone reinflammig ..... Mk. **33.00**
Seidenampeln u. imit. Marmorschalen von **7.50** an

Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang.

Sie finden bei uns, was Sie suchen — Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Hugo Schürmann & Co.
Essen, Köln, Bochum Tel. 802 u. 7015. Elberfeld, Kipdorf 87

Schweinf. Braukunstbutter
Pfund-Postversand
Straße u. Wohn. frei geliefert
5 Pfd. netto wieder v. 1. bis 15. April oder 1. Mai ab jeden Sonntag
Schweinfurter Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft
Filiale Nürnberg

Offeriere ganz frische
Ia Tafelbutter,
Pfd. M. 1.80 franko
Nachn. p. 5 Pfd. (ca. 2 Kilo) franko
C. Gutted,
Tafelbutterversand
Ulmendorf (Württemberg)

Tafelbutter
1000 Pfd. à 1.60 franko versendet täglich frisch per Nachn. gegen Rückgabe. Stammkundschaft.

Hein eingekesselt?

Die letzte Bluttat!

Eigener Drahtbericht.

WB. Koburg, 2. Febr. Nach Meldungen aus Lichtenfeld konnte Hein bis zu dieser Stunde noch nicht gefaßt werden, obwohl die gesamte Landespolizei der Städte Koburg, Bamberg und Bayreuth zusammengezogen ist und die Verfolgung betreibt. Die bisherigen amtlichen Feststellungen lassen keinen Zweifel mehr darüber, daß man auch in diesem Falle wieder Hein vor sich gehabt hat. Schon die ganze Art des Vorgehens des Verbrechers läßt hier diesen Schluß zu. Auch diesmal hat Hein wieder besonderes Glück gehabt, denn nur dem Umstand, daß der zweite Gendarmeriebeamte, der die Verfolgung aufgenommen hatte, zu wenig Munition bei sich gehabt hat und diese bald verschoß, hat Hein sein Entkommen zu verdanken. Der mutige Beamte, der mit Hein in ein heftiges Feuergefecht gekommen war, hatte bald seine letzte Patrone verschossen und mußte dann sehen, wie der Verbrecher, der mit gezückter Pistole die Flucht ergriff, im nahen Wald verschwand.

Über die neue Bluttat selbst wird von einem Augenzeugen erzählt, daß er bei der Gartenarbeit den Anruf des Wachtmeisters Scheler hörte, als dieser die Visitation eines fremden Mannes vornahm. Als Scheler sich dabei einmal umsah, zog der Fremde seinen Revolver und gab auf den Beamten mehrere Schüsse ab. Der Beamte brach zusammen und der Mörder lief einige Schritte weiter. Als Scheler sich noch rührte, ging der Fremde wieder zurück und gab noch einen weiteren Schuß aus nächster Nähe auf den Beamten ab. Bei seiner Flucht benutzte der Verbrecher dann das Dienstrad des getöteten Beamten, um bald darauf von einem zweiten Gendarmeriebeamten verfolgt zu werden. An der Verfolgung nahmen auch später die Bewohner des in der Nähe liegenden Dorfes teil, die teils mit Rädern, teils mit Motorrädern dem Hein zu folgen versuchten. Doch konnte dieser sich in dem dichten Waldgelände bald den Augen seiner Verfolger entziehen. Der Wald ist vollständig umstellt, und man hofft, den Verbrecher bald fassen zu können.

Die Tat einer Wahnsinnigen.

WB. Berlin, 2. Febr. Eine furchtbare Bluttat wurde heute in dem Hause Elisabethstraße 47 verübt. Die 32 Jahre alte Frau des Tischlers Alfred John kam mit einem Brotmesser in der Hand in großer Aufregung zur Revierwache gelaufen und erklärte, daß sie soeben ihre Tochter erstochen habe. Die Mordkommission fand das sieben Jahre alte Kind entkleidet in seinem Bett in einer großen Blutlache; ein Stich ins Herz hatte es getötet. Was zu der grausigen Tat geführt hat, bedarf noch der näheren Klärung.

Ein moderner Geldschrankknacker verhaftet.

Saarbrücken, 2. Febr. (Drahtb.) Anfangs Dezember vorigen Jahres wurden in Merlenbach in Lothringen zwei Einbrecher in einem Büro dabei betroffen, als sie nach Sprengung der schweren eisernen Tür den Kassenschrank mittels eines mitgebrachten Schweißapparates zu öffnen versuchten. Nach einer verwegenen Flucht über die Dächer gelang es den Überraschten, damals zu entkommen. Saarbrücker Polizei hat nun bei einer Razzia den Haupttäter, einen 33jährigen Polen namens Ewarzick dingfest gemacht. Er war, nachdem er den Schweißapparat im Merlenbacher Walde versteckt hatte, über die nahe Grenze nach Saarbrücken geflohen, wo er sich längere Zeit unter falschem Namen aufhielt.

Maskierte Einbrecher.

TU. Hamburg, 2. Febr. (Drahtb.) Ein überaus frecher Einbruch wurde heute morgen in Hamburg verübt. Zwei maskierte Einbrecher drangen durch das Kellerfenster in ein Haus ein, stahlen in der Küche silberne Bestecke und begaben sich darauf in das Schlafzimmer, wo sie die Eheleute mit dem Revolver in Schach hielten. Sie durchwühlten sämtliche Behälter und nahmen Schmucksachen im Werte von mehreren tausend Mark mit.

Sechs Personen bei einem Brande ums Leben gekommen.

TU. London, 2. Febr. (Drahtb.) In Westphiladelphia sind einer Reutermeldung zufolge ein Ehepaar und vier ihrer fünf Kinder bei einem Hausbrand ums Leben gekommen. Der Brand dürfte durch die Explosion eines Oelofens im Keller des Hauses entstanden sein.

Eine neue Pinakothek in den vatikanischen Gärten.

TU. Mailand, 2. Febr. (Drahtb.) Papst Pius hat den Plan für den Bau eines neuen Pinakothekpalastes in den vatikanischen Gärten genehmigt, dessen Kostenvoranschlag sich auf 15 Millionen Lire beläuft. Der Betrag dürfte aber für den in Aussicht genommenen großartigen Bau nicht ausreichen.

Der Krebsforscher Fibiger ein Opfer seines Berufs.

Der weltberühmte Krebsforscher Professor Johannes Fibiger, der Träger des medizinischen Nobelpreises 1927, dessen Tod wir bereits meldeten, ist selbst ein Opfer der von ihm bekämpften tückischen Krankheit geworden. Er ist



an den Folgen einer durch Krebsgeschwüre nötig gewordenen Magenoperation gestorben. Johannes Fibiger, der ein Alter von sechzig Jahren erreichte, war die Leuchte der Kopenhagener Universität. Er war der erste Gelehrte, der sich mit der experimentellen und systematischen Darstellung von Krebsgeschwüren befaßte.

Die aufsehenerregenden Erfolge, die er in der künstlichen Krebserzeugung bei Säugetieren erzielte und die der Forschung neue Wege gewiesen haben, hat Fibiger noch vor wenigen Wochen in unserem Blatte in einem Aufsatz dargelegt: „Krebs, die Rache der Insekten." Durch Versuche an Insekten und Parasiten ist er zu neuen überraschenden Ergebnissen gekommen dahin, daß Parasiten als Träger des Krebses zu betrachten sind. Bei Experimenten an Parasiten machte er in einer Zuckerraffinerie im Jahre 1913 die Entdeckung, daß eine große Zahl der dort hausenden Ratten an Bauchtumor erkrankt waren. Durch weitere Experimente kam Professor Fibiger auf die Ursache dieser Krebsgeschwüre. In der Rachenhöhle der Ratten fand er eine gewisse Art von Parasiten, die in großer Zahl in den dort wimmelnden Schaben lebten, von denen sich die Ratten zumeist nährten. Als Fibiger in der Küchenschabe dieselben Larven und Eier von Spyropteras fand wie in den Organen der Ratten, war für ihn der Uebergang des Krebses von der Spyropteras auf die Schaben und von diesen auf die Ratten erwiesen. Die Eier der Spyropteras wurden dann aus den Verdauungsorganen der Ratten wieder ausgeschieden und — womit der Kreislauf endete — von den Schaben wieder gefressen. Fibiger isolierte nun eine Anzahl Ratten und fütterte sie ausschließlich mit Schaben, deren Organismen mit Spyropteras überschwemmt waren, und das Resultat war, daß sich in kürzester Zeit in den Mägen der Ratten ausgebreitete Krebsgeschwüre entwickelten. Die Herstellung künstlicher Krebsgeschwüre wurde dann auch von anderen Forschern mit positivem Erfolg vorgenommen.

Ueber die Aussichten der Heilung des Krebses, den er übrigens nicht für ansteckend hält, sagt Fibiger: „Gegenwärtig kennen wir noch keine einwandfreie Therapie gegen den Krebs. Es ist traurig, das zugeben zu müssen. Aber ich habe bereits bei Tieren absolute Heilung erzielt, zumeist bei Mäusen. So wird denn wohl auch der Tag kommen, an dem wir imstande sein werden, den Krebs wie andere heilbare Krankheiten zu behandeln."

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 885

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Eine Endspielstudie russischen Ursprungs.



Weiß am Zuge macht remis.

und zwar auf folgendem Wege: 1. Se7—d5 e5—e4 2. Ld6×e5 Td8—h8 3. Kg7—h7. Der Hauptwitz ist im Ganzen! Hätte der weiße König den Bauern h4 bereits geschlagen, so würde nach 3. . . . Td8×e8 das Uebergewicht der Qualität für Schwarz den Ausschlag gegeben haben. 3. . . Td8—b1 4. Kh1×h2 Td1—h1 5. Kh2—h3! Wiederum nichts weniger als auf der Hand liegend. 5. . . Td1×e8 6. Se5—f4 e5×f4, und Weiß verdankt seine Rettung dieser Wattewendung. Durchführung — es ist sogar in einem Zitat nach Schl. 3. Züge vom Werk abenteuern noch eine gewisse Verwandtschaft — dem Verfasser (Herrmann in Koslow am Don) trefflich gelungen ist. Ueberhaupt ist die [illegible] Schachgenossenschaft nicht nur reich an Meistern der Praxis, sondern sie weist auch eine Reihe hervorragender Komponisten und Studienautoren auf.

Der Düsseldorfer Schachverein 1856

blickt dieser Tage seine diesjährige Jahresschlußversammlung ab. Das vergangene Jahr war für den Verein wieder sehr erfolgreich. Es sei das Wiener-Turnier gegen Bluegger-London, Dr. von Rüb, Schramm und Genossen erwähnt. Auch die Spitzenbretter des Vereins erzielten einige ausgezeichnete Erfolge, Dr. von Rüb die Vereinsmeisterschaft, Engels die Meisterschaft des Bezirks-Verbandes, Schramm den ersten Preis im Vereinsmeisterschaftsturnier. — Für dieses Jahr ist ein Turnier zwischen den Verbandsmeistern Dresden-Klauspeter-Krefeld, Lasker und Mattusch-Essen, Rixe-Elberfeld, Kempter-Dortmund und dem Düsseldorfer Dr. von Rüb, Engels und Schramm geplant.

Die Eröffnung des Berliner Schachturniers

mit internationalem Gepräge und Anlaß des 100jährigen Jubiläums der Berliner Schachgesellschaft steht unmittelbar bevor. Der erste Preis beträgt [illegible] Mark; die Bildung des Preisfonds hat auch die Stadt Berlin [illegible] gutgeheißen. Voraussichtlich nehmen nun 14 Teilnehmer am Meisterturnier statt eines bisherigen Dutzends. Preußmann, Bernard, Tarrasch, Nimzowitsch, Grünfeld, Dr. Kastelanetz, Dr. Bogatyrew, Dr. Bernstein, Dr. Kmoch, Dr. Vidmar, Dr. Tartakower, Dr. Wagner, Dr. Ragosin, Dr. Lasker und Dr. Alekhine sollen [illegible] Preis [illegible] Schach und Schramm vertreten sein. [illegible] Stadt Berlin [illegible] Zuschauern [illegible] Stadtbahnhof Zoologischer Garten [illegible]

Fahren Sie steuerfrei!

Dieses erstaunliche Angebot erlaubt es jedem, sich von der Überlegenheit des CHEVROLET zu überzeugen



Wir zahlen die Kraftfahrzeugsteuer für ein volles Jahr. Sie zahlen nur den außerordentlich niedrigen regulären Preis von RM 4425.— für die Chevrolet-Coach und RM 4895.— für den Chevrolet-Sedan. Preise ab Berlin. Bequeme Teilzahlung. Dies glänzende Angebot gilt, früherer Widerruf bleibt vorbehalten, bis spätestens 29. Febr. 1928.

EIN JAHR GARANTIE — EIN JAHR STEUERFREI!

Ein volles Jahr, 12 Monate lang, können Sie den Chevrolet fahren, ohne einen Pfennig Steuer dafür zu bezahlen.

Mit seinem niedrigen Preise ist der Chevrolet der preiswerteste Wagen der Welt. — Im Jahre 1927 wurden über eine Million Chevrolets gekauft, sie haben sich glänzend bewährt. Davon über 7000 allein in Deutschland. — Sie sollen selbst mit Befriedigung feststellen können, wie haltbar, stark und bequem der Chevrolet ist. Darum machen wir Ihnen dies erstaunliche Angebot. General Motors leistet für jeden Chevrolet ein Jahr *Garantie*. Kommen und überzeugen Sie sich noch heute. Sofortige Lieferung. 1108

Autorisierter General-Motors-Händler für Chevrolet. **Autohaus G. m. b. H., Barmen, Hochstraßenstraße 75, Allee 232, Tel. 6616 und 6626.**
Rheinische Kraftfahrzeuggesellschaft m. b. H., Solingen, Hauptstraße 263/65, Fernruf 2816. Autorisierte Vertretung für Solingen-Remscheid.

Weisse Waren

nur unsere guten Qualitäten, während der „Weissen Woche"

zu wohlfeilsten Preisen!

Vorverkauf Samstag! Beachten Sie gefälligst unsere Schaufenster!

Gebrüder Appel

Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke. 3

Künstleranekdoten.

Kleine Theatergeschichten von großen Schauspielern.

Erzählt von Hedwig Wittich.

(Nachdr. verb.)

Einst Tages leitete Mitterwurzer wieder die Probe bei seinem Gastspiel. Ein junger Schauspieler hatte einen englischen Lord zu spielen, ein kleines Episödchen. Die Szene stellte einen freien Platz dar, den der Lord passiert. Herr X. kam also einzig angestürzt.

Mitterwurzer: „Lieber Freund, ein englischer Lord schlendert langsam daher — er ist kein hastender Dienstmann."

Herr X. machte es denn so, zur großen Zufriedenheit des großen Gastes. Am anderen Tage wird die Szene wieder probiert. Siegesstolz schlendert der Jüngling ganz gemessen und langsam auf die Szene.

Mitterwurzer faßt sich an den Kopf und schreit entsetzt:

„Herr — Herr . . . Sie waren noch nie in London — nicht wahr! Haben auch noch nie mit einem Lord gesprochen!"

„Nein, Herr Mitterwurzer."

„Na, das merkt man, junger Freund. Ein englischer Lord geht nicht wie ein trippelndes Mädchen. Sie tief beraechend, durchschneidet er elligen Schrittes die Menge."

Herr X. machte ein dummes Gesicht, die Kulissen in den Kulissen setzten.

•

Der Charakterspieler Lehfeld (in den 70er und 80er Jahren ein berühmter Gastierer) lebte sich so in seine Rollen ein, daß er vor und nach dem Auftreten auch im Leben den betreffenden Charakter darstellte. Im „Furor dramaticus" hielt er sich für einen König oder Bettler oder was sonst immer. Einst Abends spielte er wieder den König Lear, seine Lieblingsgestalt. Er stolzierte also am Tage jener Vorstellung mit ungeheurem Zylinder und einer Art Krönung in der Hoffnung umher und sprach, jeder Zoll ein König, freundschaft oder sparsam. Am Abend vielleicht Gefolge! Dem Droschkenkutscher, der ihn heimfuhr, gab er 200 Mark Trinkgeld und Geldsorgen einen blanken Taler Trinkgeld. Aber seinen Lear hatte ihn auf dem gleichen Grunde nur einige bessere Szenen und ein Glas Bordeaux auf den gedeckten Tisch gestellt. Lehfeld musterte Glas und Flasche verächtlich, ergriff das Tuch und sagte es mit allem, was darauf stand, auf den Fußboden, mit den Worten: „Ist das ein Frack für einen König!?" Er ging dann in das erste Hotel Hannovers, um dort auf Pump „königlich" zu speisen.

•

Lehfeld lebte mit seiner Frau sehr gut, da sie auf alle seine Launen einging und ihm, worauf er den größten Wert legte, seine Kostüme und die sonst gehörigen „Requisiten" in bester Ordnung hielt. Da er viel gastierte, so hatte er das alles in drei „Gastspielkoffern" zu liegen. Kam er als „Gast" in eine fremde Stadt, so holte der Theaterfriseur des betreffenden Theaters seine Kostümkiste gleich vom Bahnhof ins Theater ab, und niemals fehlte etwas.

Einst Abends spielte er in Shakespeares Richard III. Lange vor der Vorstellung packte er alles fertig aus, was er am Abend brauchte. Der Theaterfriseur war in seiner Garderobe, und Lehfeld schminkte seine Frau unter dem Applaudieren in den größten Pausen.

„Meine Frau ist ein Prachtweib, lieber Freund . . . Niemals fehlt etwas. Da sehen Sie, wie das klappt, ohne Fehlen — und alles da — alles! — Da ist das Schwert — sie hat es [illegible] vor Angst . . . und das Purpurhemd [illegible] diese Majestätin! Und hier der Helm . . . Ein Juwelhelm! — Wo sind die Sporen — meine Richard-Sporen? — Ha! — (furchtbarer Theaterschreck!) — meine Frau, diese Schlampetin, hat meine Sporen vergessen. So ist sie immer!"

Ein Streich hinter den Kulissen.

Man berichtet aus Straßburg: Dieser Tage wurde die Regisseurin am hiesigen Stadttheater, Frau Luise Heiß, die seit 30 Jahren ihrem Dienst versieht, von der Direktion und der Stadtverwaltung in einer netten kleinen Feier geehrt. Die Jubilarin hat unter einem Dutzend Direktoren gewirkt; zahlreiche Erinnerungen aus ihrem Leben umfassen ganze Kunstepochen. Sie weiß viele Anekdoten zu berichten, von denen eine wiedergegeben sei. Vor Jahren machte ein bekannter Straßburger Don Juan, Marcel S., einer hübschen Künstlerin den Hof, und er hatte es durch allerlei Protektion verstanden, Zutritt hinter die Kulissen zu erhalten. Da aber unser Dandy und seine Angebetete den Maschinisten hinter der Bühne auf die Nerven gingen, weil sie ihnen immer in den Weg kamen, versuchten die Arbeiter alles mögliche, um den Eindringling zu vertreiben. Schließlich hatten sie insofern Erfolg, als sich das Liebespaar in den Pausen auf die Bühne zu flüchten pflegte, wenn seine Verwandlung vorzunehmen war. Als nun die beiden eines Tages in hohem Gegenüber auf der Bühne auf der rosenumkränzten Bank Margaretens saßen, zogen die Bühnenarbeiter plötzlich den Vorhang in die Höhe, und das Publikum kam vor Wonne fast aus dem Häuschen, als man den stadtbekannten Stutzer, tadellos geschniegelt, traulich bei der bekannten Bühnenkünstlerin sitzen sah. Das Theaterpersonal freute sich noch Wochen hernach an dem gelungenen Streich.

„Gesellschafts"-Kostüme.

Aus London wird uns geschrieben: Die Londoner Gesellschaft hat für ihre Kostümbälle eine neue Devise. Man schätzt nicht mehr künstlerische oder Phantasiegewänder, sondern Kleider, die das Innenleben der Trägerin ausdrücken. So erschien in einem der führenden Londoner Salons ein junges Mädchen in rotem Pyjama, auf dem Palmen gestickt waren, in deren Blättern sich Affen tummelten. Die Affen sollten die Neugierde der Trägerin ausdrücken. Ein Herr, der eben eine reiche Amerikanerin geheiratet hatte, hüllte sich in Dollarnoten. Eine der reizvollsten jungen Aristokratinnen kam als Fuchs. Sie wollte damit sagen, daß die Männer immer hinter ihr her dächten, und ihre zwei Begleiter bestätigten dies, indem sie sich als Hetzhunde kostümierten.

Vorträge im Wuppertal.

Peter Cornelius.

Eine an Kopfzahl geringe, in der Aufnahmefähigkeit um so willigere Zuhörerschaft folgte im Festsaal des Barmer Gymnasiums dem Duisburger Musikforscher Prof. Josephson in die stille, reine Welt des musikalischen Sonntagskindes Peter Cornelius. Auf dem Hintergrund des Dichters und des Komponisten („ein Stückchen Dichter und ein Stückchen Musikante") baute der Vortragende in schlichter, eindrücklicher Weise das herzerwärmende Bild des Menschen Cornelius auf, dessen geistige Entwicklung und dessen wenig von äußerem Glück begünstigtes Schicksal unter den Strahlen einer von innerem Frieden gesonnten Charakteranlage standen. Der Neffe des großen Malers, in dessen Hause er seine Berliner Studienzeit verlebte, der Schüpfling und Freund Liszts, der Gehilfe Richard Wagners, dem er das letzte ruhige Lebensjahrzehnt in München verdankt, sie verdanken vor dem Schöpfer der uns lieb, ja unentbehrlich gewordenen Hausmusik (Liedervollen „Trauer und Trost", „Brautlieder", „Weihnachtslieder"), vor dem köstlichen Humor des aus einem Guß gestalteten „Barbiers von Bagdad". Zu Lebzeiten sind dem allzu bescheidenen Meister wenig Lorbeeren geflochten worden. Karl Riedel hat sich für seine heute wieder viel gesungenen Männerchöre eingesetzt. Felix Mottl hat den „Barbier" auf der Versenkung des Münchner Theaterwohlen emporgehoben. (Vom „Gib" hat der Elberfelder Gesangverein unter Haym aufgeführt.) Adolf Stern, dessen verstehende Charakteristik des Menschen Cornelius Prof. Josephson an den Schluß seiner mit Beifall aufgenommenen Ausführungen setzte, gab die Gedichte heraus. — Eine Anzahl von Liedern Cornelius' aus verschiedenen Schaffensperioden begleitete der Vortragende am Flügel, und Gertrud Lucas setzte ihre volle, angenehm gerundete Altstimme für die reizvolle Melodik Cornelius' ein.

P.

Ein Abend des Märchens.

Rezitationsabend im Elberfelder Bildungsverein.

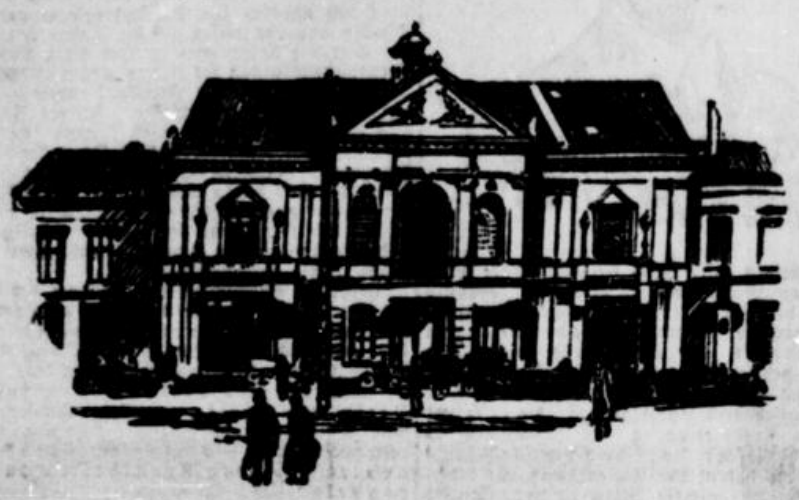
Es ist etwas eigenes um das Märchen, wenn es zu uns, den hastenden Kindern einer geplagten, kalkulierenden Zeit reden soll in seiner Nacktheit und Urwüchsigkeit, in seinem ernsthaften Glauben und seiner phantasievollen Buntheit. Und es ist auch etwas eigenes um die Gabe, den Märchenstoff in einer auch für die erwachsenen, großstädtischen Menschen des 20. Jahrhunderts lebendigen und ansprechenden Form vorzutragen. Und diese Gabe besitzt sicher Erika Müller, Barmen, die an zwei vom Elberfelder Bildungsverein veranstalteten Vortragsabenden aus Märchen von Andersen, W. Hauff, K. Immermann und Kyber saß. Ihrer im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle zahlreich versammelten Zuhörerschaft bot Erika Müller eine höchst gepflegte Vortragskunst, die getragen wurde von einem warmen, einschmeichelnden Organ und einer mitlebenden Gefühlstiefe. Mit welcher Innigkeit und mit welch feinem Humor erzählte sie da Andersens Märchen „Des Kaisers neue Kleider" und „Der Schweinehirt". Wie farbenreich empfindend und lebendig gestaltete sie jene morgenländische Erzählung vom „falschen Prinzen" Wilhelm Hauffs, der zum nachträglichen Gedenken an seinen 100. Geburtstag im Mittelpunkt des Abends stand. Leicht, anmutig und voller Komik gab sie eine Stelle aus Karl Immermanns scherzhaftem und parodistischem Heldengedicht „Tulifäntchen" wieder. Und mit allen Schattierungen zwischen Humor und Satire stieg sie Kybers „Leichtsinnige Rosa", jene köstliche, kleine sarkastische Epopöe vorüberziehen, auch hier in ihrer gepflegten Sprechkunst wirksam unterstützt und ergänzt durch fein angepaßte und unterstreichende Mimik und Geste.

Sicher hat dieser Zusammenklang wie vor allem auch die sichtliche Harmonie des zarten, anmutigen Stoffes mit der Wärme und Lebendigkeit in Stimme und Empfinden der Künstlerin dazubeigetragen, daß das zahlreiche Publikum gern und beifallfreudig diese Märchenstunden aufnahm.

Rundfunk am Sonntag.

1.45—2.30 Köln: Mittag-Konzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Kochstunde (Frau Hand).
4.15—4.45 Elberfeld: Kdl. Ludw. A. Burbe: Handfertigkeit.
4.45—5.30 Köln: Dr. Hempelhort: „Der Hunger vom Hallamtor" von Stevenson.
5.30—5.55 Münster: Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache.
6.00—7.00 Köln: Orchesterkonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Wendling.
7.15—7.45 Dortmund: Die Stunde des Arbeiters. Erich Grisar: Aus eigenen Werken.
7.45—8.10 Düsseldorf: Rezitationsstunde. Josef Hochmuth: Aus den Großstadt-Balladen von Walter Koebel.
7.45—8.10 Münster: Die Fürstlose verreist.
8.15 Köln: Buntes Abend. Mit Einlage: „Großstadt und Bauern" oder Rheinland in Sachsen. Musikalisches Genrebild in 1 Aufzug. Musik von J. Offenbach. Neuer Text von Ernst. Anschließ. Musikal. Leitung: Kühn. Anschl. Köln: Letzte Nachrichten und Sportbericht.
Anschl. Frankfurt/Berg: Mitteilungen d. Polizeipräsidenten.
Anschl. 00 1.00 Köln: Tanzmusik a. Tanz. Leitg.: Graef.

Ein deutscher Kulturposten im Osten in Gefahr.



Das Schauspielhaus in Memel, eine der wichtigsten Stätten deutscher Kultur im bedrohten Osten, mußte nach 142jährigem Bestehen seine Pforten wegen Geldmangels schließen. Zur Aufrechterhaltung der deutschen Schauspielkunst in Memel hat sich soeben in München unter dem Vorsitz des ehemaligen Regierungspräsidenten der Pfalz, Dr. von Winterstein, eine Gesellschaft der Freunde des Memeler Theaters gebildet.
Unser Bild zeigt das Schauspielhaus in Memel.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses widerlich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größeren Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und plagen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Mastdarmfistel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verschwärungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation wiederum Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie schickt deshalb jedem umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig, und die Humidon-Gesellschaft ist überzeugt davon, daß jeder Versuch ein voller Erfolg wird. Also schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, Block 64. b343

Versand erfolgt durch die Apotheke „Zum weißen Kreuz" und „Engel-Apotheke", Berlin.



Bergisch Land

Nr. 29 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 3 Febr.

Durchführung der Remscheider Straßenbahn nach Lennep.

Der Remscheider Ostbahnhof. — Handweiser: der eigentliche Mittelpunkt Remscheids.

WG. Remscheid, 2. Febr. In der Versammlung der Bürgervereinigung Remscheid-Süd teilte der Vorsitzende, Hermann Pflanz, zunächst mit, daß er bezüglich der

Durchführung der Straßenbahn nach Lennep über die Lenneperstraße

beim Beigeordneten Schulte williges Gehör gefunden habe, zumal auch von Lennep aus der Wunsch ausgesprochen worden sei, mit Rücksicht auf die Talsperre den Verkehr wieder durch die Lenneperstraße zu leiten. Es wurde zugesagt, daß nach Auswechslung der Geleise die Wagen zunächst bis zur Gabelung Neuenkamper- und Lenneperstraße und vielleicht auch bis Nitzsteyen fahren sollen. Hiermit könne man zu Beginn des Sommers mit Sicherheit rechnen.

Auf den Vorschlag, die Bahn abwechselnd über die Neuenkamper- und die Lenneperstraße zu leiten, erwiderte ein Straßenbahn-Fachmann, daß dies nur möglich sei, wenn die Strecke zweigeleisig ausgebaut würde. Aus der Versammlung heraus wurde noch betont, daß der frühere Einwand der Verwaltung, diese Strecke leite den Fremdenverkehr an Remscheid vorbei, nicht mehr gelte, seitdem die Eingemeindungen im Gange seien. Gerade aus dem Zusammenschlußgedanken heraus müsse man sorgen, daß der Straßenbahnverkehr in dem zusammengehörigen Gebiet rege würde.

Über die Einrichtung von Spätbriefkästen am Handweiser und am Postamt Bliedinghausen wurde berichtet, daß die hiesige Postverwaltung sich auf verschiedene Eingaben, auch von der Handelskammer, bisher ablehnend verhalten habe. Es bleibe jetzt der Weg, bei der Oberpostdirektion in Düsseldorf vorstellig zu werden.

Sodann wurde der in unserer Ausgabe vom 1. Februar erschienene Artikel

„Der Remscheider Ostbahnhof"

verlesen, der einen zweiten Zugang zum Bahngelände von der Industriestraße aus fordert. Wie dazu mitgeteilt wurde, hat die Eisenbahnverwaltung schon vor Jahren die Absicht gehabt, die Einfahrt nach der Industriestraße zu verlegen und den jetzigen Zugang an der Unterführung nur als Ausfahrt zu benutzen. Es wurde beschlossen, erneut an die Eisenbahnverwaltung heranzutreten.

Weiter wies der Vorsitzende auf die bedeutsame Rede des Oberbürgermeisters in der letzten Stadtverordnetensitzung hin und erklärte, daß vieles den

Zusammenschluß der Gemeinden

rechtfertige. Als Beispiele für kleine Eifersüchteleien zwischen den Gemeinden führte er Haddenbach und Preyersmühle an, wo auf Remscheider Gebiet Gas, Strom und Wasser vorhanden seien, während wenige Meter davon, auf Büttringhauser bezw. Wermelskirchener Gebiet, in dieser Beziehung nichts zu erreichen sei.

Auf Anregungen aus der Versammlung heraus sollen verschiedene Fragen, so die Einrichtung einer Autobusverbindung nach dem Südfriedhof, Herabsetzung der fünf Landbestellbezirke auf zwei Bezirke, Ausbesserung des Weges von Ehringhausen ins Hammertal, der Grünstraße, der Rosenhügeler- und Hermannstraße und Straßenbeleuchtung in den frühen Morgenstunden, in der nächsten Vorstands- und Ausschuß-Sitzung besprochen werden.

Schließlich machte noch ein Redner darauf aufmerksam, daß die Entwicklung Remscheids nicht nach der Cronenberger Seite, sondern nach Lennep und Wermelskirchen zu gehe. Der Kegel um den Handweiser habe also größere Aussichten für die Zukunft als der Stadtkegel, und am Handweiser liege der eigentliche Mittelpunkt der Stadt.

Man müsse also sorgen, daß man wichtige Einrichtungen, wie zum Beispiel eine zweite Töchterschule, nach dem Handweiser heranziehe.

Vor den Etatsberatungen.

WG. Neviges, 3. Febr. Die Baukommission beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit den Vorberatungen des Haushaltsplans. Der Etat der Volksschulen erfordert bei äußerster Sparsamkeit einen städtischen Zuschuß in Höhe von 13 000 Mark. An dieser Summe sind die Schulen der ausgemeindeten Bezirke nicht mehr beteiligt. Die beiden Schulen im Stadtinnern sowie die Rektoratsschule sollen an die Kanalisation angeschlossen werden. Die Zuschüsse, die der Grundstücksetat erfordert, werden voraussichtlich eine Erhöhung der Mieten für die städtischen Häuser bedingen. Weiter beschloß der Bauausschuß die Uebernahme der Projektarbeiten für den Bau der in diesem Jahre in Tönisheide beabsichtigten Siedlung sowie die Uebernahme von Anteilscheinen der Vereinigten Baugenossenschaft.

Ein Promenadenweg zum Schloß Hardenberg.

WG. Neviges, 3. Febr. Die Baukommission beschloß die Fertigstellung der durch die Zuschüttung des Mühlengrabens ermöglichten Anlage eines Promenadenweges vom Bahnhof bis zum Schloß Hardenberg. Der Beschluß wird allseitig mit Genugtuung begrüßt, da hierdurch ein weiterer schöner Spaziergang geschaffen wird.

Eine neue Schule für Tönisheide.

WG. Tönisheide, 3. Febr. Seit langem besteht die Notwendigkeit einer durchgreifenden Reform des Nevigeser Schulwesens. In diesem Rahmen ist auch der Neubau einer Schule in Tönisheide vorgesehen. Das Projekt soll jetzt so beschleunigt werden, daß die neue Schule — ein sechsklassiges System — möglichst im Frühjahr nächsten Jahres in Benutzung genommen werden kann. Das alte evangelische Schulgebäude soll dann als katholische Schule benutzt werden.

Geringe Lehrlings-Nachfrage.

:: Lennep, 2. Febr. Die neueingerichtete Lehrstellenvermittlung beim Arbeitsamt Lennep hat 432 männliche und 301 weibliche Lehrstellensuchende festgestellt. Die Zahl der freien Stellen beträgt bis jetzt erst ein Drittel der Nachfrage. Es ist erwünscht, daß alle freien Stellen in Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie und Handel dem Arbeitsamt in Lennep oder den Nebenstellen in Wermelskirchen und Wipperfürth angegeben werden, damit die Stellensuchenden untergebracht werden können. Durch die Prüfung der Stellensuchenden auf ihre Befähigung und Eignung durch Arzt und Schule ist die Gewähr gegeben, daß taugliche Kräfte für die geeigneten Stellen vermittelt werden.

Aufgedeckte Zollhinterziehungen.

WG. Duisburg, 2. Febr. Festgenommen wurde ein Buchhalter, der bei dem in der Zwischenzeit in einer anderen Angelegenheit verhafteten Kaufmann Zellermeyer angestellt war. Er soll den Buchhalter und einen anderen wieder entlassenen Angestellten, der ebenfalls verhaftet worden war, zu umfangreichen Zollschiebungen veranlaßt haben. Der Zollbehörde war eine Hinterziehung in Höhe von 30000 Mark bekannt geworden. Als Zellermeyer verhaftet werden war und die Höhe der Umsätze seines Geschäfts an die Oeffentlichkeit drang, forschte die Zollbehörde weiter nach und stellte weitere Hinterziehungen in Höhe von 50000 Mark fest. Diese zuletzt genannten Hinterziehungen wurden zum Teil durch einen Eisenbahnbeamten ermöglicht.

Die Verbrecherjagd in Dortmund.

Der Mörder Schwalm begeht Selbstmord.

WTB. Dortmund, 2. Febr. Der Räuber und Mörder Schwalm, der gestern entkommen war, nachdem er die beiden ihn verfolgenden Kriminalbeamten verletzt hatte, wurde heute nachmittag wieder von Beamten erkannt. Er versuchte, zu fliehen. Bei der Flucht wandte er sich plötzlich um und gab sechs Schüsse auf die Beamten ab, ohne zu treffen. Die Beamten erwiderten das Feuer und verwundeten Schwalm schwer, der nun, als er sah, daß er nicht mehr entkommen konnte, die Waffe gegen sich selbst richtete und sich eine lebensgefährliche Wunde beibrachte. Er liegt jetzt in bedenklichem Zustand im Krankenhaus. Auch an dem Aufkommen eines der gestern von ihm verwundeten Beamten wird gezweifelt.

Zu der blutigen Verbrecherjagd in Dortmund macht die Kriminaldirektion Dortmund noch folgende Mitteilungen:

Lange versuchte man vergeblich, das Schweigen in Verbrecherkreisen „der große Schweiger" genannt, haftbar zu werden, bis gestern abend endlich die Kriminalpolizei von dem Aufenthalt Schwalms in einem Kaffee der Straße Auf dem Berge in Kenntnis gesetzt wurde. Die Kriminalbeamten Dörr und Born verfolgten den bekannten verlassenden Verbrecher ein Stück Weges und hielten ihn, als er in den „Burgwallkeller" gehen wollte. Da sprang Schwalm zur Seite, zog einen Revolver und knallte den Kriminalbeamten Dörr nieder, der einen lebensgefährlichen Bauchschuß erhielt. Im Fortlaufen gab der Verbrecher noch einen weiteren Schuß auf den ihn verfolgenden Beamten Born ab, der ebenfalls schwer verletzt wurde. Ein dritter Schuß aus der Pistole des Räubers verletzte einen Straßenpassanten leicht am Fußknöchel.

Die Ermittlungen nach dem Verbleib und dem Aufenthalt Schwalms blieben zunächst erfolglos. Aber als heute vormittag die Polizei in der ganzen Stadt Plakate mit der genauen Beschreibung Schwalms hatte anbringen lassen, da gingen fielen die Telephone beim Polizeipräsidium unaufhörlich. Und kurz darauf war auch der Aufenthalt Schwalms bekannt. Er hatte sich in einem Dachzimmer des Hauses Entfernung. Das Zimmer hatte Sch. so eingerichtet, daß er Ueberraschungen geschützt war. Eine Kriminal-

WEISSE WOCHE

beginnt Montag den 6. Februar

Hervorragend günstige Gelegenheit zur Ergänzung der häuslich. Wäschebestände sowie zum Einkauf von Braut-, Pensions- und Hotel-Ausstattungen in jed. gewünschten Art.

Wir wollen wie immer unseren alten Grundsatz

Das Beste ist das Billigste

vertreten und bringen in der Weißen Woche unsere langjährig bewährten Qualitätswaren in **Leib-, Tisch- u. Hauswäsche, Wäschestoffen u. anderen weißen Waren** zu vorteilhaftesten Preisen zum Verkauf

Sehenswerte Innen- und Schaufenster-Dekoration. — Wir bitten um Ihren Besuch.

2644

S. & R. WAHL

BARMEN

schlossene unter Führung des Feuerwehrhauptmanns Schiff machte sich gegen 3 Uhr nachmittags dorthin auf und durchsuchte eine halbe Stunde lang das Haus. Eine Verhaftung im Hause selbst war nicht möglich, da Sch. die herauskommenden Beamten aus der Deckung hätte niederschießen können. Gegen 4 Uhr verließ Sch. das Haus. Die Beamten folgten ihm. Da eine Festnahme mit großen Gefahren für die vielen auf der Straße spielenden Kinder verbunden war, ließen die Beamten den Räuber erst 100 Meter weit bis an einen Bretterzaun am Anfang der Oesternärtschstraße gehen. Die Beamten näherten sich ihm nun schneller, als Sch. sich plötzlich umdrehte und mit den Fingern auf die Beamten zeigend, zählte: „Eins, Zwei, Drei, Vier, Fünf!“, um dann sechs Schuß hintereinander loszuknallen, die jedoch niemanden verletzten. Die Beamten erwiderten das Feuer, und Sch. wurde durch einen Rückenbauchschuß getroffen. Er merkte, daß es jetzt um ihn geschehen war, und richtete den Revolver mit der letzten Kugel gegen sich selbst. Er schoß sich durch die Schläfe, worauf er wie tot zusammensank. Etwa sieben Minuten lang lag er leblos da, dann schlug er die Augen auf, erhob sich trotz der schweren Verletzungen und setzte sich lächelnd auf einen Holzklotz. Er wartete die Ankunft des Krankenwagens ab, der ihn ins Hospital beförderte, wo Sch. in bedenklichem Zustand liegt. Sch. hatte bei seiner Ergreifung zwei Revolver bei sich. An dem Aufkommen des Kriminalbeamten Dörr wird gezweifelt.

•

Der Doppelselbstmord bei Hattingen.

× Hattingen-Ruhr, 2. Febr. Zu dem Doppelselbstmord am Schulenburg-Tunnel der rheinischen Bahnstrecke Hattingen—Barmen erfahren wir noch, daß die beiden Lebensmüden ein Verhältnis unterhielten, das die Eltern des Mädchens nicht billigten. Messert hatte schon mehr als einmal versucht, sich das Leben zu nehmen. Vor zwei Jahren ist auf derselben Stelle eine ältere Schwester Messerts durch Selbstmord umgekommen.

Dringende Straßeninstandsetzungsarbeiten.

WG. Remscheid, 2. Febr. Nachdem in der letzten Sitzung die Stadtverordneten für Instandsetzung der Straßen, Pflasterung und Herstellung von Bürgersteigen die Aufnahme einer Anleihe (180 000 Mark) bewilligten, wird es der Bauverwaltung in Kürze möglich sein, folgende dringend notwendigen Arbeiten in Angriff zu nehmen, d. h. in der Hauptsache als Notstandsarbeiten ausführen zu lassen:

Im Anschluß an die schon durchgeführte Neupflasterung der Barmer- und eines Teiles der Staufenbaler Straße wird jetzt die Pflasterung der ganzen Staufenbaler Straße mit Granitkleinpflaster bis zur Barmer Grenze durchgeführt. Gleichzeitig ist die Anlage von Bürgersteigen an dieser Straße geplant. Der aufgerissene Belag soll als Decke für die Hartstraße verwandt werden. Ferner sollen von der Bergstraße bis zum Gleis der Straßenbahnen stark abfallende Stück der Wilhelmstraße und der Mittelstraße vom Rathaus bis zur Bismarckstraße Neupflasterung erhalten sowie der anschließende Streifen der Bahnstraße neben der Straßenbahn. Von der Sparkasse soll der Bürgersteig bis zur Franzstraße (Kratzkopf) durchgeführt werden, ferner das rechtsseitig fehlende Stück an der gefährlichen Kurve der Barmerstraße (Schultes Ecke). An Neuanschaffungen sind, soweit die Mittel reichen, vorgesehen: ein Teil der Kurfürsten-, Friedrich-, Talsperren- und Holthauserstraße, des Tannenbaumweges und die Instandsetzung der Eichenstraße als Verbindungsstraße zwischen Neu- und Weststraße.

Jagdverpachtung mit Hindernissen.

WG. Remscheid, 2. Febr. Die Anpächter des ersten und zweiten Bezirks der hiesigen Gemeindejagd hatten Ende des Jahres 1927 den Antrag gestellt, von dem noch fünf Jahre laufenden Vertrage entbunden zu werden, da im ersteren Bezirk (Marscheid) einige hundert Morgen der Jagd in fiskalischen Besitz übergegangen sind und im zweiten Bezirk (Rauenberg) angeblich wildernde Hunde den an sich geringen Wildbestand dauernd gefährden. Den Anträgen wurde vom Jagdvorsteher entsprochen. Nach der Neuausschreibung wurde jedoch unzweckmäßigerweise dem Höchstbietenden für Bezirk 2 nicht der Zuschlag erteilt, sondern dem niedrigeren Angebot eines Mitjägers des vorherigen Anpächters. Anstatt 1800 Mark bezw. 1500 Mark betrug das Höchstgebot für den ersten Bezirk 600 Mark und für den zweiten 860 Mark. Die Freie Bauernschaft als Jagdgenosse ist mit dieser Verpachtung nicht einverstanden. In einer gestern stattgefundenen gut besuchten Besprechung der Jagdgenossen, in Anwesenheit des Bürgermeisters, wurde beschlossen, vor Ablauf der Einspruchsfrist am 6. Februar, seitens der Freien Bauernschaft beim Kreisausschuß in Lennep Einspruch gegen die Jagdverpachtung zu erheben.

Humor bei der Schupo.

WG. Remscheid, 2. Febr. Der zweite Zug der sechsten Bereitschaft der Schutzpolizei veranstaltete gestern in der „Erholung“ einen gemütlichen Abend, der einen schönen Verlauf nahm. Wie Oberwachtmeister Desenritter in seiner Begrüßungsrede hervorhob, sollte der Abend die Kameradschaft festigen und vor allem der Bürgerschaft zeigen, daß der Schutzpolizist auch ein Herz für Humor hat. Für Humor sorgten die Herren Sulzbacher und Fuhrmann vom Remscheider Schauspielhaus denn auch ausgiebig, und ebenso zeigten sich verschiedene Beamte als beachtenswerte Darsteller. Das Fest war ein erneuter Beweis für das gute Einvernehmen, das zwischen der Remscheider Bevölkerung und der Schutzpolizei besteht.

Wahlen zur Krankenkasse.

WG. Hückeswagen, 3. Febr. Bei der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse fand gestern abend die Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden der Kasse statt. Im ersten Wahlgang konnte kein Bewerber die erforderliche einfache Stimmenmehrheit auf sich vereinigen. Im zweiten Wahlgang erhielten die Bewerber Emil Burghoff 4, Fritz Zoll 3 und August Hartung 2 Stimmen. Der Vorsitz wird unter gegenseitiger Stellvertretung abwechselnd je für ein Jahr geführt. Demnach hat im ersten Jahre Emil Burghoff den Vorsitz zu führen, im zweiten Jahre Fritz Zoll. In der Stellvertretung wechseln sich die beiden Vorsitzenden ab.

Eine alte Vereinssitte vor dem Richter

WG. Solingen, 2. Febr. Es war bisher im Bergischen allgemein üblich, daß Gesang-, Schul- und sonstige Vereine gelegentlich ihrer Jahresfeste eine Verlosung veranstalteten, um damit die Kosten zu decken oder für Vereinszwecke Gelder zu beschaffen. Dem tritt jetzt die Polizeibehörde entgegen. Wegen Veranstaltung einer öffentlichen Ausspielung, ein Vergehen nach Paragraph 286 Str.-G.-B., standen heute vor dem hiesigen Amtsgericht die Vorsitzenden von acht hiesigen Vereinen. Wie alljährlich, so hatten die Vereine auch im letzten Jahre wieder mit ihren Sommerfesten eine Verlosung veranstaltet. In allen Fällen wurde eine größere Anzahl Lose gedruckt, die gleichzeitig als Eintrittskarten galten. Es konnten sich an der Verlosung also beliebig viele Personen beteiligen, so daß es sich um eine öffentliche Veranstaltung handelte; in Frage kam aber auch eine Ausspielung, da es vom Zufall abhing, ob der Besitzer des Eintrittsloses einen Gewinn erhalten würde. Die Voraussetzungen für eine öffentliche Ausspielung waren somit gegeben. Da aber sämtliche Veranstaltungen nur einem guten Zwecke gedient haben, ließ es das Gericht, zumal es sich nur um einen formalen Verstoß handelte, bei einer Geldstrafe von je 5 Mark bewenden.

Wilder Streik bei den Hasper Eisen- und Stahlwerken

WG. Haspe, 2. Febr. Gestern nachmittag brach auf dem Walzwerk der Hasper Eisen- und Stahlwerke, Klöckner A.-G., ein wilder Streik aus. Wie verlautet, ist die Ursache des Streiks eine Forderung auf Einlegung von Pausen, und zwar wird verlangt, eine Mittagspause von einer Stunde und eine Morgen- und Nachmittagspause von je einer halben Stunde. Es streiken 800 Arbeiter. Durch den Streik auf den Walzwerken sind auch die Thomaswerke stillgelegt.

Wie wir aus Essen dazu erfahren, hat die Verwaltung in Uebereinstimmung mit dem Generalrat der Belegschaft eine Frist gestellt, die am 3. Februar, 13 Uhr, abläuft. Bis zu dieser Frist soll sich die Belegschaft erklären, ob sie am Montag dem 6. Februar zu den bisherigen Bedingungen vorerst die Arbeit wieder aufnehmen will. Die Verwaltung ist dann bereit, die Wünsche der Belegschaft, die sich besonders auf Abänderung der seit Jahren bestehenden Pausenordnung beziehen, zusammen mit dem Generalrat durchzusprechen und nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Velbert, 2. Febr. Der Bote Heinrich Ritter ist mit einem Geldbetrag von 542 Mark zum Nachteil der Firma Stanley-Werk in Velbert flüchtig geworden und wird steckbrieflich verfolgt.

WG. Opladen, 3. Febr. Der Kreisamtsphysikus Schmeling in Opladen konnte vor kurzem auf eine 30jährige Dienstzeit beim Landratsamt des Landkreises Solingen zurückblicken. In einer kurzen Ansprache überreichte Landrat Trimborn dem Jubilar eine Ehrenspende.

::— Wermelskirchen, 2. Febr. Der neue technische Beigeordnete Dipl.-Ing. Hermann Keller aus Bonn hat seinen Dienst angetreten. Seine Wahl ist von der Regierung bestätigt worden, so daß seine Einführung in einer Stadtratssitzung am Montag erfolgen wird.

::— Wermelskirchen, 3. Febr. Bei der hiesigen Nebenstelle des Arbeitsamtes ist ein Berufsberater angestellt worden, der die Eltern in Fragen der Berufswahl und Lehrstellenvermittlung unentgeltlich berät. Die Sprechstunden sind täglich von 10—13 Uhr in der Berufsschule.

×) Dieringhausen, 2. Febr. Hinsichtlich des hier geplanten ersten Bundesfestes des Sängerunterbundes Oberbergisch Land im Rheinischen Sängerbund wurden folgende Richtlinien beschlossen: Nachmittags 2 Uhr begeben sich die Vereine im Festzug durch Dieringhausen zum Turnplatz; dort ist Begrüßung. Drei Massenchöre folgen, an denen jeder Sänger zur Teilnahme verpflichtet ist. Anschließend folgt in drei Sälen Liedertafel der Bundesvereine, für welche grundlegende Bestimmungen herausgegeben werden. Am Bundesfest nehmen 40 Gesangvereine teil.

Wetterbericht.

Freitag den 3. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	reduz. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	768.5	SSW stark	bedeckt	4
Hamburg	766.5	SSO stark	gestern heiter	1
Swinemünde	763.0	SO leise	heiter	−2
Danzig	764.9	WSW leise	Nebel	0
Aachen	765.5	WSW stark	bedeckt	4
Frankfurt-M.	—	—	—	—
Hannover	766.5	S mäßig	wolkig	1
Berlin	762.7	S leise	klar	0
Breslau	764.6	still	Nebel	0
München	764.7	S leise	heiter	−3
Zugspitze *)	558.2	N schwach	klar	−16
Dresden *)	669.5	SW hell	Nebel	−1
Kahler Asten	668.7	WSW stark	bedeckt	−1
Hilversum	764.5	SSW schwach	bedeckt	4
Brüssel	767.9	WNW schwach	bedeckt	4
London	765.8	WSW leicht	klar	4
Harmouth	763.7	SW leicht	heiter	2
Plymouth	760.5	WNW schwach	heiter	6
Paris	767.8	NW leicht	bedeckt	2
Toulouse	762.8	WSW schwach	Regen	5
Madrid	768.9	NW leicht	heiter	5
Zürich	762.7	S leise	Nebel	−1
Genf	762.3	WSW leise	klar	−1
Lugano	762.2	N leise	klar	2
Genua	—	—	—	—
Rom	757.7	NNO leicht	bedeckt	6
Messina	—	—	—	—
Wien	763.8	NW schwach	bedeckt	2
Budapest	—	—	—	—
Warschau	765.4	SO leise	Schnee	−2
Kopenhagen	759.8	S schwach	wolkig	1
Stockholm	761.2	SSW leise	klar	−1
Haparanda	756.9	SSO frisch	bedeckt	−2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr morgens	Gestern 2½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.8	762.8	756.1
Temperatur	4.6	2.4	2.4
Wind	W leicht	W leicht	SW schwach
Wetter	etwas heiter	heiter	wolkig

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 5.0
Niedrigste Temperatur heute früh 1.1

Ein neuer Tiefdruckausläufer ist über Westeuropa vorgedrungen und verursachte heute früh in Nordwestdeutschland bei 1 bis 4 Grad Wärme trübes Wetter, vielfach mit leichten Niederschlägen. In den übrigen Teilen Deutschlands war es trocken und vielfach heiter bei 1 bis 4 Grad Frost. Das südwestliche Hochdruckgebiet hat sich wieder zurückgezogen, während über Osteuropa hoher Luftdruck fortbesteht. Der Kahle Asten meldet starken Südwestwind, bedeckten Himmel und vier Grad Frost.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Veränderlich. Zunächst noch Niederschläge in Schauern bei ziemlich rauhen westlichen bis nordwestlichen Winden.

Die künftige Hauptstadt des Kreises Mettmann.

Düsseldorf oder Bohwinkel?

WG. Bohwinkel, 3. Febr. Wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, bestehen bei der Regierung noch keinerlei Absichten bezüglich der künftigen Hauptstadt des Kreises Mettmann. Natürlich liegt es nahe, als Kreissitz des künftigen großen Landkreises in erster Linie Düsseldorf anzusehen, jedoch spricht nichts dagegen, die Kreisbehörden selbst dann in Bohwinkel zu belassen, wenn dies nach Elberfeld eingemeindet werden sollte. Hierfür würde in erster Linie die günstige Lage Bohwinkels sprechen. Der Regierungspräsident hat zugesagt, auf jeden Fall die Wünsche der Bewohner des Kreises Mettmann sowohl hinsichtlich der Grenzen, als auch des Sitzes der Kreisverwaltung vor endgültiger Beschlußfassung zu hören.

•

Gruiten lehnt ab.

WG. Gruiten, 2. Febr. Die Amtsversammlung Gruiten faßte einstimmig eine Entschließung, in der im wesentlichen ausgeführt wird: Wir lehnen die von der Stadt Elberfeld gestellten Anträge auf Vereinigung der Gemeinden Gruiten und Schöller mit Elberfeld als jedes Maß überschreitend ganz entschieden ab. Das Amt Gruiten mit den ihm angeschlossenen Gemeinden Gruiten, Millrath und Schöller hat — unterstützt durch den Kreis — ohne übermäßige Anspannung der Steuerkraft sich bisher jeder ihm zugewiesenen und von ihm übernommenen Aufgabe gewachsen gezeigt. Seine finanzielle Stärke beruht auf der gesunden wirtschaftlichen Gliederung, der glücklichen Mischung von Industrie und Landwirtschaft. Zum Aufgeben der Selbständigkeit liegt gar kein Anlaß vor. Die Abtrennung der ganzen Gemeinden bedeutet eine glatte Zerschlagung des Amtes, die Abtretung von Teilen der Gemeinden in dem erstrebten Umfang eine unerträgliche Herabminderung der auch nach den neuen Grundsätzen notwendigen Leistungsfähigkeit und teilweise auch eine erdrosselnde Einengung des zur wirtschaftlichen Entwicklung erforderlichen Gebietsumfangs.

Lennep will sich nicht umgemeinden lassen.

WG. Lennep, 3. Febr. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm in ihrer gestrigen Sitzung Stellung zu der von der Staatsregierung beabsichtigten Neugliederung des Regierungsbezirks Düsseldorf und zu den Eingemeindungswünschen der Stadt Remscheid. Nach eingehender Aussprache faßte die Stadtverordneten-Versammlung folgenden Beschluß:

„Die Stadtverordnetenversammlung stellt fest, daß die Ziele der Verwaltungsreform durch eine Umgemeindung Lenneps nach Remscheid, die gleichzeitig eine Zerschlagung des Landkreises Lennep bedeutet, nicht erreicht werden. Sie lehnt daher einmütig die Zusammenlegung der Stadt Lennep mit Remscheid ab.“

Mit dieser Erklärung war eine selbständige Erklärung der kommunistischen Partei verbunden. Sowohl die Vertreter der Industrie und der Wirtschaft als auch die des Handwerks und des Kleingewerbes brachten einmütig ihre vorbehaltlose Zurückweisung der Umgemeindungspläne der Regierung zum Ausdruck.

Die Stadtverordneten erklärten sich noch damit einverstanden, daß bei dem städtischen Wohlfahrtshaus, Mühlenstraße 16, nach dem von der Verwaltung vorgelegten Plan ein An- und Ausbau errichtet wird. Es handelt sich hierbei um die Schaffung von Räumlichkeiten für die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Die Kolonne ist durch die Wiedereröffnung des Waisenhauses genötigt, ihre in diesem Hause innegehabten Räume abzugeben. Das erforderliche Baukapital wird seitens der Kolonne zins- und tilgungsfrei bereitgestellt. Die Stadt wird Eigentümerin der Erweiterungsbauten, stellt jedoch die zu schaffenden Räume der Sanitätskolonne mietweise zur Verfügung. Die Betriebskosten werden von der Sanitätskolonne getragen. Die bauliche Unterhaltung dagegen liegt der Stadt als Besitzerin ob. Dieser Vorlage stimmten die Stadtverordneten zu. Ferner wurde der Beitritt der Stadt zum Verband der Verkehrsvereine des Kreises Lennep beschlossen.

Kliniga Mädhen verwenden zur Hautpflege ihrer Kinder nur
Penaten-Creme 0.50 Penaten-Puder 0.75
die erprobten Mittel. In Apoth. u. Drogerien. a57



Propaganda-Tage!

Während dieser Tage kaufen Sie bei uns elegante
Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung
zu ungeheuer billigen Preisen auf
Kredit! Bei einer Anzahlung von Mark 5.-, 10.- u. 15.- und wöchentlicher Ratenzahlung von 2.-, 3.-, u. 5.- Mk.

Konfirmanden-Kleider u. -Anzüge in großer Auswahl enorm billig

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit auszunutzen.

Schüler & Co
Barmen
Steinweg 9—11,
I. Etage.
Ecke Rödigerstraße.
3 Minuten vom Alten Markt.
874





WEISSE WOCHE

TIETZ

ELBERFELD

Wie ein Märchen

in „Weiß" wird unser Lokal zur „Weißen Woche" aussehen. Dazu eine feenhafte Außenfront-Beleuchtung. — Was wir Ihnen an weißen Waren bieten, zeigt Ihnen unsere heutige vierseitige Tiefdruck-Beilage.

Wir beginnen Montag 6. Februar.

Also vergessen Sie nicht:

Am Montag zu TIETZ.

Butter

garantiert naturrein, à Pfd. 1.20 bei Abnahme von 5 Pfd. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme! 155

A. Bilger, Molkerei-Exp., Albingen 7 (Württ.-Hohenzollern).

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.



Elektr. Lampen

in schönster Form und jeder Preislage

Elektro-Schaeffer

Elberfeld, Grünstraße 27 gegr. 1901. 17788

Platz da heißt es, wenn man **Raum** gewinnen will.

Platz für die neuen Frühjahrs-Waren.

Darum diese Woche

Ausnahme-Preise

Herren-Anzüge und Mäntel

staunend billig bis zu den feinsten Qualitäten staunend billig

Ein Posten **Burschen-Anzüge** Gr. 38–43 weit unter Preis.

Herren- und Knabenkleider-Fabrik

Heinemann Stern

Marienstr. 34, I. Etg. ELBERFELD Marienstr. 34, I. Etg.

der Hauptpost gegenüber

Keine Schaufenster, Verkauf nur I. Etage.



Caspar Blume

Barmen Elberfeld

Mühlenweg 42 Hermhof

Tel. 1853 Tel. 8961

Gegr. 1870



Rotschlachterei Cuno Wieden Nfg.

Empfehle für diese Woche prima

Mastfohlen

sowie Brüter- und Suppenstücke von seltener Qualität in großer Auswahl. Meine bekannt erstklass. Wurstwaren bringe in Erinnerung.

Elberfeld, Wilhelmstraße 43

Tel. 6023 an der Hochstraße Tel. 6023

Interessenten werd. gebeten, meine Ausstellung zu besichtigen.



„20 Jahre jünger" (ges. gesch.) auch genannt

„Exlepäng"

(ges. gesch.). Gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng" erhielt die Goldene Medaille 1913. Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng" ist wasserhell, schmutzt nicht u. färbt nicht ab, es nährt den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich, kinderleicht zu handhaben. Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht u. empfohl. „Exlepäng" ist durch seine Verträglichk. Ungeschädlichkeit weltberühmt. Preis 7.— M. Für dunkle Haare u. solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark". Preis 12.— M. Nachahmungen weise man zurück. In Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien u. Apothek. zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt; wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten

Nur echt in diesem Original-Karton.

Parfümeriefabrik EXLEPÄNG

Hermann Scheffenberg

Berlin N 505, Bornholmer Straße 7.

Export nach allen Weltteilen.

Enthaarungs-Milch-Creme „Exex"

entfernt überflüssige Haare, ärztl. empfohlen. Tube M. 2.—, Glasflasche M. 7.— 1002

Exolin, färbt Augenbrauen u. Wimpern, unabwaschbar u. unschädlich. Preis M. 1.— u. M. 1.50.

Anzüge u. Mäntel

33.-

39.- 44.-

Außerdem finden Sie bei uns eine reiche Auswahl in **Stoffen** u. **fertigen Anzügen** zu billigsten Preisen.

Detail-Geschäft für Herrenbekleidung

Dege Herrenbekleidung

BARMEN, Ottostraße 56.

Möbel Bauch

unbedingt vorteilhaft, da wenig Spesen. 100 Zimmer. — BARMEN,

Seit Jahren

wird unsere Herren-Konfektion mit Vorliebe gekauft, denn unsere Stoffqualitäten sind gut. Unter Verwendung nur bester Zutaten werden dieselben zum Teil in Berliner Werkstätten verarbeitet.

Der neueste Übergangs-Mantel in allen Formen, aus Gabardine u. karierten Melton-Stoffen

Mk. 38.- 48.- 64.- 76.- 88.- 98.- 110.- 125.- und höher.

Der elegante Anzug ein- und zweireihig, die neuesten Formen und Dessins, in überwältigender Auswahl

Mk. 32.- 48.- 64.- 76.- 88.- 98.- 115.- 125.- und höher.

Gesellschafts-, Tanz- und Smoking-Anzüge.

Konfirmanden-Anzüge in allen Preislagen.

Teilzahlung

¼ Anzahlung, Rest in 6 Monatsraten.

Sofortige Anhändigung der Ware.



ELBERFELD, Altenmarkt 10
1. Etage (Eingang Kirchstrasse)
1 Minute vom Hauptbahnhof.

MERKUR

PELZE

Bei mir finden Sie nur la Kürschnerware in eigener Kürschnerei bestens und sachgemäß verarbeitet. Mein enorm großes Lager und ganz billigen Preise sagen Ihnen alles.

Seal und Biberett ..... 1.00 australische Opossum ..... 6.00 Amerik. Opossum 1.00
echte nat. Skunkskragen, 2reihig ..... 40.50 Sealtafeln, ca. 87 breit, 100 lang ..... 10.50 echte große Silberwölfe 57.50

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** **BARMEN**
Ecke Kölnerstr. – Telefon 8394. Stagen-Geschäfte Telefon 8713. – Ecke Mittelstr. Alleemarkt 18, 1. Etage

Auch während der „Weißen Wochen"

finden Sie bei unterzeichneten Firmen

Qualitätswaren zu niedrigen Preisen

bei Ausgabe von blauen berg. Rabattmarken!

Antons, Frau W.	Wellenburstr. 46
Bode, Frau Anton	Lieutenantstr. 142
Benzenberg, Gustav	Neuenteich 12
Bierwirth, Adolf	Wilhelmstr. 24
Börner, Emilie	Ernststr. 16
Borgmann, Frau H.	Hochstr. 73
Clemenshaus, W. a.	Ottostr. 56
Cleffmann, Ernst	Steinbeckerstr. 11
Emmerich, Wm. Herm.	Marienstr. 39
Finke & Borgmann	Ottostr. 72
Flittmann, Carl	Kleberstr. 57
Fröhling, Carl	Bahnhofstr. 90
Gans, Heinrich	Ernststr. 8
Goldbeck, Franz	Karlstr. 48
Gielen, Peter	Kölnerstr. 76
Gimpel, Robert	Gesundheitstr. 76
Grossen, Helene	Marienstr. 25
Grull, Gustav	Wiesenstr. 62
Heinz u. Mosch, G.	Walt. Rathenaustr. 37
Hilderink, Frau Frz.	Berlinerstr. 126
Irion, Immanuel	Kölnerstr. 29
Jansen, Jul.	Hauptstr. 89
Jörg, Wilhelm	Steinbeckerstr. 16
Jung, Herm. Nachfg.	Bahnstr. 1
Kapelke, Otto	Ottostraße 22
Karfiol, Karl	Wall 29
Karstein, S.	Hauptstr. 158
Klingenberg, Helene	Luisenstr. 37
Korten, Arthur	Hochstr. 50
Lenz, Conrad Jr.	Hochstr. 44
Marks, S.	Walt. Rathenaustr. 6
Mebus, W. & C.	Neuenteich 6
Mögelin, Frau Gust.	Hochstr. 59
Neu's Kaufhaus	Friedrichstr. 32
Nörrenberg, Ernst	Kirchstr. 16
Nowak, Karl	Bachstr. 65
Ohlermann, Wm. Hr.	Königstr. 46
Pohl, Willy	Bachstr. 65
Reinmann, Alfred	Hofkamp 37
Samus, Frau P.	Hauptstr. 130
Schindler, Heinz	Wilhelmstr. 14
Schneerebeck, O.	Königstr. 34
Schmidt, Chr.	Hochstr. 82
Stuhlmann, Ernst	Friedrichstr. 7
Thielenhaus, W.	Luisenstr. 79
Vollers, Wm. Ferd.	Viehbauerstr. 62
Waldmüller, Frau Rudolf	Simonstr. 27
Wuppermann, Gebrüder	Hofkamp 30
Wolff, Paul	Friedrichstr. (Rathaus)
Wilking, Hermann	Marienstr. 7

Bielefeld, Gustav Crossenberg, Hauptstr. 94

Wuppertall, W. Neuhaus, Wilhelmstr. 17
Wolff, Markus Neuhaus, Elberfelderstr. 51

D114

Investigationsbegehren der Kleinen Entente gegen Ungarn

FB. Genf, 1. Febr. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht heute die drei Noten der Kleinen Entente mit dem Investigationsbegehren über den Waffenschmuggelfall von Szent Gotthardt. Sachlich sind die Noten im wesentlichen gleichlautend, indem sie unter Bezugnahme auf das Investigationsreglement den Völkerbundsrat zur Ausübung seiner Rechte und Pflichten bei der Ueberwachung der Innehaltung des Friedensvertrages von Trianon durch Ungarn anrufen. Die Note Südslawiens unterstreicht dabei besonders, daß es im allgemeinen Interesse liege, daß das Vorkommnis, welches geeignet sei, das öffentliche Vertrauen in den reellen Wert der internationalen Verträge zu erschüttern, restlos aufgeklärt werde. Andererseits sucht die rumänische Regierung nach einer Milderung der Angelegenheit, indem sie den Satz einflicht, daß vorläufig wenigstens unter den direkt interessierten Staaten kein eigentlicher Konflikt entstanden sei und sie wegen des Vorfalles auch niemanden beschuldigen oder verdächtigen wolle. Zusammen mit den Noten haben die tschechoslowakische und südslawische Regierung — nicht aber die rumänische — dem Völkerbundssekretariat auch ein Memorandum über den Tatbestand der Vorkommnisse von Szent Gotthardt überreicht, das jedoch noch geheimgehalten wird.

Das Völkerbundssekretariat fügt der Veröffentlichung der Noten die Bemerkung bei, daß sie sämtlichen Ratsmächten sowie den Mitgliedern des ständigen Militärausschusses übermittelt worden seien und auch der ungarischen Regierung zur Kenntnis gebracht würden, sowie daß die Angelegenheit auf die Geschäftsliste der nächsten Ratstagung gesetzt werde.

Das neue Jahr in Oesterreich.

Wiener Brief.

240 000 Arbeitslose, ein Handelsdefizit von über eine Milliarde Schilling, eine private Auslandsverschuldung von rund 2800 Millionen Schilling, eine Beschäftigung der Industrie von nur 60 Prozent — das sind die Passiven, mit denen Oesterreichs Wirtschaft in das neue Jahr eintritt. Und die Aktiven? Die Hoffnung auf Andauer der Konjunktur im Reich und auf den Abschluß eines für Oesterreich möglichst günstigen Handelsvertrags mit Deutschland, der das einheitliche Wirtschaftsgebiet soweit herstellt, als das die bestehenden Friedensverträge überhaupt zulassen.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn und Südslawien bereiten der österreichischen Wirtschaft nicht geringe Sorge. Von agrarischer Seite wird kurzweg die Kündigung der Verträge als bestes Mittel zur Erzielung guter Bedingungen angeraten, da dieser Schritt auch die Tschechoslowakei zum Einlenken bewogen habe. Die so raten, vergessen freilich, daß Paris einen sehr starken Druck auf Prag ausüben mußte, damit die österreichischen Wünsche erfüllt werden. Weder Budapest noch auch Belgrad, das die Interessen seiner Landwirtschaft, der es 1927 sehr schlecht ergangen ist, und jene seiner neu errichteten Industrien verteidigen will, werden französischen Einflüssen in gleichem Maße unterliegen.

Die Verhandlungen über die 725-Millionen-Schilling-Anleihe des Bundes ziehen sich beträchtlich in die Länge, da wegen der Rückzahlung der über eine Milliarde Schilling betragenden Reliefkredite noch immer keine Einigung erzielt werden konnte. Aber daß die Anleihe gewährt werden wird, steht außer Zweifel.

Der Streit über die Verstromung der Bundesbahnen geht weiter. Die österreichische Elektroindustrie hat den Bundesbahnen angeboten, die Verstromung aus eigenem durchzuführen, wobei die Bahnen nur die durch die Verstromung ersparten Beträge zur Tilgung und Verzinsung zur Verfügung zu stellen hätten. Die Bundesbahnen verhalten sich indes noch immer ablehnend und erklären die Angaben der Elektroindustrie über Kosten und Verkehrsleistungen für falsch. Der Nationalrat wird sich in Kürze mit der für Oesterreich ungemein wichtigen Verstromungsfrage beschäftigen.

Das Parlament arbeitet auch in Oesterreich schwerfällig. Ein zweimonatiges Budgetprovisorium war notwendig, und es ist noch nicht sicher, ob das Budget bis Ende Februar genehmigt sein wird. Die Regierung beabsichtigt, demnächst ein Mietengesetz einzubringen, das eine allmähliche Valorisierung des Mietzinses vorsieht. Zurzeit zahlt man im Durchschnitt weniger als den zehnten Teil der Friedensmieten. So klar es ist, daß diesem unhaltbaren Zustand ein Ende bereitet werden muß, so klar ist es auch, daß es über diese Frage zu schweren parlamentarischen Kämpfen kommen wird. Die Sozialdemokraten rechnen mit einer Auflösung des Parlaments und Neuwahlen im Zeichen des Mieterschutzes, die ihnen möglicherweise eine Mehrheit bringen könnten.

Schreck zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

WTB. Leipzig, 2. Februar. In dem Urkundenfälschungs- und Spionageprozeß gegen Schreck und Genossen vor dem Reichsgericht wurde heute nachmittag das Urteil verkündet.

Es wurde verurteilt: Schreck wegen eines fortgesetzten Verbrechens der schweren Urkundenfälschung nach § 267, 268 des Strafgesetzbuches in Tateinheit mit einem Vergehen gegen § 6 des Spionagegesetzes zu 5 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. Auf die Strafe wurde ein Jahr Untersuchungshaft angerechnet.

Koch wegen versuchten Landesverrats und versuchten Verrats militärischer Geheimnisse in drei Fällen zu einem Jahr 10 Monaten Zuchthaus und 200 Mark Geldstrafe (die Freiheitsstrafe gilt durch die Untersuchungshaft verbüßt).

Schulz wegen fahrlässigen Meineids zu vier Monaten 15 Tagen Gefängnis (3 Wochen der Untersuchungshaft werden angerechnet).

Zur Begründung des Urteils führte Senatspräsident Reichert u. a. aus: Die Verhandlungen haben unzweifelhaft die Schuld Schrecks ergeben. Er hat Urkunden und Dokumente in großer Zahl gefälscht. Dafür, daß irgendwie eine Verbindung zwischen ihm und dem Reichswehrministerium bestand, sind keinerlei Anhaltspunkte vorhanden. Die gefälschten Urkunden sind nachweislich in dem Besitz des polnischen Generalstabes, der sie für echt hielt. Wenn Schreck behauptet, daß die Abschriften der Dokumente ohne sein Wissen von seinem Spießgesellen — den drei großen Unbekannten — an Polen ausgeliefert seien, so ist dem entgegenzuhalten, daß Schreck selbst davon gesprochen hat, das Material an eine östliche Macht zu verkaufen. Schreck war also wegen Spionagebetruges nach § 6 des Spionagegesetzes zu bestrafen und wegen Fälschung von Privaturkunden. Wegen der Gemeingefährlichkeit seiner Tätigkeit, die die schwersten diplomatischen Verwicklungen für das Deutsche Reich im Gefolge gehabt haben, hat das Gericht auf die höchste zulässige Strafe für Privaturkundenfälschung erkannt. Die Verhandlungen haben ferner hinsichtlich des Angeklagten Koch den Tatbestand der Anklage bestätigt. Im Falle des Angeklagten Schulz konnte Bewährungsfrist nicht bewilligt werden, da diese Frage nur landesrechtlich geregelt ist. Es steht ihm aber frei, durch seinen Verteidiger im Gnadenwege Bewährungsfrist zu beantragen.

•

Der schlaue Fuchs, der drei Wochen lang vor dem fünften Strafsenat des Reichsgerichts mit allen möglichen Lügen und Ausflüchten um seine Freiheit kämpfte, ist gestellt. Schreck wurde zu einer erheblichen Zuchthausstrafe verurteilt, ebenso sein Helfershelfer Koch. Der dritte Angeklagte, der mit den eigentlichen Straftaten nichts zu tun hatte, wurde wegen eines Falscheides zu Gefängnis verurteilt. Der Prozeß hat keine volle Klärung aller Einzelheiten ergeben, für den Außenstehenden noch weniger als für das Gericht selbst, da ein Teil der Vernehmungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand. Festgestellt ist folgendes: Schreck hatte eine Anzahl Urkunden gefälscht und als echte verwertet, angebliche Protokolle über Sitzungen einer nationalen Vermittlungsstelle, der er nahegestanden haben wollte, ferner einer angeblich von einem Offizier im Reichswehrministerium angefertigte Denkschrift „Die neue Organisation der deutschen Wehrmacht" und eine weitere Schrift: „Problem der Landesverteidigung". Diese und ähnliche Dokumente hat er gewinnbringend zu verwerten gesucht und dabei zum Beweis der Echtheit der Dokumente durchblicken lassen, daß er in naher Beziehung zum Reichswehrministerium stehe. Alles das hat sich nach der Auffassung des Gerichts als Schwindel erwiesen. Schreck war während des Krieges in der Schweiz im Dienste der deutschen Gegenspionage tätig und hat vermutlich dort nach beiden Seiten Spionage getrieben. Von dieser Zeit her stammt eine gewisse Sachkenntnis, die ihm für seine Fälschungen dienlich war. Aus den Vernehmungen ergab sich nun, daß er sein Material durch einen polnischen Spion der polnischen Regierung hat zukommen lassen, die nach der Behauptung der Anklage es für echt gehalten und in Genf benutzt hat, um s. Z. gegen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und gegen den Abbau der Militärkontrolle zu wirken. Koch hat das gleiche Material den Franzosen angeboten, die aber die Fälschung erkannten; hierdurch wurde wohl die üble Wirkung der Fälschungen im wesentlichen aufgehoben. Auch in Deutschland hat Schreck an manchen Stellen mit seinen Dokumenten zu wirken versucht, indem er sie deutschen Pazifisten und dem Jungdeutschen Orden mitteilte; aber hier nahm man gleich eine Fälschung an, und nur Mertens, der davon durch einen polnischen Pazifisten erfuhr, hat eine Zeitlang an ihre Echtheit geglaubt. Ungelöst bleibt die Zweifelsfrage, ob Schreck nicht doch auf irgend einem Wege sich amtliche Dokumente hat beschaffen können, durch die er seinen Fälschungen einen Schein von Echtheit geben konnte. Hier erscheint recht bedenklich die Aussage eines früheren Mitteilungschefs des Reichswehrministeriums, daß dort einmal in einem Jahre 20 Aktenstücke verschwunden seien.

Heute! und jede Woche eine Haarwäsche mit Schwarzkopf
Best. Fabrikat Bauer & Co. Berlin

Es ist uns gelungen, ein größeres Fabriklager in **Herren-Oberhemden** zu fabelhaft billigen Preisen aufzukaufen. — Wir bringen

Riesenposten Oberhemden

nur ausgesucht schöne, moderne Muster in nur erstklassigen, waschechten Qualitäten in 3 Serien zum Verkauf.

Serie 1 Prima Zephir und Batist, mit unterfütterter Brust **4.90**

Serie 2 Ia Popeline, in modernen Dessins . . . **5.90**

Serie 3 Ia Popeline, nur die feinst. Qualitäten . . **6.90**

Nutzen Sie diese außergewöhnliche Gelegenheit aus, bevor die schönsten Dessins und die richtigen Größen ausverkauft sind. — **Beginn Samstag früh 8½ Uhr.**

Elberfeld Herrenstraße 20/22 **Hermanns & Froitzheim** Barmen Werthstraße 1

Gesellschafter

Roman v. Fritz v. Oosteren.

88. (Fortsetzung.)

Sechr blieb im Raum und sah aus einiger Entfernung gelassen zu.

Emma schlich sich zur Garderobe Lotharis, der eine Zigarette rauchte, und, geschminkt und parfümiert, auf den Ruf wartete. Leopold weilte bei ihm und legte für die nächste Szene alles zurecht.

„Herein!"

Die Italienerin schlüpfte in den engen Raum und ging, ohne die Gegenwart des Dieners zu beachten, auf Lothar zu. „Ich bin nicht allein gekommen. Du verstehst? Ich muß mit dir sprechen, habe aber so wenig Zeit."

Lothar war auf seinem Sitz geblieben.

Leopold zwinkerte seinem Herrn zu. „Ich meine, ich verduft mich." Und schon war er bei der Tür hinaus und blieb als Schildposten davor stehen.

„Was willst du von mir?"

„O, Lothario, du fragst noch? Einen Kuß."

„Na ja, Schminke bist du ja gewöhnt", meinte er, und ließ sich küssen.

Sie umschlang ihn fest und preßte ihn heiß an sich. „Küsse, immer nur Küsse bekommt das Kind und nichts anderes" schmollte sie, fast weinend. „Und immer Schminke. — Lothario!" Nun legte sie die Lippen an sein Ohr. „In drei Tagen verreist Stehr. Für zwei Tage. Lothario, dann, dann! O, endlich wirst du mich dann so lieben, wie ich will! Du, ich bin so schön und so heiß! Lothario!"

Ihm brannte das Blut. Er atmete ihren Duft, verspürte den heißen Hauch ihres Atems, fühlte die Schönheit des an ihn geschmiegten Leibes, die er bereits fast hüllenlos gesehen hatte.

Leopold pochte an die Tür und trat ein. „Gnädiger, allerdings jetzt muß die blöde Saubande Sie rufen."

„Wir sprechen uns noch", sagte Lothar mit völlig heiserer Stimme zu Emma.

„Adio!" Ein Funkelblick voll Verheißung und sie schlüpfte aus dem Raume.

Leopold überprüfte sein Aussehen und verließ die Garderobe. —

•

Bessie fragte sich oft und oft, was aus ihr geworden war; sie kannte sich kaum mehr. War das Fehlen der gewohnten Muskelanspannungen und Gehirnerschütterungen, wie die Sportbewegungen sie mit sich brachten, schuld daran, daß sie diese Unruhe in Hirn und Blut verspürte und immer wieder an zwei Frauen denken mußte? Diese Emma — war sie wirklich so wunderbar schön, daß sie Männer verrückt machen konnte und Effebrand jetzt vielleicht für sie und durch sie den Verstand verlor? Und Delia — hatte sie Dietrich geliebt und er sie? Sie haßten einander doch so bitter! War das nicht immer ein untrügliches Zeichen einer großen Liebe, die von einer oder beiden Seiten bestanden hatte oder noch bestand? Die Amerikanerin mochte die beiden Fragen noch so oft von sich stoßen, — sie kehrten immer wieder und brachten ihr Blut in Unruhe. Zumal die letztere. Ja, war sie denn etwa eifersüchtig auf Dietrichs Vergangenheit? Oder mißtraute sie ihm so sehr? Sie wußte nicht mehr, wie ihr war; sie wußte nur, in ihrem Blute stak etwas, was ihr bislang fremd gewesen war.

„Dietrich, du fährst also nie nach Drietzen in die Fabrik, die doch zur Hälfte dir gehört?" fragte sie einmal.

Sofort umwölkten sich die Züge des Mannes. „Nie mehr. Du weißt, warum."

„Aber du bist doch der Mann, der seine Geschäfte so gehen läßt, wie er will, und nicht, wie sie oder andere wollen", meinte sie. „Hast du denn so viel Vertrauen in die Geschäftsführung der Frau Effebrand?"

„Nein. Ich rechne mit der Möglichkeit eines Zusammenbruchs des Unternehmens", erklärte er hart.

„Ach", machte Bessie. Nach wenigen Atemzügen fuhr sie fort: „Dann verlierst du doch dein Geld."

Er zuckte die Achseln. „Ja oder nein. Und wenn auch das erstere — das läßt mich kalt."

„Und Frau Effebrand?" erkundigte sich Bessie. „Würde ein Zusammenbruch mit viel Geldverlust sie kalt lassen können?"

„Nein", kam es kurz von seinen Lippen.

„Du bist sehr rachsüchtig", tadelte sie.

„Ich bin ehrlich, Bessie; ich mache, wie man sagt, aus meinem Herzen keine Mördergrube. Sonst hätte ich dir nicht das alles erzählt. Rachsucht liegt mir nicht. Aber in diesem Falle bin ich unerbittlich."

„Du würdest also Frau Effebrand zugrunde gehen lassen?"

„Sie ist vielleicht nahe daran. Aber ich rühre nicht den Finger. O ja, ich würde einspringen und die Fabrik retten und wohl auch wieder auf die alte Höhe bringen, wenn —"

„Wenn, Dietrich?"

„Wenn Frau Effebrand lernt, mich als ihresgleichen zu betrachten und, da sie mich in Drietzen nicht sehen will, den Weg zu mir findet. Er ist nicht weiter als der zu ihr." —

•

An diesem Abend rieb sich Georges Edward Govert sehr vergnügt die Hände.

„Bessie, du kannst mir glauben, einen besseren Mann als Dietrik hättest du auch in den ganzen Vereinigten Staaten nicht finden können", erklärte er.

„Warum denkst du das, Georges?"

„Er hat mir aus fünfzehntausend Dollar in wenigen Tagen vierundzwanzigtausend gemacht. Und morgen wollen wir fahren, um mit diesem Gelde etwas zu kaufen, was Deitrik mit fünfundzwanzigtausend einschätzt. Ein wundervoller Mann!"

„Ihr wollt morgen fahren?"

„Ach, nur für acht Stunden. Von zwei Uhr bis zehn Uhr, sagt Deitrik. Einen besseren Mann könntest du nicht finden."

Die Tochter verharrte einige Herzschläge lang stumm. Dann sagte sie, vielleicht etwas schärfer, als sie wollte: „Ein tüchtiger Geschäftsmann und ein guter Ehemann sind nicht dasselbe. Ich will nicht, Georges, daß du immer nur an Geld denkst, wo es sich um mich und mein Glück handelt."

„Bessie, du kannst mir glauben: Geld ist Glück", versicherte der Amerikaner.

Die Tochter hatte nur ein Achselzucken. —

•

Auf Delias Bitte hatte Otti den kleinen Leo in ihrem Grünauer Heim behalten. „Bis die schlimmsten Augenblicke überwunden sind, hole ich ihn bei dir ab. Ich habe jetzt Kopf und Herz so schwer und die Hände so vollauf zu tun, bis es wieder halbwegs normal hier aussehen und zugehen wird. Daß Bubi das mitmacht, möchte ich nicht. Komm auch du nicht, ehe ich zu dir komme", hatte die Jüngere gesagt.

Jetzt, am fünften Tage nach dem bösen Sturmschaden, war das Kind noch bei der Tante.

Delia stand im Privatbüro ihres Vaters vor dessen Schreibtisch. Hart und bitter waren ihre Züge geworden.

„Marian, diese Aufstellung haben Sie selbst mit mir gemacht. Sie sehen, wir können nicht", sagte sie.

„Der Meister behauptet aber, wenigstens dieses Stück des Daches muß gründlich gemacht werden. Er weigert sich, Flickwerk zu machen, weil er nicht garantieren kann, ob ein nächstes Unwetter dann noch größeren Schaden anrichtet. Es muß geschehen, gnädige Frau", mahnte der Prokurist.

„Muß! Womit denn? Wir haben doch kein Geld übrig! Oder wollen Sie sperren? Den Betrieb aufgeben?" Sie schrie die Sätze förmlich hinaus, und es klang wie Verzweiflung durch.

„Gnädige Frau, denken Sie an Ihr Kind! Wir müssen es möglich machen. Jetzt, wo wir glücklicherweise einige große Bestellungen hereinbekommen haben, müssen wir arbeiten. Aufhören wäre Selbstmord."

„Möglich machen! Wodurch?"

„Durch Aufnahme einer Hypothek, gnädige Frau."

Sie sah ihn wie erschrocken an. „Ja, wissen Sie denn nicht mehr, daß Herr Dexter — —?" Sie brach ab.

„Ich weiß, gnädige Frau, daß er mir gegenüber ablehnte."

Delia sah ihn finster an. „Gehen wir nach der Fabrik! Ich werde mit den Leuten sprechen", stieß sie endlich rauh hervor.

•

Vor dem Hause entstieg Bessie Govert dem gemieteten Wagen, den sie selbst, von einem begleitenden Chauffeur über den Weg belehrt, nach Drietzen gelenkt hatte. Gewiß, sie wollte es Dietrich nicht verschweigen, daß sie den Tag seiner Abwesenheit benützt hatte, um Frau Effebrand aufzusuchen. Aber es ihm im voraus zu sagen, paßte ihr nicht. Er würde wohl viele Einwände haben und sie bitten, es nicht zu tun. Und doch mußte sie es tun — aus innerstem Herzensbedürfnis heraus. Diese Frau Delia tat ihr so leid. Zugrunde gehen sollte sie? Nein, das durfte man nicht dulden. Und überdies — ja, noch anderes trieb sie zu dieser Frau. Ob die Liebe, die sicherlich einmal von seiten Dietrichs oder von beiden Seiten bestanden hatte, noch lebendig war, — das sehr rasch zu ergründen, fühlte Bessie sich fähig.

Als Delia mit sorgenharten, umwölkten Zügen aus dem Haus trat, erschrak die Amerikanerin förmlich bei ihrem Anblick. Es kostete sie Mühe, es sich nicht anmerken zu lassen. Wie sich die blühende Frau verändert hatte! Grämte sie sich um ihres Mannes oder um des Lebenskampfes willen?

Die andere prallte überrascht zurück. „Miß Govert, Sie!" Sie bot der Besucherin die Hand. „Wie geht es Ihnen, gnädige Frau? Ich störe wohl?"

„Ehrlich gestanden, ja", gab Delia nach kurzem Schwanken zu. „Seien Sie mir nicht böse, wenn ich es offen sage! Ein anderes Mal werde ich mich von Herzen freuen. Aber heute — —" sie wandte sich dem Prokuristen zu. „Marian, gehen Sie voran! Sagen Sie den Leuten, ich komme gleich nach!"

Marian ging. (Fortsetzung folgt.)



Versöhnung.

Richter: „Ihre Frau ist bereit, Ihnen die Hand zur Versöhnung zu reichen. Was haben Sie dazu zu bemerken?"

Angeklagter: „Ich nehme die Strafe an!!"

Unmoderne Lektüre.

Ist das hier ein langweiliger Roman! Erst verlieben sie sich, dann heiraten sie, und dann werden sie glücklich! (Sonntagsnisse.)

Darmstörungen

als Folge von Magenleiden.

Darmstörungen rühren oft von Magenkrankheiten her, die man vernachlässigt hat. Dadurch, daß der Magen nicht richtig arbeitet, können Darmbeschwerden entstehen. Wenn Sie also in den Gedärmen den leichtesten Schmerz verspüren, so achten Sie darauf, denn die Folgen können ernste sein. Nehmen Sie ½ Kaffeelöffel Bisurirte Magnesia in etwas warmem Wasser ein. Bisurirte Magnesia neutralisiert den Ueberschuß der Säure im Magen und ermöglicht natürliche und gründliche Verdauung der Speisen. Wenn Sie auf eine schmerzlose Arbeit des Magens achten, werden Sie vor Darmstörungen bewahrt werden. Bisurirte Magnesia ist in jeder Apotheke erhältlich. u135

Wichtig! Hüten Sie sich vor Nachahmungen und bestehen Sie darauf, nur die echte Bisurirte Magnesia zu erhalten, die den Namen Hösmag 310, London trägt.

WEISSE WAREN

besonders **billig**

Wäsche

Damen-Hemden Trägerform. Feston- und Klöppelmotiv ..... 1.50, 1.40. **88 ₰**

Damen-Hemden Schulterschl. kräft. Chiffon, hübsche Festongarn. .. 1.95, 1.85. **1.45**

Damen-Hemdhosen Ia Chiff., m. Klöppel, Valenc.- od. Festongarn., 2.95, 2.70. **1.95**

Damen-Nachthemden Chiff., mit Klöppel, Halsausschn. od. Bubikrag., 2.75, 2.50. **2.25**

Damen-Beinkleider gut. Chiffon, mit hübscher Garnitur 1.75, 1.45. **1.10**

Frauen-Hemden roh Biber, kräft. Qual., Vorderschl., m. Aermel 2.95. **2.70**

Damen-Nachtjacken gebl. Biber, gute Verarbeitung u. Qual. ... 2.95. **2.75**

Herren-Hemden roh Biber, vollweit und lang, gute Qual. 2.95. **2.70**

Damen-Untertaillen Chiffon mit Valencienne garniert ..... 1.50, 1.20. **95 ₰**

Prinzeß-Röcke aus guten Stoffen, mit Valenciennc, Klöppel oder Feston 3.40. **2.70**

Bett- u. Tischwäsche

Kissenbezüge glatt Chiffon, vollgroß ..... 1.25. **95 ₰**

Kissenbezüge guter Chiffon, ausgebogt oder festoniert 1.75, 1.45. **1.15**

Parade-Kissen Chiffon, Klöppel- oder Festongarnitur 4.20. **2.90**

Bettücher 160/230, aus gutem Nessel 3.90. **2.90**

Platten-Garnitur mit Klöppel, reich garniert ..... 9.50, 8.—. **7.20**

Tischtücher gute Qualitäten, Baumwoll-Damast und ½-Leinen 4.90, 3.40. **2.95**

Teegedecke 130/160, mit 6 Servietten 6.90, 5.90. **4.90**

Baumwollwaren

Rohnessel 78/80 cm westfäl. Qualitäten ..... Mtr. 48, 39. **32 ₰**

Rohnessel voll 80 cm breit, kräftige Qual., für Hemden ..... Mtr. 62 **55 ₰**

Rohnessel voll 160 cm breit, gute Gebrauchs-Qualität ..... Mtr. 1.20. **98 ₰**

Hemdentuch 80 cm breit, feinfädige Qualität ..... Mtr. 48. **38 ₰**

Hemdentuch 80 cm breit, gute, grobfädige Ware ..... Mtr. 68. **55 ₰**

Bettuch-Cretonne 130 cm, gute, süddeutsche Qualität ..... Mtr. **1.10**

Bettuch-Biber 150 cm, schwere Köperqualität ..... Mtr. 1.80. **1.45**

Bett-Damast 130 cm, gestreift, gute Gebrauchsware ..... Mtr. **1.45**

Wäschetuch-Coupons
unsere bekannten Marken à 10 Meter

Sollia	Unerreicht	Frauenlob
6.50	7.50	8.50

Elberfeld **KLISCHAN** Wall und Schlössersgasse.

Mehr als 20000 Meter

Seiden-Stoffe

für Ball und Gesellschaft
zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Reine Seide
meine bekannte Garantie-Qualität, weichfließend, in ca. 30 Farben . . . . . Meter **2.75**

Crepe de chine
ca. 100 cm breit, in einer ganz vorzüglichen Qualität m. Kunstseide, viele Modefarben, Meter **3.90**

Taffet-Schotten
aparte neue Stellungen für das moderne Stilkleid . . . . . Meter **3.75**

Bedruckte Crepe de chine
neue, reizvolle Muster, in Vielfarbendruck . . . . . Meter 7.90 **5.75**

Safin-Riche
wundervolles, hochglänzendes Gewebe, für das moderne Gesellschaftskleid, aparte Farben, Meter **7.90**

Waschkunstseide
bedruckt, ganz neue Frühjahrsmuster . Meter **1.00**

Waschkunstseide
einfarbig Façonné, in hochaparten Ballfarben, ... Meter **1.25**

Besondere Gelegenheit!

Crepe de chine
90/100 cm breit, eine wundervolle, reinseid. Qualität in schwarz, elfenbein und allen erdenklichen neuen Modefarben, jedoch mit kleinen, kaum sichtbar. Schönheitsfehlern, z. d. **tatsächlich billigen Preise** v. per Meter **5.25**

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13

Offeriere 10044
Butter
9 Pfd. für 10.- mk. franko geg. Nachn.
L. Dücking, Plankengasse I. H., Kr. Hörde

Schmidt Remscheid Bertramstraße 69
Schaufenster-Einrichtungen
Tel. 2127 Rm.

Billige Preise
— für —
Herren- u. Jünglingskleidung

Ulster u. Paletots M 89, 85, 78, 74, 68, 62, 56, 48, 45, 39, 32 **26.00**

Anzüge hauptsächlich Berliner Werkstättenarbeit M 95, 85, 78, 72, 69, 65, 59, 54, 46, 39, 32 **26.00**

Loden-, Gabardine- und Gummi-Mäntel M 65, 54, 46, 42, 38, 31, 28, 18 **14.00**

Windjacken M 24, 21, 19, 16, 13, 9, 8, 7, **6.00**

Hosen in lang und Breeches M 21, 19, 16, 12, 9, 7, 6, 5, 4, **3.50**

Konfirmanden-Anzüge M 55, 50, 54, 48, 45, 42, 39, 36, 33, 29 **23.00**

S. Simon
Elberfeld, Post- und Schwanenstr.-Ecke.

Wozu das viele Geld für Mittel gegen Kurpfuscher?
TESANO-Gesundheitstee



wirkt vorzüglich und ist wohlschmeckend auch als Frühstückstee zu nehmen. Der volkstümliche Preis, 100 Tassen 1.50 Mark, gestattet die Anschaffung für jedermann. — Frau Kommerzienrat A. in K. sagt: „Ich habe innerhalb 6 Wochen so schön durch Tesano abgenommen und meine Gicht ist ganz verschwunden.

Personen, die nicht gerne Tee trinken, nehmen die gleichartig wirkenden Tesano-Pillen zu Mark 1.50. Zu haben in den Apotheken. Generaldepot: b55
Roland-Apotheke, Köln am Rhein.
Bestimmt vorrätig: Fa. Rich. Jacobi, Elberfeld.

Opelina u. Willys
Luxus- u. Lieferwagen, Ersatzteile
Vertreter:
LINDER
j243
Elberfeld, Tel. 5056, 2245, Königstraße 21.

Für **Bauunternehmer**
MESS- UND NIVELLIERLATTEN
FLUCHTSTÄBE
GERÜSTSTRICHE
DECKENSORSTEN
WEISSQUASTE
CARBOLINEUM
i7901
Aug. Hagenhütter
Elberfeld

Tisch- und Tafelöl
teilw. heißer bis kalt, versendet in Postdose von ca. 66 Pfd., in verschiedenen Sorten, zu 90 Pfg. p. Pfd. per Nachn. Oberbruchhof bei Hückeswagen im Rhein. d3427
Obersorte: 17 M.
Oberbruchhof
Obersorte, ½ Flasche
Obersorte, ¼ Flasche
Proben 1.50, 2.50, 3.50 u. höh. Eisenbahnfracht
Gebr. Brinkebaumer, Ob. Br. b. L. Hückeswagen i7897

Bierlokalen

Das Geld ist knapp!

Eine überraschend große Gegenleistung bei geringem Geldaufwand bietet Ihnen mein **Sonderverkauf** im Monat Februar
Meine Schaufenster zeigen Ihnen eine Musterschau von 22 erstklassigen

Wohn- u. Wirtschaftsküchen

Küche Nr. 1. rund gebaut, bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, komplett, netto Kasse . . . . . RM. 385.— oder Anzahlung 60.— RM. und 15 Monatsraten à 25.— RM.

Küche Nr. 17. bestehend aus: Büfett, kombiniert, 200 cm breit, Tisch, 2 Stühlen, komplett, netto Kasse . . . . . RM. 405.— oder Anzahlung 60.— RM. und 13 Monatsraten à 30.— RM.

Küche Nr. 11. beste Qualität, sehr preiswert, bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, komplett, netto Kasse . . . RM. 435.— oder Anzahlung 65.— RM. und 13 Monatsraten à 30.— RM.

Küche Nr. 3. neues Modell, Zusammenstellung wie vor, komplett, netto Kasse . . . . . RM. 490.— oder Anzahlung 65.— RM. und 14 Monatsraten à 30.— RM.

Küche Nr. 4. sehr schwer wirkend, kompl., netto Kasse . . RM. 560.— oder Anzahlung 75.— RM. und 14 Monatsraten à 35.— RM.

Küche Nr. 2. bes. schöne große Wohnk., kompl., netto Kasse RM. 585.— oder Anzahlung 105.— RM. und 13 Monatsraten à 40.— RM.

Die günstigste Kaufgelegenheit auf lange Zeit finden Sie in meinem heutigen Angebot gediegener

Schlafzimmer

Schlafzimmer Nr. 24. sehr vorteilhaft, echt Eiche, bestehend aus: Schrank, 2 Betten, 2 Nachtschränken, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Handtuchhalter, komplett netto Kasse . . . RM. 850.— oder Anzahlung 150.— RM. und 15 Monatsraten à 50.— RM.

Schlafzimmer Nr. 28. vornehme Form, Zusammenstell. wie vor, komplett, netto Kasse . . . . . RM. 900.— oder Anzahlung 150.— RM. und 17 Monatsraten à 50.— RM.

Schlafzimmer Nr. 31. sehr schwere Ware, Schrank, 200 cm, mit Ispiegel, sonstige Zusammenstellung wie vor, komplett, netto Kasse . . . . . RM. 975.— oder Anzahlung 235.— RM. und 17 Monatsraten à 50.— RM.

Schlafzimmer Nr. 32. außergewöhnlich schöne Ware in moderner Richtung, Ausführung und Zusammenstellung wie vor, komplett, netto Kasse . . . . . RM. 1075.— oder Anzahlung 315.— RM. und 16 Monatsraten à 55.— RM.

Auffallende Preiswürdigkeit bei völliger Ausschaltung geringwertiger oder unmoderner Ware kennzeichnet meine Ausstellung neuzeitlicher

Speise- u. Herrenzimmer

Speisezimmer Nr. 36. für die moderne Kleinwohnung, echt Eiche, komplett, netto Kasse . . . . . RM. 720.— oder Anzahlung 150.— RM. und 13 Monatsraten à 50.— RM.

Speisezimmer Nr. 35. echt Eiche, gediegener Konstruktion, komplett, netto Kasse . . . . . RM. 850.— oder Anzahlung 170.— RM. und 13 Monatsraten à 60.— RM.

Speisezimmer Nr. 39. echt Eiche, sehr schwere Ware, in bester Arbeit, komplett, netto Kasse . . . . . RM. 1050.— oder Anzahlung 290.— RM. und 14 Monatsraten à 60.— RM.

Herrenzimmer Nr. 38. echt Eiche, komplett, netto Kasse . RM. 740.— oder Anzahlung 120.— RM. und 14 Monatsraten à 50.— RM.

Herrenzimmer Nr. 41. solideste Qualität aus schönstem Material, komplett, netto Kasse . . . . . RM. 950.— oder Anzahlung 195.— RM. und 15 Monatsraten à 60.— RM.

Prüfen Sie diese Anzeige durch eine Besichtigung meiner Schaufenster und nehmen Sie einen zwanglosen Besuch meiner Ausstellungshäuser vor, dann wissen Sie, wo Sie die Entscheidung Ihres Möbelkaufs zu treffen haben.

Lieferung sofort nach Anzahlung!

August Runkel

Das führende Möbelhaus des Wuppertals

Lieferant der Lehrer u. Beamten-Verbände

ELBERFELD, Hofkamp Nr. 21, 21a, 23

Haltestelle der Talbahn: Kampstraße.



Meine Damen und Herren!

Serientage bei Tietz Barmen

Ganz Barmen weiß, was diese Worte bedeuten. Trotzdem werden Sie überrascht sein, welche Auswahl praktischer und schöner Artikel Sie diesesmal wieder für wenig Geld erhalten können.

Lesen Sie morgen unser Preis-Inserat und besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Sie werden dann bestimmt kommen!

Samstag Vorverkauf

PELZE

Besuchen Sie uns zwecks Besichtigung unserer Pelzwaren. Ein Beispiel:

Große Wolfe ..... v. M. 50.— Echt elektr.-Krag. v. M. 20.—
Echte Skunkskrag. v. M. 45.— Ked. Bocatskrag. v. M. 4.—
Echt und Silberfuchs v. M. 1.80 Opossum-Felle . v. M. 1.—

Jacken und Mäntel, neueste Modelle, hildschön und billig. Alle Umarbeitungen gewissenhaft u. preiswert.

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld

Alter Markt 1, Ecke Schlossgasse, Telefon 2956.

Etagengeschäft



Anzug-Anfertigung

nach Maß einschl. bester Zutaten

42.50 und 49.50

unter Garantie für vollendete Paßform. Nicht der niedrige Preis, sondern die Qualität unserer Arbeit ist der Grund für den schnell wachsenden Kundenkreis. – Auch Stoffe finden Sie bei uns in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Bekleidungshaus Gebr. Ranft

Barmen, Emil-Rittershausstraße 5a
Fernspr. 4064 (Etagengeschäft)

Konfirmations-Anzüge

nach Maß, la Zutaten, von 48.— M. an

Buchner Tuchlager Barmen

Bendahlstraße 154.

Gemälde-Ausverkauf

Gotische Zimmerpforte a. Elb., Königst. 27.

Geöffn. v. 11–1 u. 4–7, Sonnt. v. 11½–1 Uhr

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit.

Fr. Löw, Walldorf, M 17. (Hessen).

CITROËN

SENKT DIE PREISE

Die Limousine ... RM. 4650.-

Chassis 500 kg	RM.	3650.-
Phaeton	„	4250.-
Innenlenker-Cabriolet	„	4650.-
Innensteuer-Droschke	„	5200.-
Landaulet-Droschke (mit Innensteuerung)	„	5450.-
Phaeton-Combiniert	„	4250.-
Planwagen 500 kg	„	4250.-
Kasten-Lieferwagen (500 kg)	„	4300.-
Chassis m. Führerhaus (1000 kg)	„	4000.-
Planwagen 1000 kg	„	4650.-

Preise ab Köln



R.M. 4250.-



R.M. 4650.-

Hermann Tepel, Barmen, Allee 102

CITROËN AUTOMOBIL A·G·KÖLN-POLL

---

3 Schlager

in

Schuhwaren

Wir übernehmen weitgehende Garantie für jedes Paar!

Herrenstiefel und Halbschuhe

in braun, Lackleder und schwarz, in halbrunden, spitzen u. breiten Formen

Marke WOLKO

Schlager 1 12.75, Schlager 2 10.75, Schlager 3

Damen-Spangenschuhe

in allen Lederarten wie Lack, Wildleder, einfarbig und schwarz, in entzückenden Ausführungen

Marke WOLKO

Schlager 1 12.75, Schlager 2 10.75, Schlager 3

8.75

Siemons

Wall 31 ELBERFELD Wall 31.

Sport und Spiel im Schnee

Nr. 29 — 1928 — Beilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — Freitag, 3 Febr.

Von der Technik des Schilaufs.

Aller Anfang ist schwer — besonders im Schilauf. Zunächst eine wichtige Warnung: Nicht durch die Lektüre von 1000 Worten Schitechnik erlernt man den Schilauf, sondern nur durch Ueben, Ueben und nochmals Ueben. Freilich werden die 1000 Worte doch dem Leser einen Nutzen bringen, denn sie sollen ihm überhaupt einmal eine Vorstellung von dem geben, was man unter Schilauf versteht und ihn auch auf Fehler aufmerksam machen, die häufig vom Anfänger gemacht werden. Es gilt als erster Leitsatz die Erkenntnis, daß der Schilauf ein anstrengender Sport ist. Er ist aber auch nicht ein Kraftsport. In ihm paaren sich in idealer Weise Gewandtheit, Leichtathletik und eine gewisse spielerische Leichtigkeit beim Auswirken des Gleichgewichtssinnes. Wer es im Schilauf zu etwas bringen will, muß eine gewisse Begabung für ihn haben. Man lernt ihn nicht, wenn man als Wochenend-Schifahrer im Winter zwei oder drei Sonntage einen Uebungshang aufsucht. Man lernt ihn erst recht nicht, wenn man an jenen Schneesonntagen, ohne die Grundlage der Schitechnik zu beherrschen, hinaus in das Gelände läuft. Die größte technische Schwierigkeit und zugleich der höchste Genuß des Schilaufes ist nämlich die flüssige, technisch einwandfreie Abfahrt. Wer ohne richtige Anleitung den Schilauf im Gelände ausübt, verdirbt sich seinen Stil. Er wird sich mancherlei Falsches anlernen. Am besten sucht man sich einen richtigen Schilehrer. Man höre nicht auf die guten Ratschläge derer, die auch etwas vom Schilauf verstehen wollen. Es gibt genug geprüfte Kurslleiter und Schilehrer, welche die Dynamik der Bögen und Schwünge sachgemäß erklären und auch vorfahren können.

Schon die einfachste Uebung beim Schilauf, das Laufen in der Ebene, zeigt deutlich, wer Schiläufer ist und wen man nur als Besitzer von zwei langen Brettern ansprechen darf. Schilaufen in der Ebene ist kein Laufen, sondern ein Gleiten, indem man abwechselnd das rechte und linke Bein vorwärts stößt unter entsprechender Belastung. Während im Ausfall der Schiläufer mit seinem ganzen Körpergewicht auf dem Ausfallschi ruht, gleitet er vorwärts und zieht das andere, das unbelastete Bein nach, um dann mit ihm im Zweitakt ebenfalls einen Ausfall zu machen. Die Geschicklichkeit ist beim Lauf in der Ebene sehr wichtig. Beim Ausfall rechts hilft der linke Stock, beim Ausfall mit dem linken Bein der rechte Stock. Das ist der einfache und normale Zweitaktschritt. Der Dreitaktschritt und der Paßgang ist mehr etwas für Fortgeschrittene.

Das Aufwärtsgehen zeigt, daß die langen Bretter recht störrige Gefährten sind. Es geschieht entweder vorwärts (Grätenschritt) mit gekanteten Schiern und weit auseinander hängenden Schispitzen, der so eine lustige Fischgrätenspur im Schnee hinterläßt, oder seitwärts im Treppenschritt, bei dem man dann den Anfänger vor das schwierige Problem stellt, am Hang zu wenden.

Schwierig ist Theorie und Technik der Abfahrt. Zunächst die hemmungslose sausende Schußfahrt. Die Schiläufer haben es gelernt, von der stolzen geraden Haltung der Norweger zur Hocke der Arlbergtechnik überzugehen, welche in unübersichtlichem Gelände und auf steilen Hängen größere Sicherheit gibt. Die Hocke des Schiläufers ist nun eine ganz besondere Stellung. Die Unterschenkel stehen stets senkrecht auf den Schiern, die Knie sind gebeugt, der Oberkörper ist gerade, die Glieder sind locker und je nach Gefälle und Geschwindigkeit geht man tiefer in die Hocke über. Die Absätze bleiben bei der Schiläuferhocke auf den Schiern, damit die Füße nicht ermüden. Nicht immer ist die Schußfahrt am Platze. Meist ist es ratsamer, an den Hängen in Stemmstellung abzufahren. Man belastet dabei den Bergschi und stemmt den Talschi seitwärts ab, verlegt je nach Wunsch das Gewicht auf den Talschi und erreicht damit, daß die Fahrtgeschwindigkeit von dem Läufer beherrscht wird. Gerade solche Uebungen sind für den Anfänger wichtig, da sie ihm das Gefühl der Sicherheit geben. Ein solches Mittel ist auch der Schneepflug. In auseinandergespreizter, doppelseitiger Stemmstellung fährt der Läufer ab und je stärker er stemmt, desto langsamer wird das Tempo. Auch bei dieser Uebung müssen die Knie locker bleiben, damit Stöße bei Bodenunebenheiten ausgeglichen werden können. Wenn gleichmäßig mit beiden Schiern der Schnee gepflügt wird, geht es in gerader Fahrt hinab; wird mit beiden Schiern verschieden gestemmt, so kommen wir zu den Schneepflugbögen. Starkes Stemmen des rechten Schi führt den Läufer nach links und stärkeres Stemmen mit dem linken Schi nach rechts.

Nahe verwandt dem Schneepflugbogen ist der Stemmbogen, der ebenso wie dieser nicht aus voller Fahrt gedreht werden kann, sondern ein vorheriges Abstoppen der Fahrt verlangt. Aus stärkerem Tempo wird man jedoch die Christiania- oder Querschwünge reißen oder ziehen. Der alte gerissene reine Christiania, der mit parallelen Schiern durch plötzliches Entlasten der Schier infolge Wippens die Schier quer zur Fahrtrichtung und zur Fallinie des Hanges reißt, ist nur noch wenig in Uebung. Der Stemm-Christiania ist heute der beliebteste Schwung. Er ergibt sich aus dem Stemmbogen und ist der Christiania auf dem bogenäußeren Schi, wobei der bogeninnere entlastet wird. Ein weiterer Spezialfall des Christiania, der Scheren-Christiania, wird endlich auf dem bogeninneren Schi gefahren, wobei der äußere wie eine offene Schere zu dem inneren sich stellt. Die alte Norweger Technik mit ihrem schönen Ausfallschwung, dem Telemark, ist zwar heute etwas in Mißkredit gekommen, aber man muß ihn doch eigentlich wohl können. Beim Telemark wird der äußere Schi plötzlich stark belastet und bis zur Spitze des Gleitschis mit kräftigem Schwung vorwärts gestoßen. Dadurch kommt ein sehr schöner Schwung zustande. Die kühnste Richtungsänderung jedoch ist bei der Abfahrt der Umsprung um einen oder beide Schistöcke: Schier hochreißen, in der Luft gedreht und dann herabgesprungen. Der Umsprung ist zwar keine ausgesprochene Uebung für den Tourenläufer, dafür aber ein beliebtes Paradestück am Uebungshang. Allerdings wird auch der Tourenläufer im Bruchharsch in ihm die einzige Möglichkeit sehen, eine Wendung durchzuführen.



Stemm-Querschwung



Umsprung

Vergeßt es aber vor allem nicht: Schilaufen ist ein schwerer Sport und eine Kunst zugleich, und vom Schisäugling bis zum Schiläufer ist der Weg sehr, sehr weit. Mannigfach sind die Uebungen und Möglichkeiten. Es gibt weder einen Schnellunterricht noch eine wesentliche Erleichterung der Erlernung der Kunst außer durch Heranziehung eines tüchtigen Lehrers und unermüdliches Ueben. Der Weg zur weißen Kunst kostet so oder so viel Schweiß.

Ein neuer Sieg des Berliner Schlittschuh-Clubs.

Die schwedische Ländermannschaft 26 besiegt.

Einen fesselnden Eishockeykampf lieferten sich im Berliner Sportpalast vor zahlreichen Zuschauern die internationale Team des Berliner Schlittschuh-Klubs und die schwedische Eishockey-Ländermannschaft. Die anfänglich überlegenen Berliner gingen im ersten Spieldrittel durch ein Abseitstor in Führung, mußten sich aber schon bald den Ausgleich gefallen lassen und konnten auch im zweiten Drittel, das mit 2:2 Toren abschloß, nicht in Vorteil kommen. Im letzten Spielabschnitt erzielte der zum BSC. gehörende Schwede Johannssen kurz hintereinander drei Treffer, denen die Schweden nichts entgegenstellen konnten. Ein Fehler des schwedischen Torwarts stellte das Schlußergebnis auf 6:2 für Berlin.

Die Bobrennen in Winterberg sind vorbereitet.

Wie der Sauerländische Bob- und Autoklub mitteilt, wird man die für die Austragung der Bobrennen im Sauerland in Frage kommende große Winterberger Bobbahn bis zum nächsten Sonntag instand setzen. Sollte inzwischen neuer Schneefall eintreten, so ist mit der Austragung der Rennen am nächsten Sonntag zu rechnen.

Wie sieht's auf den Wintersportplätzen aus?

Es ist ungewiß, ob die Sonderzüge fahren.

Sauerland: Winterberg: Bedeckt, — 4 Grad, Schneehöhe 15 Zentimeter, etwas Harsch, Sportmöglichkeit mäßig. Schwarzwald: Hornisgrinde: Heiter, — 7 Grad, Schneehöhe 10, Neuschnee 5 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. Ruhestein: Heiter, — 7 Grad, Schneehöhe 45, Neuschnee 5 Zentimeter. Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. Titisee: Heiter, — 6 Grad, Schneehöhe 35, Neuschnee 3 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. Feldberg: Bewölkt, — 3 Grad, Schneehöhe 63, Neuschnee 4 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. Thüringen: Oberhof: Heiter, — 5 Grad, Schneehöhe 40 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. Inselsberg: Bewölkt, — 1 Grad, Schneehöhe 25, Neuschnee 2 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. Brotterode: Bewölkt, — 1 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. Alpen: Garmisch-Partenkirchen: Heiter, — 6 Grad, Schneehöhe 45, Neuschnee 2 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. Bergen: Bewölkt, 3 Grad, Schneehöhe 4, Neuschnee 3 Zentimeter, Pulverschnee, nur Schilauf möglich. Oberstdorf: Bewölkt, — 3 Grad, Schneehöhe 25, Neuschnee 1 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit mäßig. Mittenwald: Bewölkt, — 3 Grad, Schneehöhe 8, Neuschnee 3 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit mäßig. Hirschberg: Nebel, — 7 Grad, Schneehöhe 62, Neuschnee 4 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit nur Schi. Tegernsee: Bewölkt, — 3 Grad, Schneehöhe 15, Neuschnee 4 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Harz: Schierke: Heiter, — 5 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter, stark verharscht, Sportmöglichkeit mäßig bis gut. Andreasberg: Heiter, — 5 Grad, Schneehöhe 30, Neuschnee 1 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit sehr gut.

Winter-Aufenthalt in Bayrischzell

(Münchner Schlierseer Bayrischzell).

Ein Haus behaglicher Lebensfreude ist dort die Hotel Pension „Königslinde". Zentralheizung, weiche Betten, Liegehallen, gutes Essen nach rheinischer Art mit einem Wort: ein idealer Winteraufenthalt. In der Königslinde verbringen nur fröhliche Menschen. Pens. Preis M. 7.— einschl. aller Trinkgelder.

Sport Möglichkeiten:

20 Quadrat-Kilometer Skigelände am Sudelfeld, f. Anfänger u. Fortgeschr. Skikurse, Führungen, Rodelbahn u. Hm. Hörnerschlittenfahrten, Talfahrten, Fahrten u. Wanderungen, Kirche, Konzert und Tanz. Prosp. bereitwilligst. F. Hoffmann.

Schliersee b. Mü., Kurhaus-Pension, Fernruf 8, bestens empfohlen, neuzeitl. vorn. Verpflegung. Zimmer mit fließ. Wasser, Pens. M. 6.50.

Braunlage i. H., Hotel Kaiserhof, neuzeitl. gute Verpflegung, Prospekte, Pension ab Mk. 6.50.

GALLE LEBER FETTSUCHT ZUCKER MAGEN DARM

MERGENTHEIM

ERLANGEN DER PROVINZ 1928

„Kuranstalt Mokenloche öffnet nach Erweiterungsbauten am 20. Februar".

Rund: Hellm, —6 Grad, Schneehöhe 40 Zentimeter, gefährl. Sportmöglichkeit sehr gut.

*

Am Samstag fahren keine Sonderzüge ins Sauerland. Ob dies Sonntag der Fall sein wird, ist noch unbestimmt.

42 Nationen in Amsterdam.

Nach einer Mitteilung des Holländischen Olympischen Komitees haben bisher folgende 42 Nationen ihre Teilnahme an den Olympischen Spielen in Amsterdam zugesagt: Deutschland, Argentinien, Oesterreich, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Kanada, Chile, China, Dänemark, Aegypten, Spanien, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Estland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Haiti, Holland, Ungarn, Indien, Irland, Italien, Japan, Lettland, Litauen, Luxemburg, Monako, Norwegen, Neuseeland, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Türkei, Uruguay, Südslawien, Südafrika.

Eisenbahnverkehr nach dem großen Fußball-Wettkampf in Duisburg.

Aus Anlaß des Fußballwettspiels Nord- gegen Westdeutschland am Sonntag dem 5. Februar wird die Reichsbahndirektion Elberfeld zur Abwicklung des zu erwartenden starken Fremdenverkehrs in der gegebenen Zeitlage alle nach Duisburg und später zurück verkehrenden Züge verstärken. Außerdem werden in Düsseldorf Hbf. Reservezüge bereitgehalten, die nach Bedarf eingesetzt werden. Eine günstige Eisenbahnverbindung besteht zwischen Düsseldorf und Duisburg durch Benutzung des planmäßigen Personenzuges 11.35 Uhr ab Düsseldorf Hbf., der in Bedau 12.12 ankommt. Hier ist Anschluß an einen Sonderzug ab Bedau 12.20 und Ankunft in Duisburg-Stadion 12.37 Uhr. Der Personenzug ab Düsseldorf wird ebenfalls nach Bedarf verstärkt werden.

*

Auch des Nordens Mannschaft geändert.

Wie wir soeben über Bremen aus Hamburg erfahren, mußte auch die norddeutsche Mannschaft zum Totalspiel gegen Westdeutschland umgestellt werden, da die beiden Viktorianer Hartmann I und Flory absagten. Für Flory spielt der Harburger Schütz auf dem linken Läuferposten. Der bisherige Westdeutsche Horn wurde von halblinks nach halbrechts gestellt und die Verbindung auf dem linken Flügel übernimmt Wiedmayer von Holstein Kiel. Es ist aber auch noch möglich, daß außerdem des Harburger Schütz der Altonaer Rommenssen Läufer spielt. Eine Entscheidung nach dieser Richtung ist noch nicht gefallen, auch ist anzunehmen, daß man es bei der zuerst genannten Lösung lassen wird, zumal Schütz als zweiter Ersatzmann vorgesehen war. Durch das Ausscheiden Florys erfährt die norddeutsche Mannschaft eine Schwächung, während der Austausch zwischen Hartmann I und Wiedmayer eine Verstärkung des norddeutschen Sturmes bedeutet.

*

Schwarz-Weiß Barmens Kraftprobe:

Schwarz-Weiß Barmen hat am Sonntag nachmittag Gäste aus dem Niederrheinbezirk, und zwar die bekannte Fiederer-Mannschaft Sp.Vg. Ober-Hausen-Styrum. Für die Barmer bedeutet dieses Spiel eine Qualifikationsprobe für die nahen schweren Ausscheidungskämpfe, da die Fiederer-Elf zu den technisch besten Mannschaften ihres Bezirks zählt. Die Verteidigung liegt in Händen von Fiederer und von Waegening (früher D.S.C. 99), beides alte Repräsentative, die den Barmer Sturm vor eine schwere Aufgabe stellen werden. Zeigt Barmen am Sonntag dieselbe Leistung wie beim Spiel gegen Viktoria Düsseldorf, so werden die Oberhauser schwere Arbeit bekommen. Auf den Ausgang wird man mit Recht gespannt sein. Anfang des Spiels 3 Uhr nachmittags.

Germania 1 — B. C. Ohligs 1.

Die beiden ersten Mannschaften, die sich in früheren Jahren stets spannende Kämpfe mit wechselndem Ausgang lieferten, treffen am kommenden Sonntagnachmittag 3 Uhr auf dem Germaniasportplatze an der Nevigeserstraße im Freundschaftskampfe aufeinander. Das Spiel wird zweifellos eine größere Zuschauermenge anlocken, zumal es sich um die einzige Veranstaltung von besonderer Bedeutung handelt. Ohligs steht in der Meisterschaft hinter B. C. Cronenberg an zweiter Stelle, befindet sich also in guter Form und wird für die Germania ein Gegner sein, der sich nur nach hartzweifeltem Kampf geschlagen bekennen wird. Germania, die noch am letzten Sonntag ohne sonderliche Anstrengungen und nicht mit bester Mannschaft Langerfeld mit 6:4 Toren besiegte, hat durch Neueinstellung in der Kampfkraft und dem Zusammenspiel nicht unerheblich gewonnen. Der Sturm versteht wieder das Toremachen; vor vierzehn Tagen 10 und am letzten Sonntag 6 Tore zu treten, heißt immerhin schon etwas. Ab 2 Uhr lassen die Bergischen Kleinbahnen auch diesmal wieder Sonderwagen fahren.

Sportv. Viktoria 05 1 — Sp. u. Sp. V. Velbert 1.

Am kommenden Sonntag treffen sich um 2¼ Uhr in Barmen an der Rudolfstraße die beiden Gegner der zweiten Bezirksklasse im Meisterschaftsspiel. Die Barmer Mannschaft hat durch Umstellung in den letzten Spielen recht beachtenswerte Erfolge erzielt. Beide Mannschaften haben die Punkte nötig, um in der Spitzengruppe zu bleiben.

Peltzers erster Triumph in Amerika.

Er läuft 1000 Yards in 2 Min. 18⅗ Sek.

WTB Neuyork, 3. Febr. (Funkspr.) Dr. Peltzer, der heute im 1000-Yards-Rennen (1 Yard = 0,9144 Mtr.) startete, siegte über neun amerikanische Gegner. Sein Sieg rief bei der Zuschauermenge den größten Jubel hervor. Die Musikkapellen spielten das Deutschlandlied.

WTB Neuyork, 3. Febr. (Funkspr.) Peltzers Erfolg im Laufen über 1000 Yards auf der Hallenbahn gegen neun amerikanische Gegner brachte

in den letzten drei Runden einen aufregenden Endkampf

gegen den amerikanischen Exmeister und früheren Olympia-Läufer Ray Dodge. Peltzer, der über größere Reserve an Kraft verfügte, konnte jedoch schließlich mit 6 Yards Vorsprung vor seinem Gegner und der gesamten Laufzeit von 2 Minuten 18⅗ Sekunden durchs Ziel gehen.

Nachdem Bürgermeister Walker den Startschuß abgefeuert hatte, geriet Peltzer zunächst ins Gedränge, entwand sich aber rasch dem Knäuel und übernahm die Führung.

Die 12 000 Zuschauer, die das Rennen mit größter Anteilnahme verfolgten und Peltzers Kampf mit anfeuernden Zwischenrufen begleiteten, bereiteten dem Sieger eine riesige Ovation.



Obwohl Peltzers Zeit mit 6 Sekunden hinter dem von Hahn aufgestellten Hallenrekord zurückbleibt, gilt der Sieg angesichts der Sachlage als eine Glanzleistung.

TU. Neuyork, 3. Febr. (Funkspr.) Oberbürgermeister Walker selbst gab den Startschuß ab und gratulierte nach Peltzers Sieg dem Deutschen aufs herzlichste. Peltzer sollte ursprünglich zum 800-Yards-Rennen gegen Hahn starten, aber eine halbe Stunde vor Kampfbeginn bat Peltzer die Sportkommission, ihn das 1000-Yards-Rennen laufen zu lassen, was scheinbar darauf zurückzuführen ist, daß Peltzer nicht gleich im ersten Rennen gegen den amerikanischen Meister antreten wollte.

*

Bei der gleichen Veranstaltung des Millrose Athletic-Clubs starteten auch die beiden Charlottenburger Geher Schwab u. Schmitt. Ueber 3000 Meter traten sie gegen Amerikas Meister Hinkel an. Es gelang ihnen nicht, ihren Start zu einem Erfolge zu gestalten. Sie mußten die Ueberlegenheit des amerikanischen Meisters anerkennen, der in 12,39 Minuten einen sicheren Sieg erringen konnte.

Handball

Schwarz-Weiß Barmen 1 — B. C. 05 Düsseldorf 1.

Die erste Handballmannschaft der Schwarz-Weißen gönnt sich keine Ruhe. Nach dem harten Ringen des Vorsonntags in Düsseldorf sucht man die Spielstärke für das kommende Entscheidungsspiel um die Bezirkskrone am Sonntag im Freundschaftskampf gegen B. C. 05 Düsseldorf noch zu fördern. Die B.C.-Leute sind hierfür gerade der richtige Gegner, ist die Mannschaft doch schon seit Jahren heißer Mitbewerber um die Gruppenmeisterschaft. Barmens Elf hat durch die Wiedereinstellung Frieses als Mittelläufer und den neuen Halbrechten Faulenbach an spielerischem Können bedeutend gewonnen. Anfang des Spieles morgens 11 Uhr.

Platz im Nordpark

Sonntag den 5. Februar, nachmittags 3 Uhr:
Großer Fußballkampf
Sp. Vg. Oberhausen-Styrum I.
gegen
Schwarz-Weiß Barmen I.

Morgens 11 Uhr:
Großer Handballkampf
B. C. 05 Düsseldorf I.
gegen
Schwarz-Weiß Barmen I.

Elberfelder Turngemeinde von 1847

Am Freitag 14. Febr. 1928, abends 8.30 Uhr, findet im Gesellschaftsraum der Turnhalle die

Frühjahrs-Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht 1927.
2. Vorstandswahlen.
3. Stiftungsfest.
4. Deutsches Turnfest.
5. Andere Veranstaltungen.
6. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten. k7002

Voranzeige!

Box-Großkampftag

am **Sonntag dem 12. Februar,** abends 7 Uhr, **Stadthalle Elberfeld.**

Sportklub Colonia 06 Köln gegen **Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen.**

Es starten u. a. die **Europameister Dübbers und Domgörgen.**

Einlaß 7½ Uhr abends. Aussicht W. A. B. V. Anfang 8 Uhr abends.
Preise der Plätze: Ring 2.00 M, Saal 1.00 M, Galerie 0.50 M. k6949

Rheila Perlen
Sämtlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung
Packung Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien.

Man spricht von unserer Herren-Kleidung

daß sie in Bezug auf Qualität und Preiswürdigkeit kaum zu überbieten ist. Das ist unbedingt richtig, denn wir haben dieses Jahr nach den schönsten Stoffen gesucht. Nun zeigt sich deutlich der Erfolg in einer Auswahl von unübertroffener Billigkeit.



Moderne Herren-Anzüge 28.- 38.- 48.- 53.- 58.- 68.- 75.- 86.- 97.- 105.- 115.- 126.-
1- und 2-reihig, von soliden Strapazier-Qualitäten bis zu den feinsten Kammgarnstoffen! Jeder Anzug auf Roßhaar und Leinen gearbeitet. Modernste Formen und Farben. Neue Modelle!

Herren-Sport-Anzüge 42.- 56.- 68.- 79.- 89.- 102.- 115.-
zum Teil mit 2 Hosen aus Homespun, Gabardine- und den neuesten Fantasie-Stoffen, in erstklassiger Verarbeitung.

Herren-Frühjahrs-Mäntel 38.- 48.- 60.- 72.- 85.- 98.- 110.-
mit und ohne Gurt, aus Gabardine- und anderen modern gemusterten und karierten Stoffen.

Trotz dieser billigen Preise gewähren wir Ihnen bei einer kleinen Anzahl, je nach Höhe des Kaufpreises bis

6 Monate Kredit!

Elberfeld, Wall 26 **HELIOS** Elberfeld, Wall 26

Stadt.
Rockschneider.
Dauer., 22 J., wünscht s. bald. Antritt angem. Stell. in gut. Maßgesch. G. Müller, E., Königstr. 276. *

Stukkateurgeselle
sucht b. tücht. Meister Stelle. Ang. an das Fastbot. Gesellenhaus, Velbert. e197
Auswärt. geprüfter
Dachdeckermeister,
auch Firm in der
Werkzeugmaschinenbranche
sucht zu sof. Stellg. Gefl. Angeb. unter B 4653 an Geschäft. B., Neuerweg 57. †

Chauffeur,
25 J., zuverlässiger Fahrer u. Wagenpfleger, mit sämtl. Reparaturen vertr., sucht St. auf Personen- oder Lieferwagen. Angeb. unt. B 9094 an d. Gst. *

Verheirat. Mann
sucht St. als Bäcker oder Brotkutscher, mögl. sofort. Ang. u. E 9166 an Gst. *
Suche für m. Sohn, 15 Jahre alt,
Lehrlingsstelle
in Friseurgeschäft.
Angeb. unt. F 100 an die Fil. d. B. Radevormwald. f288

Weibliche

Suche f. m. Tochter (17 Jahre), welche 3 Jahre im elterlichen Lebensmittelgeschäft tätig war, Stelle als
Verkäuferin
in Konditorei oder Konditorei. — 1 Monat ohne Entgelt. — Angeb. unt. E 9120 an Geschft. *
Gebildete Dame
mit guter Aer Fig., gut. Umfangsformen u. Verkaufstal., sucht pass. Stell., mögl. sof. Ang. E 9133 Gst. *

Lebensm.-Branche.
Verk. Verkäuferin,
20 J., mit guten Zeugn., sucht sof. o. später Stelle. Ang. u. E 9170 an Gst. *
L. Hausschneiderin
sucht n. einige Stund. Ang. E 9256 Gst. *

Lehrstelle.
Suche f. m. Tochter, 16 J. alt, w. 2 J. ihre Lehrzeit in ein. Woll- u. Weißwaren-Gesch. beendet hat, w. Aufg. d. Gesch. anderw. pass. Lehrst. Gefl. Zuschr. B 4636 Gst. B., Neuerweg 57 †
Suche f. m. Tochter, 18 J. alt, mit Hauptschuld. (Ober-Sek.-Reife) z. 15. April
Lehrstelle †
in gross. Hause zur Erl. d. kaufm. Berufs. Ang. B 4770 Gst. B., Neuerweg 57
Pflegerin
sucht passenden Wirkungskreis. — Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. unt. E 996 zu richt. an d. Geschft. w3586
Gebildete, alleinsteh. Dame
sucht pass. Wirkungskreis in kl. Hausb. Ang. E 9180 Gst. *
Haushälterin,
29 J. alt, sucht passend. Wirkungskreis. Gefl. Ang. u. B 4769 an d. Gst. B. Neuerweg 57 †

Großer Buntweberei-Konzern
sucht für die Artikel baumwollene Hosenzeuge, Genua-Cords, Damencords und Futterstoffe einen b1852
Vertreter
für den Platz Elberfeld. Es kommen nur Herren in Frage, die mit obigen Artikeln durchaus vertraut sind u. allerbeste Beziehungen zu Kleiderfabriken u. Grossisten durch Referenzen nachweisen können. — Ang. u. N 925 an die Ann.-Exp. Gustl Hoffmann, M.-Gladbach.

Wollen Sie
sich eine erstklassige Rundfunkanlage zulegen? Sie kaufen diese auf bequeme Ratenzahlung und zahlen die billigsten Kassapreise im
Radio-Fachgeschäft
Wefers, Barmen,
Allee 189 Tel. 6718.
Ich führe Ihnen meine Apparate kostenlos u. unverbindl. in Ihrer Wohnung vor, daher keine Enttäuschung! Besuchen Sie mich oder rufen Sie an! †

1000 de
Leserinnen profitieren, wenn sie bei Bedarf unsere konkurrenzlos billig. Stickereien von einfachst. bis feinst. Qualität, echte u. imitierte Klöppelspitzen, Valenciennes (auch moderne Zacken), Voiles, Satins, Frauen, Perlbordes etc. etc. kaufen. Felle aller Art mit 10 Prozent Rabatt! Sie sparen manche
Mark
durch Ihren Einkauf bei uns! Damenschneiderinnen hoher Rabatt! 17914
Elberfelder Spitzenlager
Kipdorf 16.

Geb. Fräul., 24 J., sucht in allen Arb., Nähen, Handarb. und Nähen, sucht Stellg. zum 1. März als
Kinderfräulein.
Anne Reize, Wolldagen bei Kassel, Schäferstraße 7. †
Alleinsch. Witwe,
42 J., sucht Stelle bei Alt., alleinsteh. Herrn bei bescheidenen Ansprüchen. Angeb. u. B 404 an d. Gst. B., Neuerw. 57. †
Alleinst., zuverl. Fr. f. Wirkungskr. als Haushälterin b. alt. Herrn od. k. frauenlosem Haushalt. Angeb. E 9169 Gst. *
Altes Fräulein
sucht St. in frauenl. Haush., am liebsten b. alleinsteh. Herrn. Ang. E 2923 Gst. *
Bess. Fräulein,
45 J., im Haushalt erf., sucht, gest. auf tanal., gute Zeugn., pass. Wirkungskreis, wo Mädch. e. Putzfrau vorh. Frauenl. Haush. bevorz. Angeb. an Frau Carola Kaflinger, Wetter a. der Ruhr, Märk. Straße 22. e344
Geb. Dame
mit viell. Interesse, erfahren im Haush. u. Kinderpfl., gibt auch Klavierunterr., sucht Beschäft. f. 4—6 Std. täglich, ev. auch für Sprechzimmer. † Ang. u. R 914 Fil. B., Berlinerstr. 61.
Besseres Fräulein
sucht f. nachmittags Stelle zu Kindern u. für Hausarbeit. * Ang. u. E 9088 Gst
Aelteres Fräulein
aus gut. Fam., ev., sucht St. als Haushälterin bei einzeln. Herrn od. zur Vertretung d. Hausfrau Ang. u. B 4772 an Gst. B., Neuerw. 57. †
Suche für m. 17j. Tochter c85
Stellung
in kl., christl. Haushalt nach Barmen. Wilh. Blankenagel, Sprockhövel, Wittenerstraße 56.
† Best. j. Mädch. d. Lande, f. Hausd. u. Nähen gut angel., sucht Stell. in bess. Haushalt bei guter Behandlg. Ang. unt. B 4768 an die Gst. B., Neuerweg 57.
Bess. Mädchen von auswärts (Waldeck) sucht Stelle, am l. Gesch.-Haush. Näh Friedewald. B., Korzert 134
Junges Mädchen sucht Stelle in kleine, ruhig. Haush. z. 1. 3. 28 in Elberfeld. Angebote u. K 467 an Fil. G., Marienstr. 1. *
Bessere junge Frau sucht Putzst. f. morg. od. nach Feierabd. * Ang. u. E 9194 Gst.

Teilhaber Vertreter

Wer
beteil. sich still, oder tätig an best. Fabrikation d. Metallwarenbranche m. 8—10 000 Mk. Interess.-Einlage? Außer Fabrikationsgew. evtl. noch Bezirksvertr. m. hohem Verdienst. — Angeb. unt. E 9087 an Geschäft. d. Bl. *

Großer Buntweberei-Konzern
sucht für die Artikel baumwollene Hosenzeuge, Genua-Cords, Damencords und Futterstoffe einen b1852
Vertreter
für den Platz Elberfeld. Es kommen nur Herren in Frage, die mit obigen Artikeln durchaus vertraut sind u. allerbeste Beziehungen zu Kleiderfabriken u. Grossisten durch Referenzen nachweisen können. — Ang. u. N 925 an die Ann.-Exp. Gustl Hoffmann, M.-Gladbach.

Wuppertaler langjähriger Direktor mit bestrenommierten Verbindungen sucht
Vertretungen
nur erster Häuser. Angebote unter B 4648 an die Gschft. B., Neuerweg 57. †

Malerleim, Tapetenkleister
Eingef. Vertreter
gesucht.
J. Frank & Co.,
Pflanzenleimfabrik, a78
Hannover, Prinzenstraße 15.

Wo fehlt Stütze des Chefs?
Zielstrebiger jg. Kaufmann möchte sich mit 50—60 (M) Mk. an solidem Unternehmen beteiligen. Ausführl. Ang. unter B 406 an Gst. B., Neuerweg 57. †
Einige zuverl. †
Ortsvertreter
zum Vertr. einiger guter neuer techn. Bedarfsartikel ges. Ang. u. B 4775 an Gst. B., Neuerweg 57
Gr. Versich.-Konzern
(alle Branchen, einsch. Krankenversicherung) sucht f. dortigen Stadt- u. Landkreis repräsentablen
General-Vertreter
gegen ausköml. Bezüge. Angeb. unt. R P 795 an Ala. Haasenstein & Vogler, Köln. a254

Geldmarkt

Hypotheken-Beschaffung. 1858
Ankauf von erststell. Goldhypothek, erststell. Grundschulden, Beschaffung v. Wirtschaftskrediten. Anfragen unt. 1500 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barm.
1. Hyp. bis Mk. 25 000.— auf Ia Stadthaus günstig zu vergeben. Anfr. E 9133 Gesch. *
Auf Ia Objekt Königstr. wird an zweiter Stelle *
30 Mille Hypothek
(nach 30 Mille) gesucht. (Friedensbelastung 100 Mille). Ang. u. E 9217 Gst.
12-15000 Mk.
zur 1. Stelle auf ein gross., schuldenfreies Anwesen mit gross. Grundbes. am Rande der Stadt ges. Wert 40—50 000 Mark. — Vermittl. verbeten. * Angeb. unt. E 9162 an Geschäft. d. Bl.
Auf ein ganz prima Objekt wird ein Kapital von *
7-8000 Mark
als 1. Hypothek aber nur v. Selbstgeber gesucht. — Ang. unt. E 8988 an Geschft.
5000 Mark
auszuleih., am liebst. als 1. Hyp. Ang. u. näh. Ang. B 4754 Gst B., Neuerweg 57†
Geschäftsmann sucht auf sein masf. Haus
4-5000 Mk.
als 1. Hypothek, am liebsten Privatgeld. † Ang. u. B 4755 Gst. B., Neuerweg 57.
500 Mk. gegen hohe Zinsen zu leih. ges. Sicherheit wird in jed. Weise gewährl. Ang. E 9219 Gst. *
500-1000 Mark
auf Hypothek gegen Sicherheit auf Gut i. d. Umgeg. v. Barmen-Elberf. gesucht. Ang. u. B 4753 Gst. B., Neuerweg 57 †
500.— Mk. v. Selbstgeber gesucht. Gute Sicherh. u. Zinsen. † Ang. u. R 902 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Kleider-markt

Pelze!
Die noch vorrätigen Pelzjacken, Mäntel, Stolas, Muffe, Stulpe, Stutzkragen, Seal-Electric, Biberett etc. sowie sämtliche Felle in amerik. Opossum, Seal-Electric, Biberett, Waillaby verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem eben annehmbaren Gebot. * T. Dreier, Elberf., mit Kippdorf 106, 1. St., Fernr. 527.

Hypothekenbank in Hamburg
gibt erststell. Hyp. aus auf gute Wohn- und Geschäftshäuser in Elb. u. Barmen. Elb., Barresheidterstr. 36, Telephon 544. Nachmittags von 3—5 Uhr. *

500 000 Mark
als 1. Hypothek auf nur 1. Objekte in Elberfeld, Barmen, Remscheid, Solingen von 25 000 Mk. an sofort zu sehr günstigen Bedingungen auszuleihen. Angebote unter E 856 an die Geschäftsstelle. e237

Husten-Rezept
Trockener, lästiger Husten, rauher, schmerzender Hals werden am schnellsten behandelt, verbrieteter Schleim gelöst u. leicht ausgeworfen durch
1 Fl. Ratzhoff's Kinderhustentropfen
mehrmals tägl. 15-30 Tropfen nehmen. Kindern gebe man halb so viel.
M. 0.80 u. 1.50, in Apoth. und Drog. erhältl. aber echt nur mit „Marke Biene" u. Firma Otto Ratzhoff, Berlin.
b542
Bestimmt zu haben bei: Louis Lassen, Drogerie, Schwanenstraße 22. Kronen-Drogerie, Max Bollmer, Ecke Friedrich- und Herzogstraße. b525

Neuer, fl. Mahag.-Kl.-Flügel, 3 Jahre alt, E.-Bandstr. 43, II r. *
Fast n. Smok.-Kostüm für stärkere Fig. b. Nach 4 Uhr. Elbf., Karlstr. 13, 1. Et. *
Neu. D.-Mask.-Kost. 10 M. E. Auerschluß. 13, II. *

Vermischte

Ueber 300 Stores
u. Seidendekorat.
bis zu den feinsten werden allerbilligst abgestoßen. * Elb., Ronsdorferstr. 39, Gardinenfabrikation.
* Fast neue, 4fläm. Duplex-Pumpe pill. Röd. in Gst. 1569
Für Fasching! Mit bed. 2000 Karten ausrang. Waren. Um dam. zu räumen, verk. wir an jedermann ein gemischt. Karton Blumen, Fed., Ranken, Laub, Früchte f. nur 3 Mk. Vers.-Nachn., sol. Vorrat. Schreib. Die sof. an Manufactur künstl. Blumen Herm. Hesse, Dresden, Scheffelstr. a161
Eisenkonstruktion für Treibhaus,
14 Treibhausfinder für ein Glashaus — für Gärtner geeignet — zum Preise von insgesamt Mk. 200.— zu verkaufen. f7008
Susanna, Elberfeld, Carnapstraße 7.

Tiermarkt

Belg. Arbeitspferd,
1,80 hoch, 6—7 J. alt, billig abzugeben Schwelm, Möllerstr. 13. c6
Eine gut Milch geb.
Kuh
preiswert abzugeben. Jos. Schönhoff, Ronsdorf, Westen 12. f374
Wachs. Schäferhund b. G., Bachstr. 12, II. *

Hundefreund,
ausweislos, für schönen, gross. Hund ges. Räd. in Gst. 1168 *
Jg. Schäferhunde gut abz. in nur gute H. G., Seitenstr. 42, 1. *
Jg. Segelhündinnen u. Rauhfinken zum Brüten. Meyer, Ronsdorf, Erbschlöerstraße Nr. 85. Tel. 67. *
* Schw. Italiener, 27 Brut, Grünewaldstg. 40
Kanarienh. u. Weibchen zu verk. Elbf., Cronenbergerstr. 8. *

Kaufgesuche

Dynamo,
Holzwanne, ca. 150 cm, 4 Färben von Metall zu kauf. ges. Ang. E 9289 Gst. *
Schlinger,
2- od. 3lp., 14—16 Lin. Spng., mit Harnisch u. Masch. zu kf. ges. B., Fürbringerstr. 38. †
1 Hobelbank,
auch mit etw. Werkzeug, zu kaufen ges. Preisang. u. B 4771 Gst. B., Neuerweg 57†
Schreibmaschine,
gebr., gut erhalten, aber modern. Syst., zu kauf. ges. Ang. u. E 9172 an Gst. f7001
Gut erhalt. schwz. Marken-Plano und Waschtisch mit Spiegel ges. Ang. m. Preis u. Beschreibg. u. E 9143 an Gst. *
Gebr., gut erhaltene **Ladeneinrichtung**
für Kolonialwarengeschäft zu kaufen gesucht. b1831
Erich Landsberg.
Anschlag
bei Halver i. Westf.
Alter Kleiderschrank u. Küchenspind ges. * Ang. u. E 9291 Gst
* Gebr. Möbel kauft Glessmann, E., Bachstraße 7. Tel. 1642.

Verkäufe

Gebr. Schreibtisch
zu kaufen ges. Ew. Rentier, Barmen, Königstraße 115. †
Motorrad,
250—350 ccm, statt gegen bar ges. Ang. u. E 9178 an Gst. *
3—3½tönige
Kipplorren
zu kaufen ges. Ang. mit Preis an f44 M. Geschmann, Gevelsberg i. Westf.
Elberfelderstr. 35
Ziehkarre,
neu oder f. gebr., wenn gut erhalt., m. mögl. gr. Ladefläche, für leichten Möbeltransport zu kf. ges. Ang. u. B 411 Gst. B., Neuerweg 57. †
Gebr. Handlotz
zu kaufen ges. Preis-Ang. u. R 913 Fil. B., Berlinerstr. 61. †
Beimen-Wagenarm, 18/2 oder 20/2, zu kaufen gesucht. * Ang. u. E 9163 Gst.

Vermischte Anzeigen

Welche Firma
liefert b1821
Lohnarbeit
für 2 schmale, glatte Stühle, Rietbreite 105 cm? Je nach dem Artikel können auch Reihen selbst geschoren werden. — Angeb. unt. E 1001 an Geschäft. d. Bl.
für Kolonialwarengeschäft zu kaufen gesucht. Angebote unter B 408 an die Gschft. B., Neuerweg 57.
Altbekannte Motorenfabrik
sucht für den Vertrieb ihrer bewährten kompressorlosen Dieselmotoren gut eingef.
Vermittler.
Ang. u. K. P. 5045 bef. Rudolf Mosse, Köln a. Rh. a56

Möbeltransporte,
Spritzia, doppelrädrig, mindestens 12" Sprung zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 413 an Gst. B., Neuerweg 57. 14166

Suche noch einige Kunden zum *
Heilhalten d. Bücher,
Erled. der Steuern, Eintreib. d. Außenstände, Erledig. des Schriftwechsels etc. zu jeder Zeit, auch abends. Kost. erbet. unt. E 9056 an Gst.
Modelle
m. kurzem od. lang. Haar ges. Rütschoff, E., Erbslöpaustr. 17. *
Ei. Kost., Pirette a. pf. E. Flensburgstr. 46, I, r. *
Für Mastenstelle am 17., 18., 19., 20., 21. und 22. Februar
Drehorgel
ges. Friedenshöhe, E., Ronsdorferstr. *

Eil-Transporte
bis 35 Ztr. mit fabrikneuem Schnell-Lastwagen und sehr großer Lade-Fläche übern. Möbel-Barm.-Langf., Tel. 8426. †
Glänzende Existenz! 5
Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- od. Bezirksalleinvertrieb eines großartigen Massenartikels übernimmt. Riesengewinn. 200 Proz. Verdienst. Jeden u. Kapital unnötig. Zeitungsreklame wird von uns bezahlt. Übernahme in Raten. Ein Versuch beweist. Prospekte gratis. H. Schneider, Chem. Werke, Wiesbaden 168

Maschinenfabrik
sucht zur besseren Ausnutzung ihrer Fabrikationseinrichtungen 1410a
Dreh- und Fräs-Arbeiten, auch Stirnradfabrikation
zu übernehmen. Angebote unter B 408 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Abendgymnasium ELBERFELD Bankstr. 14
für Obersekundareife u. Abitur (monatl. 22 Mk.)
Tel. 8075. Sprechst. tägl. ½12-1 u. nach telef. Vereinbar.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstr. 27. Tel. 2709.
Aufnahme
jederzeit. — Prospekte frei.

Auto-Transporte
Tiefg., E., T. 2929. *

Verloren Gefunden

Portem. verl. v. Konzum C. Hamburgerstr. b. C., Frankfurterstr. Nr. 8. Wiedbr. Bel. *
Am Dienst. nachm. v. Berlinerstr. durch Rauentalerstraße d. Tennenpfarrstraße † Silb. Hundekette mit Monogr. verl. Da Andenken, wird gebt. Finder gegen Belohng. um Rückgabe erb. Schröder, B., Tennenpfarrstr. 1.
Entlaufen
seit 8 Tagen 16972
Schnauzer-Rüde,
hört auf den Namen Filip. Wiederbring. Belohnung. Reiger, E., Kaiserdenkerstr. Nr. 87. Tel. 4258.

Unterricht

C.-Sek.-Reife, Engl., Lat., Ital., Dtsch. schnell u. gut. Ang. 126801 G. *
Kaufm.-u. Verk.-Akt. ert. gründl. langjähr. Lehrer an Kaufers. Kurse 10 Mk. Anzahl. u. E 9022 an Gst. *

Unterricht.
In einem engl. sowie franz. b. Hausmann erteilt. Sprechstd. bitte noch einige Damen oder Herren teilnehmen. — Auch Einzelunterricht. — Ang. B 9193 Gefl. *





Verbandsschule Knaben-Internat Pestalozzi
Lehrwerk Pestalozzi Lage am Stadtwald
LANDERZIEHUNGSHEIM
Sexta bis Prima. Kleine Gym.- und Realklassen, einzelne Unterricht; Charakterbildung. Gemeinschaftsleben. Gute Verpflegung, Land- und Waldsport. Referenzen. Kurse für Ausländer.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenauplatz. 5.

Weiß-Waren
jetzt besonders billig
Hervorragend günstige Kaufgelegenheit für
Baby-Wäsche
A. Horn
BARMEN · Ref · Kirchstr 11

WEISSE WOCHEN
Trotz der billigen Preise Blaue Berg. Rabattmarken
Baumwollwaren u. Wäsche sowie Restbestände in großen Mengen, aus allen Abteilungen.
Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit unerreicht.
S. Marcks, Elberfeld Walter-Rathenau-Straße 6.

Lack-Schuh-Woche!
Eine günstige Gelegenheit, trotz gewaltig steigender Lederpreise, außerordentlich billig zu kaufen.



Sehr eleg. Lackspangenschuhe 12.50
Orig. wie Abbild., auch mit amerik. Abs.
Damen-Lack-1-Spangenschuhe 7.90
elegante, bequeme Form.....
Damen-Lack-Steppspangenschuhe 8.90
mit franz. Absatz.....
Herren-Lackhalbschuhe 12.50
halbspitz.....
Ein Posten **Herren-Lackhalbschuhe** 14.50
auf Rahmen genäht, mod. Formen ...
Kinder-Lack-Spangenschuhe
Gr. 31/35 7.90 Gr. 27/30 6.90
Gr. 25/26 5.75 Gr. 23/24 4.75 20/22 3.85
Ganz besonders billig!
1 Posten **Damen-Ueberschuhe**
in grau, braun, beige u. schwarz, gefüttert, guter Schutz gegen Regen und Schnee ... 1.90
Kamp
Elberfeld, Bachstr. 105.

Nach beendeter Renovierung haben wir aus unseren großen Beständen geschmackvolle

Wohnungs-Einrichtungen zu Sonder-Preisen zum Verkauf bereitgestellt

Unsere wirklich günstigen Preise erkennen Sie erst recht bei Besichtigung der hier angegebenen Beispiele:

Schlafzimmer

Echt Eiche, komplett, mit weiss. Marmor, Anrichtespiegel, 3türig, u. Stühle — **480.-**

Echt Eiche, komplett, Anrichtespiegel, 3türig, voll abgesperrt, innen Mahagoni poliert. — **695.-**

Echt Eiche, komplett, Anrichtespiegel 2 Meter, m. Innenspiegel voll gearb. innen Mahagoni auspol. — **730.-**

Ebenso preiswert sind jetzt auch unsere Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Einzelmöbel

Möbelhaus

Rolfsmeyer & Co.

G. m. b. H.

Barmen, Höhnestraße 28

STANDIGE AUSSTELLUNG 150 ZIMMER

Möbelpreise steigen



Infolge Materialien, Arbeitslöhne und Bau um **30%** gestiegen, was in Kürze eine wesentliche Verteuerung der Möbelpreise hervorruft.

Auf frühzeitige günstige **Groß-Einkäufe** gestützt, habe ich mich entschlossen, für kurze Zeit noch die alten, besonders niedrigen Preise aufrecht zu erhalten.

Kaufen Sie jetzt — Sie sparen viel Geld!

Freie Schaufensterlichkeit ist meine Riesen-Ausstellung in 5 Geschossen von über **200 Zimmer**

Nur im großen Möbelhaus

J. Brechtmann,

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577, 1616.
Lagern frei. — Liefern durch eigene Autos franko. 8944

Beim Möbel-Einkauf

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich vor jedem Kaufabschluß meine **eigenen Ausstellungsräume.** Sie werden erstaunt sein über die Auswahl in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbel-groß- und Einzelhandlung
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1985. 6 Min. v. Hauptbhf.

Adler² Möbelpreise

Eichen-Speisezimmer,	Büfett	180 cm, kompl.	Mk.	875.—
Eichen-Speisezimmer,	Büfett	180 cm, kompl.	Mk.	675.—
Eichen-Speisezimmer,	Büfett	200 cm, kompl.	Mk.	775.—
Eichen-Speisezimmer,	Büfett	200 cm, kompl.	Mk.	1125.—
Eichen-Herrenzimmer,	Bücherschr.	120 cm, kompl.	Mk.	495.—
Eichen-Herrenzimmer,	Bücherschr.	160 cm, kompl.	Mk.	560.—
Eichen-Herrenzimmer,	Bücherschr.	200 cm, kompl.	Mk.	995.—
Eichen-Herrenzimmer,	Bücherschr.	225 cm, kompl.	Mk.	1250.—
Eichen-Schlafzimmer,	Kleiderschr.	120 cm, kompl.	Mk.	695.—
Eichen-Schlafzimmer,	Kleiderschr.	160 cm, kompl.	Mk.	775.—
Eichen-Schlafzimmer,	Kleiderschr.	200 cm, kompl.	Mk.	875.—
Eichen-Schlafzimmer,	Kleiderschr.	200 cm, kompl.	Mk.	975.—

Eichen, Einzelmöbel und Polstermöbel zu gleich günstigen Preisen. — Durch unsere großen gemeinschaftlichen Einkäufe und sehr niedrigen Geschäfts- und Mietspesen können wir eben etwas Besonderes bieten. Ueberzeugen kostet nichts!

Elberfeld a Barmen

h169

Makulatur abzugeben: Q.-M.-Stelbenstr. 50.

Sonderschau

unserer großen Auswahl eichener

Schlafzimmer

zu Ausnahmepreisen:

Serie 1: gegen bar M. 790.— oder M. 100.- Anz., 18 Monatsrat. à M. 38.-
Serie 2: gegen bar M. 890.— oder M. 100.- Anz., 18 Monatsrat. à M. 43.-
Serie 3: gegen bar M. 990.— oder M. 150.- Anz., 18 Monatsrat. à M. 50.-
Serie 4: gegen bar M. 1650.— oder M. 150.- Anz., 18 Monatsrat. à M. 57.-

Preise für alle Zimmer komplett! Freie Lagerung, freie Lieferung! Langj. Garantie! Nur neueste Modelle!

Falkenstein

Barmen-Gitt., Berlinerstr. 58.
Nur 2 Schaufenster!

874

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung - Freie Lagerung Freie Lieferung. Zwangslos, fachkundiger Besichtigung

Bitte, besuchen Sie uns, bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21

Martini & Müller ELBERFELD, Herzogstraße 78.

Wiederverkäufer!

Billig! Billig!

Bettgarnituren

Gediegene, reelle Qualität

„PEVAU"

Bett- und Daunenfabrik
Elberfeld, Bembergstraße 12.
Telephon 2681. h1048

Sonderangebot.

Komplette Eichen-Schlafzimmer

voll abgesperrt, erstkl. Qualitätsarbeit, ganz apartes Modell, bestehend aus:

1 Schrank mit Innenspiegel, 1,80 m breit,
2 Bettstellen,
2 Nachtkonsolen mit bestem weiß. Marmor,
1 Waschkommode
2 Stühlen Bezug nach Wahl,
2 prima Stahldraht-Matratzen,
2 Schonerdecken,
2 dreiteil. Ia Wollauflegematratzen,
1 Handtuchhalter, für Mk. 890

Möbellager Giesecke

Elberfeld, Bahnhofstr. 9-11.



Holzbau A.-G. Neuß a. Rh.

Fabrik transportabler Holzhäuser — Türen, Fenster und Treppen. —

Fordern Sie unsern Katalog.

Generalvertreter: Ing. M. Rutenbeck, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.



Phönix-Fahrräder

die Marke für Kenner.

Ausstellung 19 R., Wuppertal 2 R.

Alleinverkauf für

Elberfeld: L. Bohne, Marienstr. 24. | Barmen: P. Eisenberg, Remscheiderstr. 6.

Durch besonders günstige Einkäufe bieten wir Ihnen Gelegenheit,

Qualitäts-Möbel zu unerreicht billigen Preisen zu erwerben.

Aus unserer 3 Etagen umfassenden Ausstellung:

Schlafzimmer echt Eiche
Garderobenschr., 180 cm br., Waschkomm. m. Spiegel u. Marm., 2 Betten, 2 Konsol., 2 Stühle, Handtuchhalter **525.-**

Schlafzimmer echt Eiche, bes. schwere Qual
Garderobenschr., 200 cm br., Waschkom. m. Spiegel u. Marm., 2 Betten, 2 Konsol., 2 Stühle, Handtuchhalter **725.-**

Speisezimmer echt Eiche
Büfett 180 cm breit, Kredenz, Zweizugtisch, 4 Lederstühle **625.-**

Herrenzimmer echt Eiche
Bücherschr. 160 cm br., Schreibtisch, rund. Tisch, 2 Ledersessel, 1 Schreibsessel **495.-**

Küche nat. lackiert, rund gebaut
Büfett, 130 cm br., Anrichte, Tisch mit Linol, 2 Stühle mit Linoleum **235.-**

Küche nat. lack., besond. schwer gearbeitet
Büfett 180 cm br., Anrichte, Tisch mit Linoleum, 2 Stühle m. Linol **350.-**

Bergische Möbel-Halle

Elberfeld, Island 22, gegenüber Café Holländer.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 29 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 3. Febr.

Reichsbankausweis.

Erneute Anspannung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Januar hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 362,6 Mill. auf 2557,4 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen sind die Bestände an Wechseln und Schecks um 294,8 Mill. auf 2372,8 Mill. RM., die Lombardbestände um 67,8 Mill. auf 91,2 Mill. RM. angewachsen; die Anlage in Effekten ist mit 93,3 Mill. RM. weiterhin annähernd unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 588,2 Mill. RM. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 568,6 Mill. auf 4251,2 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 19,6 Mill. auf 625,7 Mill. RM. erhöht. Dementsprechend sind die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 24,9 Mill. RM. zurückgegangen. Die fremden Gelder zeigen mit 497,8 Mill. RM. eine Abnahme um 210,2 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind mit 2161,3 Mill. RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 43,9 Prozent gegen 50,6 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen 50,8 Prozent gegen 58,9 Prozent in der Vorwoche.

Der Stahlwerksverband im Januar.

Ruhigeres Inlandsgeschäft. — Besserer Auslands-Absatz.

Der Stahlwerks-Verband berichtet über die Marktlage im Januar: Nachdem sich im Dezember die Abnehmer im Hinblick auf die drohende Stillegung der Werke reichlich eingedeckt hatten, verlief das Inlandsgeschäft in der Berichtszeit ruhiger. Die Werke sind, im ganzen gesehen, mit Arbeit für mehrere Monate versorgt.

Nach der in der ersten Hälfte des Monats vorgenommenen Preiserhöhung stellen sich die Grundpreise nunmehr folgendermaßen: Rohblöcke 102 Mark die Tonne, vorgewalzte Blöcke 109,50 Mark, Knüppel 117 Mark, Platinen 122 Mark, mit den entsprechenden Mengenermäßigungen (alles ab Schnittpunkt Ruhrort, Dortmund und Neunkirchen); Formeisen ab Oberhausen 134 Mark, ab Neunkirchen 130 Mark; Stabeisen ab Oberhausen 137 Mk., ab Neunkirchen 133 Mark; Bandeisen ab Oberhausen 158 Mark; Behälterbleche ab Essen 151 Mark.

Das Auslandsgeschäft zog in der zweiten Hälfte des Monats etwas an, die Preise konnten sich teilweise festigen.

A-Produkte-Verband: Das Halbzeug-Geschäft mit den inländischen Abnehmern hielt sich auf der üblichen Höhe. Im Auslande trat in der zweiten Monatshälfte ein starker Bedarf hervor, und die Preise konnten etwas erhöht werden.

In Formeisen ließ die Neigung zur Tätigung neuer Abschlüsse nach, nachdem sich der Handel im Dezember zu den alten Preisen reichlich versorgt hatte. Die Abrufe gehen gut ein. Im Auslandsgeschäft ist nach längerer Stockung eine Besserung eingetreten, und die Preise wurden infolgedessen etwas fester.

In schweren Oberbaustoffen halten die Reichsbahnen nach wie vor mit ihren Aufträgen zurück, so daß die Beschäftigung in schweren Profilen nicht ausreichend ist, trotz mehrerer größerer Auslandsaufträge. In leichten Oberbaustoffen sind größere Aufträge hereingekommen, deren Abrufe in der nächsten Zeit bevorstehen.

Stabeisen-Verband: Mit Rücksicht auf die starken Käufe des Vormonats wurde im laufenden Monat entsprechend weniger gekauft, die Spezifikationen dagegen gingen gut ein. Während das Auslandsgeschäft in Stabeisen zu Beginn des Monats ruhig war, wurde es — wie erwartet — gegen Mitte Januar wieder lebhafter. Die im Januar für die Ausfuhr zur Verfügung stehende Menge Stabeisen konnte mit Leichtigkeit abgesetzt werden. Die Preise haben sich gefestigt.

Bandeisen-Vereinigung: Nachdem im Dezember sowohl die Abschlußtätigkeit wie auch die Abrufe weit über den üblichen Rahmen hinausgegangen waren, wurde das Geschäft im Januar wieder ruhig und bewegte sich in normalen Bahnen. Die Nachfrage aus dem Auslande war in den letzten Wochen sehr stark, was nicht ohne Einfluß auf die weitere Entwicklung der Preisfrage geblieben ist.

Grobblech-Verband: Der Eingang an Aufträgen aus dem Inland war in der Berichtszeit befriedigend; auch die Abrufe auf getätigte Abschlüsse gingen regelmäßig ein. Aus dem Ausland wurden einige größere Aufträge in Schiffbaumaterial erteilt. Die Werke sind weiterhin gut beschäftigt.

Eisenindustrie gegen Reichswirtschaftsministerium.

Einspruch gegen die Anordnung vom 26. Januar.

Die Verkaufsverbände der Eisenindustrie haben dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius unter dem 1. Februar 1928 ein Schreiben zugehen lassen, in dem sie zum Ausdruck bringen, daß sie in seiner Anordnung vom 26. Januar (in der die Verpflichtung zur Einreichung von Abschriften aller zur Durchführung der Eisenkartellverträge getroffenen Vereinbarungen und Beschlüsse festgelegt wird) einen unbegründeten Angriff, eine schwere Schädigung ihres Ansehens in der Oeffentlichkeit, einen Rückfall in die Zwangswirtschaft und eine Schädigung der gesamten deutschen Wirtschaft erblicken.

Im einzelnen wird hervorgehoben, daß seit fast drei Jahren die Verbände der Eisenindustrie eine Preiserhöhung trotz fortgesetzten Steigens der Selbstkosten, trotz ständiger Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung nicht vorgenommen haben und der Index der Eiseninlandverkaufspreise mit 125,2 in keinem Verhältnis zur allgemeinen Teuerung und zum Lohnindex stehe. Das derzeitige deutsche Eiseninlandpreisniveau sei das niedrigste aller eisenerzeugenden Länder mit Goldwährung. Die Befürchtung, ein freier Eisenmarkt in Deutschland bestehe durch die Auswirkung der Verbandsbildung nicht, entspreche nicht den wirklichen Verhältnissen. Allein bei der Rohstahlgemeinschaft umfaßten die Außenseiter über 5 Prozent der gesamten Erzeugung. Das Vorgehen des Ministers sei um so unbegreiflicher, als der einzige wichtige Streitpunkt mit der verarbeitenden Industrie, die Preisstellung für Süddeutschland, einem besonderen Ausschuß im Einvernehmen mit der Avi zur Erledigung überwiesen worden ist.

Bewertung von Außenständen in der Steuerbilanz

Vom Steuersyndikus Dr. jur. H. Nürnberg, Elberfeld.

Die Frist zur Abgabe der Einkommen- (Körperschafts-) Steuererklärung für das vergangene Jahr läuft am 15. Februar ab, und damit wird die mit Aufstellung einer jeden Bilanz verbundene Frage aufgeworfen: „Wie bewerte ich meine Außenstände?" Die Praxis zeigt, daß über diesen Punkt nicht nur bei den Steuerpflichtigen, sondern auch bei den Finanzämtern und sogar Finanzgerichten durchaus verschiedene Meinungen herrschen, so daß sich die Rechtsprechung des Reichsfinanzhofes gerade in der letzten Zeit wiederholt mit der Bewertung von Forderungen hat beschäftigen müssen. Es sei daher das Folgende kurz ausgeführt:

Die Zahl allein derjenigen Fälle, in denen Forderungen mit ihrem vollen Nennwert zu 100 Prozent eingesetzt werden können, ist nicht allzu groß, da die meisten Forderungen im voraus mit ¾ Prozent Umsatzsteuer belastet sind (ausgenommen sind hier diejenigen Forderungen, die aus einem der gesetzlichen Gründe umsatzsteuerfrei sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Ein- und Ausfuhr, Zwischenhandel usw.). Schon in diesen Fällen ist zur Feststellung des tatsächlichen, sogenannten gemeinen Wertes eine Abschreibung von ¾ Prozent erforderlich, da anderenfalls das Vermögen am Ende des Steuerabschnittes und damit der steuerbare Gewinn um diesen Satz zu hoch sein würden. Sodann ist zu beachten, daß, wenn bei Rechnungserteilung zum Beispiel für Zahlung innerhalb von vierzehn Tagen ein Skonto von 2 Prozent eingeräumt wird und Zahlung innerhalb dieser Frist unter Abzug dieses Satzes erfolgt, eine weitere Abschreibung in dieser Höhe notwendig ist. Des weiteren ist die Zahl der Fälle nicht gering, in denen infolge mangelnder Zahlungsfähigkeit des Schuldners das auf Grund der kaufmännischen Kalkulation gesetzte Ziel nicht unerheblich, oft um mehrere Monate, überschritten wird. Muß der Pflichtige infolgedessen Bankkredit in Anspruch nehmen, der heute einschließlich Zinsen und Provisionen fast 1 Prozent monatlich kostet, und zahlt der Kunde beispielsweise drei Monate zu spät, so ergibt sich hieraus die Notwendigkeit einer weiteren Abschreibung von rund 3 Prozent, sofern nicht durch weitere unerlaubte Abzüge, die heutzutage nicht selten sind, eine noch höhere Abschreibung erforderlich wird.

Zu den vorstehenden kommen dann erst diejenigen Abschreibungen, die für zu erwartende direkte Verluste vorzunehmen sind. Verhältnismäßig einfach sind die Fälle, in denen zum Beispiel der Schuldner akkordiert hat (würde die Vergleichsquote etwa 60 Prozent sein, wären die restlichen 40 Prozent am besten vor Aufstellung der Bilanz als Verlust auszubuchen, statt den vollen Nennwert abzüglich 40 Prozent in die Bilanz einzusetzen) oder in denen ein Schuldner in Konkurs gerät (hier würde sich der voraussichtliche Wert der Forderung in vielen Fällen durch Anfrage beim Konkursverwalter ermitteln lassen). Aber die Hauptschwierigkeiten ergeben sich daraus, daß bei der heutigen Wirtschaftslage fast jeder Geschäftsmann mit Verlusten an den am Stichtage vorhandenen Außenständen rechnen muß, ohne daß diese Verluste sowohl hinsichtlich der Person des Schuldners wie auch ihrer endgültigen Summe genau festzulegen sind. Hier bleibt nur der Ausweg, die voraussichtlichen Verluste auf Grund von Schätzung, die schon begrifflich das Moment der Ungewißheit in sich schließt, zu ermitteln. Je nach Art des Betriebes wird diese Schätzung verschieden ausfallen müssen, je nachdem, ob es sich um ein Unternehmen mit guter, zahlungskräftiger Kundschaft und daher geringen Verlusten oder aber zum Beispiel um ein Teilzahlungsgeschäft handelt, das erfahrungsgemäß durchweg mit mehr oder weniger großen Ausfällen rechnen muß. Die Schätzung muß alsdann nach pflichtgemäßem Ermessen erfolgen, und die Umstände, die auf den Wert der Forderung von Einfluß und dem Pflichtigen bekannt sind, die Erfahrungen des Unternehmens, Vergleich mit den Vorjahren, die allgemeine Wirtschaftslage und dergleichen sind zu berücksichtigen, um dem gemeinen Wert möglichst nahezukommen, wobei die Verhältnisse des Bilanzstichtages zugrunde zu legen sind. Fällt die Abschreibung zu niedrig aus, vermindert sich der Gewinn des folgenden Steuerabschnittes, anderenfalls erhöht er sich entsprechend.

Für die äußere Form der Abschreibungen sind verschiedene Möglichkeiten gegeben. Es ist dem Steuerpflichtigen unbenommen, sämtliche Außenstände, gute sowie schlechte, in einen Posten zusammenzulassen und hiervon den erforderlichen Satz abzuschreiben oder aber seine Außenstände in sichere, zweifelhafte usw. zu trennen und für jeden Posten, je nach Bedarf, einzeln abzuschreiben. Des weiteren kann er die Abschreibung von dem Nennwert der Forderungen auf der Aktivseite abziehen und nur den um die Abschreibung verminderten Betrag endgültig in die Bilanz einsetzen oder aber auch die Forderungen voll aktivieren und alsdann unter den Passiven einen entsprechenden Betrag mit der Bezeichnung Rückstellung für Dubiose, Delkredere usw. einsetzen.

Daraus, daß nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes bei der Ermittlung des Gewinns buchführender Gewerbetreibender die Grundsätze ordnungsgemäßer kaufmännischer Buchführung anzuwenden sind, in Ausführung dieser Grundsätze aber Forderungen mit dem gemeinen Wert anzusetzen sind, ergibt sich für buchführende Gewerbetreibende nicht nur ein Recht auf Abschreibung, sondern sogar eine Pflicht hierzu, sofern sich gemeiner Wert und Nennwert seiner Forderungen nicht decken.

Duisberg über die Wirtschaftslage.

In der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Solingen stellte der Vorsitzende,

Geheimrat Dr. Duisberg

in einem Rückblick auf 1927 und einem Ausblick in die Zukunft

u. a. fest, daß die industrielle Erzeugung und der Umsatz im letzten Jahre zwar erheblich zugenommen haben, daß die Erträgnisse der deutschen Wirtschaft aber völlig unzureichend geblieben seien. Die Lage der Landwirtschaft sei, besonders in Norddeutschland, geradezu trostlos; ohne eine gesunde und leistungsfähige deutsche Landwirtschaft könne aber auch die Industrie unmöglich auf die Dauer gedeihen.

Der weitere Zustrom ausländischen Kapitals — heute schon fast 8 Milliarden Mark mit einer Zinsenlast von 500 Millionen Mark — und die in voller Höhe jetzt mit 2,5 Milliarden einsetzenden Daweslasten kennzeichneten eine erschreckend große Passivität unserer Handelsbilanz, ohne daß es bisher möglich war, sie auszugleichen. In den vier letzten Jahren betrage die Passivität unserer Handelsbilanz zusammen nicht weniger als 10,2 Milliarden.

Dabei sei die innere Entwicklung der deutschen Wirtschaft keineswegs so hoffnungsvoll, wie vielfach angenommen werde. Geheimrat Duisberg wies darauf hin, daß durch die Beamtengehältererhöhung im Reich, in den Ländern und Gemeinden wieder 1,3 Milliarde Mark Mehrausgaben entstanden seien, daß die Beilegung des Arbeitskampfes in der Eisenindustrie mit einer überaus großen Belastung der Industrie geendet habe, die Preiserhöhungen für Eisen zur Folge haben würden. Ohne Rente sei keine Wirtschaft möglich. Das Frühjahr brächte den Ablauf zahlreicher Tarifverträge, die voraussichtlich ohne Kampf nicht zu erneuern seien. Die sozialen Lasten, deren Notwendigkeit an sich niemand verkenne, hätten im Jahre 1927 die Höhe von rd. 5 Milliarden Mark gegenüber 1,2 Milliarde Mark im Jahre 1913 erreicht. Schon kündige der Reparationsagent Erhöhungen der Eisenbahntarife an, nachdem erst die Reichsregierung im August vorigen Jahres eine wesentliche Herabsetzung ihrer Gebühren vorgenommen habe. Allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen würden nach unabänderlichen Gesetzen die Preise notwendig in die Höhe treiben. Die Lohn- und Gehaltsempfänger erzielten daher keine Vorteile. Die gesamte Wirtschaft erleidet durch eine übersteigerte Preishöhe großen Schaden. Der Wettbewerb auf den Märkten der Welt, der uns durch die Abwehrmaßnahmen der anderen Länder heute aufs äußerste erschwert werde, erfahre durch unsere eigenen Handlungen eine weitere Hemmung.

Welchen Lauf die Entwicklung im neubegonnenen Jahre nehmen werde, könne niemand voraussagen. Prophezeiungen seien im übrigen die größten aller menschlichen Torheiten. Aber das eine sei notwendig: Man müsse die Wirtschaftslage, wie sie tatsächlich sei, mit ihren starken und schwachen Seiten beobachten. Man dürfe Gefahren nicht über-, aber auch nicht unterschätzen. Man solle dann erst seine Meinung bilden und in Zeiten wie den jetzigen lieber vorsichtig als zu leichtfertig handeln. Man wolle hoffen, daß das Jahr 1928 nicht schlechter werde als das Jahr 1927.

Zur Frage der Ferngasversorgung äußerte sich die Vollversammlung nach einem Vortrage von Dipl.-Ing. Andre, Leverkusen, dahin, daß die Ferngasversorgung aus technischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gründen nur zu begrüßen sei. Im Interesse der weiterverarbei-

Wir sind Spezialisten auf dem Gebiet der Mischkunst in edelsten Orienttabaken. Unsere neuen Mischungen mild, würzig und von markantem Aroma befriedigen die verwöhntesten Raucher

Fabian **Staatsrat** 5 Pfg. Original-Egypter-Format Fabian **Hausmarke** 6 Pfg.

FABIAN-ZIGARETTENFABRIK · KOMMANDITGESELLSCHAFT · DRESDEN-A., KÖLN

Fernruf Barmen 8817 Elberfeld 6020 — liefert jede Menge frei Haus: **Schlagsahne** garantiert rein, ohne jeden Zusatz! — Schlagobstsahne, Schlagschokoladesahne, Mokkasahne, Vanillesahne — **Venter** Barmen, Elberfeld

tenden Industrie müsse der Preis für alle Bezirke einheitlich und niedrig festgesetzt und so stabil wie nur möglich gehalten werden, damit die Umstellung auf Gasfeuerung an sich auch lohnend sei. Etwaige Aufschläge der Gemeinden müßten so gering wie nur möglich und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, nicht fiskalischer Momente bemessen sowie schon von den Produzenten vorgeschrieben sein.

Der stellvertretende Vorsitzende Wuppermann (Schlebusch) sprach u. a. noch über die Kreditwünsche der mittleren und kleineren Eisenindustrie. Die Vollversammlung vertrat im Verlaufe die Ansicht, daß der Kreditbedarf der Industrie des Solinger Bezirks, soweit es sich um kurzfristigen Kredit und um kreditwürdige Unternehmungen handele, im allgemeinen befriedigt werden könne. Dagegen sei es schwierig, langfristigen Immobiliarkredit zu bekommen. Diese Schwierigkeit könnte freilich nicht durch Gründung neuer Institute beseitigt werden. In erster Linie sei die Befriedigung dieses Kredites Sache der Hypothekenbanken und sonstiger für die Gewährung langfristiger Kredite in Frage kommenden Institute. Diese könnten in den meisten Fällen aber nur dann in Anspruch genommen werden, wenn sie die Bedingungen zugunsten der Kreditsuchenden ändern. Insbesondere sei die Einbeziehung von Gebäuden und Maschinen in die Deckung des Immobiliarkredits, die Erhöhung der Beleihungsgrenze (etwa auf 40 Prozent des Verkaufswertes) und ein erträglicher Zinssatz wünschenswert und erforderlich. Ein Eingreifen der Landesbank der Rheinprovinz sei zu begrüßen, freilich nur unter der Voraussetzung, daß sich diese lediglich auf die Gewährung langfristigen Kredits beschränke.

Der Zinsfuß der Pfandbriefe und Kommunalobligationen.

Gegen ungerechtfertigte Uebersteigerung.

Im Anschluß an die Maßnahmen, die bereits im vergangenen Herbst gegenüber der erneuten Ausgabe 8prozentiger Pfandbriefe ergriffen wurden, hat das Reichswirtschaftsministerium in der letzten Woche unter Beteiligung der zuständigen Reichs- und preußischen Ressorts sowie der Reichsbank wiederum mit den Spitzenverbänden der Institute verhandelt. Das Ziel dieser Verhandlungen bestand für das Reichswirtschaftsministerium darin, unter allen Umständen sicherzustellen, daß bei künftigen Emissionen von Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen die Gestaltung des Nominalzinsfußes mehr, als es leider in der jüngsten Vergangenheit geschehen ist, unter gebührender Berücksichtigung der Notwendigkeit einer möglichst ruhigen und gleichmäßigen Entwicklung der allgemeinen Zinshöhe erfolgt. Die einmütige Auffassung aller Erschienenen ging dahin, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Erhöhung des seit dem letzten Herbst wieder üblich gewordenen Nominalzinssatzes von 8 Prozent selbstverständlich nicht in Frage kommt. Die Spitzenverbände haben sich auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministeriums bereiterklärt, mit den ihnen angeschlossenen Realkredit-Instituten eine Regelung dahin zu treffen, daß diese in Zukunft bereits vor jeder etwa notwendig erscheinenden Vorbereitung eines höherverzinslichen Wertpapiertyps — also auch vor einer entsprechenden Erhöhung des bei den Ausleihungsgeschäften zugrundegelegten Zinssatzes — Mitteilung machen und so den Regierungsstellen Gelegenheit geben, die Notwendigkeit und volkswirtschaftliche Berechtigung einer solchen Maßnahme rechtzeitig in gemeinsamer Erörterung zu klären. Von dem Ergebnis dieser zunächst durch die Spitzenverbände zu führenden Verhandlungen wird es abhängen, ob die Reichsregierung weitere Maßnahmen zu ergreifen haben wird, um die Gefahr einer künftigen ungerechtfertigten Uebersteigerung des Zinssatzes der Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen zu verhüten.

Der erste Großbankabschluß.

Reichs-Kredit-Gesellschaft. — 8% Dividende.

Der Abschluß der Reichs-Kredit-Gesellschaft für 1927 weist einschließlich des Vortrages aus 1926 in Höhe von 0,5 Mill. RM. einen Reingewinn von 6,5 Mill. (im Vorj. 6,3 Mill.) RM. aus. Als Roheinnahmen erscheinen: Zinsen, Devisen und Sorten 8,3 Mill. (8,2 Mill.) RM., Provisionen 4,99 Mill. (4,8 Mill.) RM., Einnahmen aus Gemeinschaftsgeschäften 0,81 Mill. (0,79 Mill.) RM. Es erforderten Handlungsunkosten und Steuern 8,1 Mill. (7,9 Mill.) RM. Der Reingewinn soll wie folgt verteilt werden: Für den gesetzlichen Reservefonds 2 Mill. RM., für den Angestellten- und Unterstützungsfonds 0,25 Mill. RM., wieder 8 Prozent Dividende auf das inzwischen um 10 Mill. auf 40 Mill. RM. erhöhte Aktienkapital. Der nach Zahlung des satzungsgemäßen Gewinnanteils des Aufsichtsrats verbleibende Restbetrag von 0,9 Mill. RM. soll vorgetragen werden.

Der Abschluß der Reichs-Kredit-Gesellschaft zeigt einen weiteren Fortschritt auf dem seit etwa zwei Jahren in der Entwicklung dieses Instituts erkennbaren Wege. Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahre von 45 auf 53 Milliarden gestiegen, das heißt also um fast 20 Prozent. Der Geschäftsgewinn mußte sich infolge der allgemeinen Entwicklung des Jahres 1927 in der Hauptsache auf das Zinsgeschäft beziehen. Andererseits sind trotz der starken Steigerung des Umsatzes (um 20 Prozent) die Handlungskosten nicht ganz um 3 Prozent gestiegen, trotzdem inzwischen die 15prozentige Erhöhung der Beamtengehälter eingetreten ist. Der eingetretene Rationalisierungseffekt wird sichtbar in der Herabdrückung der Unkostenquote.

Die Reichs-Kredit-A.-G. nimmt unter den deutschen Bankinstituten insofern eine Sonderstellung ein, als ihre Aktien über die Viag mit 100 Prozent im Besitze des Deutschen Reiches sind.

Ver. Riegel- und Schloßfabriken, A.-G., Velbert. Nach dem Bericht hat die im vorigjährigen Bericht erwähnte Belebung nicht angehalten. Im laufenden Jahre besserte sich die Beschäftigung etwas. Der Reingewinn beträgt 2194 Mark. Hiervon sollen 5 Prozent der Rücklage überwiesen und der Rest nebst dem vorigjährigen Vortrag mit zusammen 16 863 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Bei einem Grundkapital von 900 000 Mark betragen die Geschäftsschulden 261 132 Mark, andererseits die Forderungen 303 452 Mark und die Vorräte 416 568 Mark.

Berg-Hockmann-Solve-A.-G., Altona.

In der o. HV. wurde beschlossen, den Reingewinn für das erste Geschäftsjahr 1926-27 von 353 124 Mark vorzutragen. Auf einige Beschwerden eines Aktionärs hin erwiderte die Verwaltung, daß man mit den Rationalisierungsmaßnahmen deshalb noch im Rückstande sei, weil die Fusion rückwirkend beschlossen wurde. Es hätten nur vier Monate zur Verfügung gestanden. Ueber die Aussichten im laufenden Geschäftsjahr wurde ausgeführt, daß die letzten Monate eine ständig steigende Besserung gebracht hätten. Die Betriebe weisen gute Beschäftigung auf. Um nicht zu sehr auf die inländischen Aufträge angewiesen zu sein, habe man sich um so mehr um ausländische bemüht. Die Zusammenlegung der Verwaltung und die Rationalisierung der Betriebe sei in vollem Gange. Neu in den Aufsichtsrat gewählt werden Kommerzienrat Generaldirektor Ashoff, Direktor Schwarz, Gustav Schmöle sowie Justizrat Strack, die beiden letzten Mitglieder im Zusammenhang mit dem Uebereinkommen mit der R. E. Schmöle-A.-G. Die Aktien der Gesellschaft sollen in der nächsten Zeit an der Hamburger und Berliner Börse eingeführt werden.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 3. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse war schwach. Die gestrigen Kursbesserungen gingen wieder verloren, und die Kurse gingen darüber hinaus zurück. Die Abschläge betrugen durchschnittlich etwa 4 Prozent. Nur für Schiffahrtswerte und Bankaktien erreichten sie diesen Stand nicht ganz. Spezialitäten lagen aber sogar bis zu 10 Prozent niedriger. So verloren Glanzstoff und Bemberg je 10 Prozent. Vor allem verstimmte die Diskonterhöhung der General Reserve Bank of New York wegen der zu erwartenden Rückwirkungen auf den europäischen Geldmarkt, besonders auf den Londons, und weiter die starke Inanspruchnahme der Reichsbank um 326,6 Millionen Mark zum Januarultimo. Soweit bisher noch Erwartungen auf eine Diskontermäßigung bestanden haben, scheinen sie jetzt aufgegeben worden zu sein. Schließlich verwies man auch auf die pessimistische Rede des Geheimrats Duisberg vor der Solinger Handelskammer, und auch die Freigabeangelegenheit wurde zur Abwechslung wieder weniger günstig angesehen, weil sie vielleicht einer Kommission zur weiteren Behandlung übergeben werde, was eine neue Verzögerung bedeuten würde. Die Spekulation stellte aus all diesen Gründen glatt und verkaufte zum Teil auch blanko. Interesse von außen war nicht festzustellen. Einige günstige Momente, wie u. a. der Bericht des Stahlwerksverbandes, der von einer Beschäftigung auf mehrere Monate spricht, konnten sich daher nicht auswirken.

Im Verlaufe änderten sich bei kleinstem Geschäft die Kurse wenig. In der zweiten Börsenstunde wurde es etwas freundlicher. Ausgehend von Freigabewerten, da man die Angelegenheit nun wieder etwas günstiger ansah. Auf Deckungen hin vermochten sich besonders erheblich Elektrizitätswerte und Farbenindustrie zu bessern. Farben anfangs minus 5,75 Prozent. Glanzstoff gaben im Verlaufe noch um weitere 4 Prozent nach. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a. Farbenindustrie 260 nach einem ersten Kurse von 259, Glanzstoff 543 nach 545, Bemberg 420 nach 419, Barmer Bankverein 146.5 nach 146.25.

Der Kassamarkt lag leicht abgeschwächt. Auch unnotierte Werte überwiegend schwächer.

Rentenwerte ruhig und wenig verändert. Etwas schwächer im Gegensatz zu der Bewegung der letzten Zeit heute Liquidationspfandbriefe und Anteile dazu.

Am Devisenmarkt lag im Zusammenhang mit der Neuyorker Diskonterhöhung der Dollar international fester.

Am Geldmarkt war die Situation unverändert. Da die Inanspruchnahme der Reichsbank für Lombarddarlehen nach dem neuesten Ausweis ziemlich groß ist, dürfte für die nächsten Tage eine nennenswerte Entlastung für tägliches Geld auch noch nicht zu erwarten sein, da erst die Lombardposten abgedeckt werden. Die Sätze waren unverändert.

Bis zum Schluß der Börse vermochten sich auf Deckungen die Kurse meist noch etwas zu erholen. Besonders Elektrizitätswerte und Schiffahrtsaktien lagen höher.

Berliner Freiverkehrskurse vom 3. Februar.

A.-Ger. Kohle	—	Kah. Rheydt	164	Stoewer	58.0	Wittekind	—
Allg. Hochbl.	83.0	Lamberts S.	29.0	Trier Walz	54.0	Ausldn.- u.	
Beck Stah.	21.0	Lerche Nipp.	70.0	Uh-Fits	90.0	Kolonialan.	
Berg Lehr.	77.0	Linke-Hofm.	63.0	Winkelhaus	78.0	Kaoko	—
Cons. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	71.0	Kaliwerte		[illegible]	80.0
D. Gasolin	90.0	Müller Kali	78.0	Gewerkschaft [illegible]	—	[illegible]	43.0
D. Lanzano	35.5	[illegible] Bras.	114	Beldberg V.	—	Diamond	17.8
Döring & L.	—	Niemberg. K.	21.0	Niedersachs.	111	Saffterra	180
Dux Porz.	112	Oebring. Bg.	205	Krügershall	141	4%, Chade-Bonds	
Dyckerhoff	—	Pose Leder	11.0	Hallesche K.	—		—
Printer & R.	25.0	Rheinmetall	93.0	Ramov. K.	—	do. ergänz. abgest.-W.	406
Hochfrequ.	175	Rogn. R.-St.	—	Adler Kali	—		
C. T. Hähnlein	—	Jul. Sichel	2.0	Kali-Indust.	182	Dt. Petrol.	75.0

Kölner Börse vom 3. Februar.

	2.	3.		2.	3.		2.	3.
Barm. Bnkv.	148	147	Rand. Piano	53.0	52.0	Agripp. See	550	550
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	45.0	45.0	Col. Kln. Feu.	180	180
Rh. Bauerab.	97.0	97.0	Rasquin Fb.	111	111	do. Rückv.	35.0	35.0
Adler Kohle	67.0	64.0	Rh. Bergen.	56.0	55.0	Gladb. Feuer.	590	600
Basalt	94.0	95.0	Rh. A. V. L. Zu	—	—	Köln-Hagel	63.0	63.0
Brem. B. u. B.	237	239	Rh. Ma. Led.	22.0	20.0	Köln. Lloyd	62.0	62.0
Braunk. Zuk.	175	176	Rh. Wasser.	145	140	Köln Rückv.	875	880
Innia-Werk	13.5	13.5	Rhen. V. ch. F	55.0	55.0	Leipz. Feuer	345	345
Dahlbusch	130	128	Schöller-Eit.	—	—	Magdeb. Feu.	105	105
Düss. Masch.	—	—	Stiebel & Co.	2.00	2.00	Minerva Rck.	415	400
Eisrk. & Sch.	—	—	Stollw. Ink.	144	143	Rh. W. Lloyd	250	250
Felt. & Guill.	123	121	Ver. v. d. Zy.	200	202	Schles. Feu.	—	—
Hochbergwerk	54.0	52.0	Viers. Spinn	60.0	60.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	32.0	32.0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Bran.	130	130				Vaterl. Rhe.	490	490
Köln. Dampf.	260	265	Aach. Mün. F	375	374	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gum.	70.0	70.0	Aach. Rückv	135	132			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	2. Februar Geld	2. Februar Brief	3. Februar Geld	3. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.790	1.794	1.789	1.793
Japan 1 Yen	1.966	1.970	1.966	1.970
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.125	2.129	2.125	2.129
England 1 Pf. St.	20.404	20.444	20.399	20.439
Amerika 1 Dollar	4.1885	4.1965	4.1900	4.1980
Rio 1 Milreis	0.5025	0.5045	0.502	0.504
Holland 100 Gulden	168.85	169.19	168.67	169.01
Athen 100 Drachm.	5.574	5.586	5.544	5.556
Belgien 100 Belga	58.31	58.43	58.31	58.43
Danzig 100 Guld.	81.59	81.75	81.54	81.70
Finnl. 100 finn. Mk.	10.545	10.565	10.545	10.565
Italien 100 Lire	22.19	22.23	22.165	22.205
Süd-Slav. 100 Din.	7.363	7.377	7.363	7.377
Dänemark 100 Kr.	112.14	112.36	112.12	112.34
Lissabon 100 Escudo	19.76	19.80	19.76	19.80
Norwegen 100 Kr.	111.36	111.58	111.33	111.55
Frankreich 100 Fr.	16.45	16.49	16.45	16.49
Prag 100 Kr.	12.414	12.434	12.417	12.437
Schweiz 100 Fr.	80.56	80.72	80.565	80.725
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.030	3.036
Spanien 100 Pes.	71.58	71.72	71.51	71.65
Schweden 100 Kr.	112.40	112.62	112.49	112.71
Oesterr. 100 Schilling	59.00	59.12	59.00	59.12
Ungarn 100 Pengö	73.24	73.38	73.25	73.39

Londoner 10,30-Uhr-Devisen vom 3. Febr. Neuyork 486[illegible], Amsterdam 1209¾, Paris 124,02, Brüssel 3438, Italien 9202, Berlin 2042,25 Br., Schweiz 2531,75 G., Spanien 2847, Kopenhagen 1819,75, Stockholm 1813,50 G., Oslo 1832,50, Lissabon 103,25, Helsingfors 193,43, Prag 164[illegible], Budapest 2787, Belgrad 277, Sofia 675, Rumän. 793, Konstantinopel [illegible], Athen [illegible], Wien [illegible], Warschau 4340, Buenos 47[illegible], Rio de Janeiro [illegible], Yokohama 1,1112, Montevideo 50[illegible].

Züricher 10,40-Uhr-Devisen vom 3. Febr. Paris 2042, London 25[illegible], Neuyork 519,[illegible], Belgien 72[illegible], Italien 2751, Spanien [illegible], Holland 209,[illegible], Berlin 124, Wien 73[illegible], Stockholm 139,55, Oslo 138,[illegible], Kopenhagen 139,15, Sofia 374,50, Prag 1541, Warschau [illegible], Budapest [illegible], Belgrad 914, Athen [illegible], Konstantinopel [illegible], Bukarest 319, Helsingfors 1310, Privatdisk. 3¼, Buenos 221,25, Japan 244.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 3. Febr. Berlin 5920,50, London 1209¾, Neuyork 248,85, Paris 974, Belgien 3434,50, Schweiz 4775, Italien 1314,50, Madrid 4217, Oslo 6397,50, Kopenhagen 6637,50, Stockholm 6665, Wien 3497,50, Budapest 4332,50, Prag 735, Helsingf. 623, Buenos 105¾.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	2. Februar Geld	2. Februar Brief	3. Februar Geld	3. Februar Brief
Warschau	46.85	47.05	46.95	47.15
Bukarest	2.572	2.584	—	—
Riga	—	—	80.905	81.145
Reval	112.10	112.60	112.20	112.70
Kowno	41.46	41.64	41.46	41.64
Kattowitz	—	—	46.925	47.125
Posen	46.85	47.05	46.95	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.775	47.175	46.775	47.175
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	80.37	81.03	80.42	81.08
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	—	—

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 2. 2.: 19,85, 3. 2.: 19,81.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. März 917 bis 918, Mai 914 bis 916, Juli 911, Okt. 895, Januar (1929) 893. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Mai Sak. 1617. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Febr. Ashm. 2907, März Sak. 3222, Juni Ashm. 2870, Okt. Ashm. 2870, Nov. Sak. 3715.

Berliner Produktenbörse vom 2./3. Februar

	2. 2.	3. 2.	
Weizen märkischer	226.0—229.0	226.0—229.0	matter
Roggen märkischer	229.0—233.0	228.0—232.0	ruhig
Gerste märkische	220.0—270.0	220.0—270.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	200.0—211.0	200.0—211.0	behauptet
Mais vorr. (Berlin)	213.0—215.0	213.0—215.0	behauptet
Weizenmehl	29.00—33.25	28.75—33.00	matter
Roggenmehl	30.00—32.25	29.75—33.00	matter
Weizenkleie	15.25—15.50	15.25—15.30	still
Roggenkleie	15.25	15.25	still
Raps	345.0—350.0	34[illegible]—350.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	48.00—55.00	[illegible]—55.00	
Erbsen kleine	32.00—35.00	[illegible]—35.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00	
Wicken	21.00—24.00	21.00—24.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.50—16.00	15.50—16.00	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	21.00—24.00	21.00—24.00	
Rapskuchen	19.50—20.10	19.80—20.00	
Leinkuchen	22.00—22.30	22.00—22.30	
Trockenschnitzel	12.80—13.00	12.80—13.00	
Sagoschrot	21.20—21.60	21.20—21.60	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.00—24.60	24.00—24.60	

Berliner Metalle vom 3. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	125¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	95—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	78½—79½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 3. Febr. Kupfer: Jan. 123,75 Brief, 123,50 Geld, Febr. 123,75 Brief, 123,25 Geld, März 123,75 Brief, dito Geld, April 123,75 bezahlt, dito Brief, 123,50 Geld, Mai 125,75 Brief, 123,50 Geld, Juni 126 Brief, 123,25 Geld, Juli 126 Brief, 123,25 Geld, Aug. 126 Brief, 123,25 Geld, Sept. 123,75 Brief, 123,50 Geld, Okt. 123,75 Brief, 123,50 Geld, Nov. 123,75 Brief, 123,50 Geld, Dez. 123,75 Brief, 123,50 Geld. — Stimmung: Schwächer.

Blei: Jan. 43,75 Brief, 42,50 Geld, Febr. 42,75 Brief, 42,25 Geld, März 42,75 Brief, 42,50 Geld, April 43 Brief, 42,75 Geld, Mai 43,25 Brief, 42,75 Geld, Juni 43,25 Brief, 43 Geld, Juli 43,25 Brief, 43 Geld, Aug. 43,50 Brief, 43 Geld, Sept. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Okt. 43,75 Brief, 43,25 Geld, Nov. 43,50 Brief, dito Geld, Dez. 43,75 Brief, 43,50 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 3. Februar.

Kupfer per Kasse	62[illegible]—63[illegible]	Zinn Settlementpreis	[illegible]
per 3 Mon.	61[illegible]—61[illegible]	Banca	[illegible]
Settlementpreis	62[illegible]	Straits	[illegible]
Elektrolyt	66[illegible]—66[illegible]	Blei prompt	[illegible]
best selected	65[illegible]—67	entferntere Sichten	[illegible]
strong sheets	—	Settlementpreis	[illegible]
Elektrowirebars	66[illegible]	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	245[illegible]—245[illegible]	entferntere Sichten	[illegible]
per 3 Monate	246—246[illegible]	Settlementpreis	[illegible]

Berliner Börse vom 3. Februar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs.	2. 2.	3. 2.
D. Werth. 23, f. 22,10-10000.	6	—	—
D. Werth. 23, f. 23,10-10000.	6	91.10	91.10
D. Schatzanw. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. K. Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29			
dto. 1930	6	98.50	98.50
D. Reichsp. S.	6	95.37	95.50
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000	12	52.00	52.00
60001-90000	12	56.30	56.12
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	12	16.40	16.20
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	100.5	100.5
Schutzgeb.-Anl.	4	7.30	7.30
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
[illegible] Landesb.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk. Dol. G. R. 2 N	6	95.50	95.50
Westf. Landbk. Goldpf.-Pfdbr.	8	—	96.50
Westf. Landbk. [illegible]-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. [illegible]-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	104.0	—
Prß. Zentr. G. A	10	104.0	104.0
Prß. Zentr. [illegible]	10	103.4	103.4
Prß. Zentr. R. 7	10	104.0	104.0
[illegible]	8	97.00	97.00
[illegible]	8	98.00	98.00
[illegible]	7	93.50	93.50
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Pfdbr.	10	106.5	106.2
[illegible] G. 40	10	104.0	104.0
do. G	8	96.50	96.00
[illegible]	8	95.00	95.50
[illegible] Bodkr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	105.7	106.0
dto. Serie 3	[illegible]	103.1	103.1

	Zs.	2. 2.	3. 2.
dto. S. 4, 4a	8	97.75	97.75
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	—	97.00
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.50	96.50
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	80[illegible]	80.00
Westd. BodCred	10	104.0	103.6
Westd. BodCred	8	97.00	97.30
Westd. BodCred	7	90.25	90.25
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.50	12.50
Elektro Kohle	5	4.30	4.25
Ev. Landesbk.			
Anh. Roggen	7	10.70	10.70
Ld. Zir.-Rogg.	5	8.45	8.45
Mekl. Rogg. 1.2	5	9.21	9.30
Preußen Kali	5	6.19	6.19
Preuß. Roggen	5	9.17	9.17
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.09	8.12
Reihe 12-18	5	8.20	8.20
Sächs. Roggen	5	—	8.80
Thür. Roggen	5	9.10	9.07
Westfäl. Kohle	5	10.75	10.80
Türk. 400 Fr.-L.		26.75	27.30
Verkehrs-Aktien	Div.		
A. G. Verkehr	10	186.0	184.5
Baltim. Ohio	5	110.2	110.5
Canadabahn	0	101.1	99.25
Hamb. Paket	6	149.7	148.5
Hamb. Hochb. A	—	84.62	84.87
Hamb. Südam.	8	212.0	212.0
Hansa Dampf	6	210.0	214.0
Lübeck Büchn.	—	96.50	96.50
Neptun Dampf	—	140.2	139.0
Nordd. Lloyd	6	152.7	151.0
Schantungb.	0	7.62	7.62
Ver. Elbschiff.	5	77.00	77.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	[illegible]	[illegible]	144.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	156.7
Barm. Bankv.	[illegible]	146.5	146.5
Barm. Kreditb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bayr. Hyp. W.	10	168.5	168.0
Bayr. Vereinsbank	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berl. Hand.-G.	12	264.5	266.7
Berl. Hyp.-Bk.	10	[illegible]	227.0
Comm. u. Pr.-B.	11	[illegible]	174.0
Darmstädt. Bk.	12	234.0	230.5
D. Asiat. Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	2. 2.	3. 2.
Deutsche Bk.	10	164.5	162.5
Disc. Komm.	10	159.7	159.0
Dresdn. Bank	10	158.7	158.2
Mitteld. Kreditb.	10	208.0	207.0
Oldb. Leih-Sp.	9	151.0	150.0
Osnabr. Bank	5	90.75	90.00
Bodenkreditb.	8	136.5	136.7
Preuß. Hyp.-B.	8	157.0	157.0
Reichsbank	10	194.8	193.5
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	—	164.5	164.5
Westd. Bodkr.	—	130.0	130.3
Versicherungen			
Aach. Münch. F	16	380.0	380.0
Allianz	9	300.5	298.0
Berlin. Feuer	2	48.00	48.00
Frankf. Allgem.	6	178.2	178.0
Gladbach. Feu.	40	615.0	615.0
Magdeb. Feu.	5	108.0	—
Nordstern Allg.	4	212.5	213.5
Vaterl. Rhen.	[illegible]	424.0	424.0
Viktoria Allg.	[illegible]	2800	2700
Viktoria Feuer	15	525.0	525.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	181.0	—
Adler Portland	10	145.0	144.5
Adler Oppen.	—	—	—
Adl. [illegible]	8	122.0	122.0
Ad. Fahrt-Ges.	0	82.00	79.75
Alexanderw.	0	67.00	67.50
Allg. Elek.-Ges.	7	165.0	164.2
Alsen Zement	14	235.0	233.0
Angewand. Pap.	15	218.0	217.7
Anhalt. Kohle	6	105.5	107.0
Ankerwerke	10	181.2	181.2
Augsb. Nürnb.	5	111.0	112.0
Bachm. & Lad.	12	230.0	230.0
[illegible]	6	119.0	119.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bayr. Motoren	12	[illegible]	[illegible]
Bemberg J. P.	[illegible]	420.0	420.2
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berl. Hotelbetr.	[illegible]	105.7	[illegible]
Berl. Karlsr. I.	[illegible]	85.75	79.75
Berlin. Kindl	[illegible]	460.0	460.0
Berl. B. Schw.	[illegible]	124.0	122.5
Bet. u. Beton	[illegible]	123.0	122.5
Bem. Viktoria	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bingwerke	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	2. 2.	3. 2.
Braunk. Brk.	10	178.0	173.5
Braunschw. K.	10	—	—
Braunschw. J.	6	157.0	157.0
do. Maschin.	4	65.00	66.00
Breitb. Portl.	9	143.5	143.5
Bremen B. Oel	0	71.00	70.00
Brem. Vulkan	8	145.5	145.5
Bremer Wolle	8	190.0	190.0
Buderus Eisen	0	101.5	98.62
Busch Optik	0	86.25	86.00
Busch Lüdensch.	0	80.00	80.50
Busch Wagg.	0	70.00	69.87
Butzke Metall	7	115.5	114.5
Byk Guldenw.	0	91.00	90.00
Calmon Asbest	0	51.25	51.00
Carolina Brk.	12	204.5	201.0
Charlott. Wasser	7	128.0	128.0
Chem. Buckau	5	109.0	109.0
Chem. v. Heyden	4	135.0	134.2
Chem. [illegible] & Co.	0	45.50	43.25
Chem. Ind. Gelsen.	5	78.50	78.00
Chem. W. Alb.	6	124.0	125.5
Chillingworth	0	93.25	93.00
Comp. Hispano	—	561.0	558.0
Concord. Spinn.	10	137.0	136.0
Conti Gummi	10	116.2	113.0
[illegible] Papier	10	140.5	140.6
Daimler Motor	0	83.75	81.50
Dtsch. Atl. Tel.	0	106.0	108.5
Dtsch. Asphalt	8	154.0	156.0
Dtsch. Con.-Gas	6	174.5	172.5
Dtsch. Erdöl AG	6	132.0	130.0
Dtsch. Gußst. K.	6	101.5	101.5
Dtsch. Jute Sp.	0	153.5	149.0
Dtsch. Kabelw.	0	90.87	91.00
Dtsch. Linol.	15	261.2	261.0
Dtsch. Maschin.	0	67.00	64.75
Dtsch. Schachtb.	4	105.0	99.00
Dtsch. Steinzeug	0	78.50	77.75
[illegible]	12	208.0	208.0
Dtsch. T. [illegible]	10	153.5	153.0
Dtsch. Wollw.	0	53.12	52.50
Dtsch. Eisenh.	4	92.12	90.62
[illegible]	12	224.5	215.0
Dortm. Union	[illegible]	227.0	227.0
[illegible]	[illegible]	97.50	97.00
[illegible]	[illegible]	130.0	130.0
[illegible]	[illegible]	210.0	210.5
[illegible]	[illegible]	73.00	73.00
Düss. Eisenh.	14	320.0	320.0
[illegible]	[illegible]	69.50	69.50
[illegible]	12	160.0	167.0
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	20.00	20.25

	Div.	2. 2.	3. 2.
Dynamit Nob.	5	127.2	127.2
Eilenbg. Katt.	6	90.00	92.00
Eintracht Brk.	10	162.5	162.5
Eisenb. Verk.	8	137.0	139.0
Elektr. Liefg.	10	171.0	168.5
Elektr. Schles.	—	136.0	136.0
El. Licht u. Kr.	10	221.0	219.2
Engelh. Berlin	10	201.5	203.0
Erdmannsd. Sp.	4	123.5	121.0
Eschw. Bergw.	8	211.0	211.0
Essen Steink.	8	144.0	141.2
Excelsior	6	106.0	109.5
Faber Bleist.	0	73.25	73.50
Fahlberg List	10	135.8	135.6
Farbenindustr.	10	262.5	259.3
Fein-Jute	4	124.0	123.0
Feldmühle	12	211.2	209.0
Felten-Guill.	6	123.0	121.5
Flensbg. Schiff.	0	115.0	114.0
Flöth. Masch.	4	89.0	—
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	74.50	73.50
Fraust. Zucker	8	130.5	130.0
Freund Masch.	0	29.00	27.00
Friedrichshall	5	157.0	157.0
[illegible]	8	110.2	110.2
Gaggenau Eis.	0	39.00	39.25
[illegible] Elek.	6	90.50	89.25
Gebhard & Co.	7	130.0	—
Gelsenk. Berg.	4	133.5	132.0
Genschow	0	100.7	99.50
German. Zem.	14	202.0	203.0
Gerresh. Glash.	7	138.5	138.5
Ges. f. El. Unt.	10	264.5	263.0
Gildemeister	0	99.75	99.50
[illegible] & Co.	10	224.5	226.2
Glasß. Wolle	12	179.5	179.0
Gls. Brockwitz	—	215.0	214.5
Glas Schalke	10	161.0	164.0
[illegible] Zucker	0	96.50	96.75
Glockenst.-W.	0	37.00	37.00
Goedh. Gebr.	5	129.0	129.0
Goldschmidt	5	113.8	112.0
Görlitz Wagg.	0	21.00	21.12
Gritzner Mas.	7	130.0	131.0
[illegible]	4	108.0	109.0
Gutmann [illegible]	0	74.75	74.75
[illegible]	6	79.00	78.50
Hackethal Dr.	5	90.00	88.00
Halle Masch.	12	159.0	156.0
Hamb. Elek.-W.	10	150.5	150.0
Hammersen	6	130.0	130.0
Hann. Masch. R.	0	66.50	67.00
Harb. Eis. u. Br.	6	125.0	124.0
Harb. Phönix	6	61.00	61.00

	Div.	2. 2.	3. 2.
Harkort Berg	0	24.75	24.00
Harkort Brk.	0	105.0	105.0
HarpenerBerg	8	188.5	185.5
Hartmann M.	0	22.12	22.12
Hedwigshütte	8	110.5	110.5
Hein. Lehmann	0	90.00	90.25
Heid & Franke	0	60.00	58.50
Hemmoor Portl.	15	244.0	243.0
Hilgers Verzk.	5	78.00	77.50
Hille-Werk	0	27.00	27.00
Hindr. Aufferm.	8	109.5	109.2
Hirsch Kupfer	0	110.5	109.5
Hirschb. Leder	6	118.0	118.0
Hoch Eisen	8	140.0	138.5
Hoffm. Stärke	4	75.87	75.12
Hohenl. Werk	7½	105.0	105.0
Ph. Holzmann	12	140.0	140.0
Horch Motore	0	109.0	107.0
Hotelbetrieb	11	184.5	182.2
Höxter-Godelh.	0	57.00	—
Hubertus Brk.	7	140.0	136.5
Humboldt Mach.	0	32.50	32.00
Ilse, Bergbau	8	227.0	226.2
Ilse Genuß	—	125.0	124.2
Industriebau	6	141.0	138.2
[illegible]	6	109.2	109.7
Jakobsen	5	69.00	69.00
John J. A.	10	132.0	132.5
Jüdel & Co.	8	154.0	154.0
Kahla Porzell.	8	107.5	107.5
Kali Aschersl.	10	176.0	174.0
Kalker Masch.	0	21.00	19.87
Karlsr. Masch.	0	15.00	15.00
Rud. Karstadt	10	155.5	156.0
Kirchner & Co.	0	112.7	112.7
[illegible] Spin.	7	—	—
Klöckner Wk.	7	122.5	119.2
Koch Nähm.	4	103.7	103.7
Köln-Neuess.	9	142.2	139.5
Köln Gas	8	79.00	80.25
[illegible]	0	57.50	57.50
Gebr. Körting	0	88.25	88.25
Köttitzer Led.	6	135.0	136.0
Kraus & Co.	8	52.00	51.50
W. Kraft	8	131.5	129.0
[illegible]	8	125.0	125.0
[illegible]	10	—	138.7
[illegible]	11	186.0	187.0
[illegible]	4	74.00	74.25
Lahmeyer	10	165.2	163.2
Laura-Hütte	0	82.00	80.12
Leipz. [illegible]	10	141.0	140.0
Leipzig. Piano	10	130.0	130.0
[illegible]	7	—	—
Leopoldgrube	6	91.00	87.50

	Div.	2. 2.	3. 2.
Lindes Eismasch.	10	154.5	153.2
C. Lindström	10	362.0	360.0
Lingel Schuh	4	73.00	73.75
Löwe & Co.	10	256.5	254.0
Lorenz A.-G.	6	113.2	111.0
Löwenbr. Berl.	12	272.0	270.0
Lüdensch. Met.	5	104.7	104.2
[illegible] Berg	—	98.00	96.75
Magdeb. Mühle		118.0	118.1
Mannesm. Röhr.	4	149.6	148.7
Mansf. Bergw.	7	119.5	117.6
Marie, k. Berg	0	40.00	40.00
Starke & Hoffm.	0	57.00	56.00
Masch. Baum	5	105.0	106.0
Masch. Breuer	0	122.5	122.5
Masch. Buckau	10	[illegible]	152.0
Maximilianh.	10	194.0	—
Mech. W. Lind.	15	228.0	227.0
Mech. W. Sorau	12	237.0	237.5
Mch. W. Zittau	4	104.5	102.0
Meißner Ofen	—	148.0	148.5
Metallbank	8	[illegible]	127.0
[illegible]	12	213.0	213.0
[illegible]	10	[illegible]	138.2
[illegible] A.-G.		274.0	271.0
Mix & Genest	8	138.5	138.5
Motoren Deutz	0	63.00	63.12
Mülheim. Berg.	7	127.5	128.0
[illegible]	8	110.0	112.0
National-Aut.	6	98.50	96.50
Natronzellst.	10	148.0	148.0
N. S. U.	8	101.0	100.0
Niederl. Kohle	10	160.0	160.0
Nordd. Eiswk.	12	162.5	162.0
Nordd. Steing.	10	181.0	181.0
Nordd. Wollk.	10	178.0	178.0
[illegible]	0	106.5	104.1
Oberschl. Koks	6	97.37	[illegible]
Oberschl. Koks G.		75.75	75.00
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
Orenst. & Kopp.	6	[illegible]	134.5
Osrwerke	12	341.5	337.0
Panzer A.-G.	8	61.00	60.00
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
Peters Union	8	111.5	111.0
Phönix Bergb.	8	[illegible]	[illegible]
Phönix Braunk.	6	96.50	97.00
Jul. Pintsch	5	179.5	178.0
Plauen Gard.	10	148.5	148.5
Plauener Tüll	0	83.00	83.00
Pöge Elektr.	6	108.5	108.5
Polyphon	8	255.2	251.5
Pongs Spinn.	0	47.00	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
[illegible] Werke	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	2. 2.	3. 2.
Rasquin Farb.	0	111.0	111.0
Ratgeb. Wagg.	0	88.00	—
Rauch Walter	0	90.00	91.75
Reichelbräu	20	290.2	289.5
[illegible] Met.	0	89.75	94.00
[illegible] Pap.	12	246.0	246.0
Reiß & Mart.	0		
Rheinfeld. Kr.	10	178.0	[illegible]
Rhein. Braunk.	10	235.5	233.5
Rhein. Chem.	0	64.00	62.75
Rhein. Elektr.	9	156.5	155.5
Rh. Möbelstoff	8	150.5	150.5
Rh. Spiegelgl.	12	178.0	173.3
Rh. Stahlwk.	4½	166.5	163.2
Rh. Textilfabr.	0	81.00	81.00
Rh. W. Elekt.	8	175.2	175.5
Rh.-W. Kalkw.	8	131.5	129.5
Rh. Sprengst.	4	101.5	101.0
Rhenania	0	64.00	63.50
Riebeck Mont.	6	150.0	147.0
J. D. Riedel	0	54.00	51.25
Rockstroh-W.	4	121.0	120.7
Roddergrube	24	670.0	670.0
Rosenthal Por.	8	112.0	112.2
Rositz. Zucker	0	72.00	74.00
Roth-Büchner	10	286.0	294.0
Rütgerswerk	6	94.50	95.87
Sachsenwerk	6	121.5	119.0
Sächs. Webst.	8	148.7	146.7
Salzdetfurth	12	256.0	250.0
Sarotti Schok.	12	181.0	181.0
Scheidemand.	0	26.12	26.62
Schering chm.	12	237.0	237.0
Schlegelbräu	7	215.5	216.0
Schles. Elek. B	10	191.5	191.0
Schles. Lein. Kr.	0	75.25	75.00
H. Schneider	6	110.2	111.0
[illegible]	5	63.00	63.00
Herm. [illegible]	0	60.00	57.00
[illegible] & Salz.	15	341.5	340.0
[illegible]	0	181.2	179.2
[illegible] Berl.	15	397.0	394.0
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	14	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	146.5	146.5
[illegible]	4	167.0	167.0
[illegible]	6	150.0	148.0
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
[illegible]	6	112.0	110.0
[illegible]	6	148.7	148.5
[illegible]	10	[illegible]	[illegible]
[illegible] & Stier	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stock & Co.	0	[illegible]	[illegible]
Stöhr & Co.	0	[illegible]	[illegible]

	Div.	2. 2.	3. 2.
Stoewer Nähm.	6	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	8	[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwerk	9	[illegible]	[illegible]
Strals. Spielk.	12	[illegible]	[illegible]
Svenska Akt.	—	[illegible]	[illegible]
Telef. Berlin	0	73.00	72.00
Terra	0	[illegible]	94.50
Thörls Oelfabr.	6	101.0	101.0
Thüring. Elekt.	7	146.0	146.0
Thür. Gaslpg.	8	144.5	144.7
Tietz Leonh.	6	196.0	196.0
Transradio	8	132.2	131.6
v. Tuch. Brau.	10	154.5	154.5
Tuchf. Aach.	6	123.5	123.5
Union Chem.	4	75.00	74.00
Varziner Pap.	8	145.0	143.2
V. B.-F. Gum.	0	92.00	92.00
Ver. Berl. Mört.	6	147.0	147.0
Verchm. Charl.	10	154.0	157.0
Ver. Dt. Nickel	10	178.0	177.0
Ver. Glanzstoff	18	553.0	544.0
Ver. Gothania	8	145.5	—
Ver. Rh. Tuch	0	68.00	66.00
Ver. Schuhfabr.	0	84.00	84.00
Ver. SmyrnaTep.	0	154.2	154.0
Ver. Stahlwk.	8	103.5	102.7
Ver. Stahlw. Z.	8	202.0	205.5
Ver. Thür. Met.	0	59.50	57.50
Ver. Ultramar.	10	142.0	137.5
Victoriawerk	6	96.00	95.87
Vogel Tel.	6	93.25	92.25
Vogtl. Masch.	0	77.50	77.50
Vorw. Portld.	0	184.7	—
Wanderer W.	12	192.8	192.7
[illegible]	8	131.5	[illegible]
Wass. Gelsenk.	7	138.5	135.2
Wegelin Ruß	10	138.5	139.0
[illegible]	7	93.50	93.00
Wessel Porz.	0	51.00	50.00
Westeregeln	10	186.5	184.5
Westf. Draht	5	84.50	84.50
Westf. Kupfer	0	83.00	83.00
Wicking Port.	10	160.0	160.0
Wickrath Led.	5	[illegible]	[illegible]
Wick.-Küpper	12	[illegible]	[illegible]
[illegible] Met.	7	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
R. Wolf	0	—	[illegible]
Wunderlich & Co.	10	[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	[illegible]	[illegible]
Zellst. Dresden	10	[illegible]	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	[illegible]	[illegible]
Otavi	11	[illegible]	[illegible]

Nr. 29 —
G
Güm
Stores mit schöne
Stores mit Handfil
Stores mit Handfil
Tüll vor Musterung
Auf b Rab
Unsere 11 mal pr
But
Holzs
staatl. Lotte
Barmen, Kl
Reinw Shet 16 c Män
Reinwolle Schot be-on in ne breit.
Jacqu entzü farbe
Crêpe K'seid webe, breit.
Alle
Ber

Gardinen u. Übergardinen

Gardinen-Anfertigung, Teppiche und Läufer.

WEISSE WOCHE vom 6. bis 18. Februar

Günstige Gelegenheit zum billigen Erwerb meiner guten Qualitäten!

Stores

Stores gute neue Muster, mit schönen Spitzen 2.75 **1.25**

Stores mit Handfilet-Motiven 6.50, **2.95**

Stores mit Handfilet und Handhohlsaum ... **5.60**

Tüllvorhänge in ganz mod. Musterung, 2 Flügel ... 13.50, 9.00, **6.50**

Anfertigungen

Spanngardinchen Voile und Gittertüll **3.20**

Erker-Gardinchen 3teilig, moderne Form 11.50, **8.50**

Muldekoration für Schlafzimmer, mit Volant **14.50**

Damast-Uebergard. neue Form, neue vornehme Stoffe, 34.00, **24.50**

Gardinen u. Dekorations-Stoffe

Spannstoffe gute voigtl. Qualitäten ..... Meter 0.95, 0.75, **0.50**

Schweizer Voile 110 cm breit ..... Meter **1.35**

Rollo-Stoffe 80—160 cm breit ..... Meter 3.50, **1.75**

Neue Madras-Stoffe für Uebergardinen ..... Meter 3.50, **1.95**

Teppiche u. Läufer

Plüschtepp'che gute dichte Qual., 250/350 cm 115.00, 200/300 cm **75.00**

Haargarnteppiche Neuheiten, 250/350 95.00 200/300 **68.00**

Haargarn-Läufer gute Qualitäten 67 cm breit **3.50**

Haarbrüssel-Läufer gute Qualitäten, 67 cm breit **5.75**

Auf Gardinen
bieue bergische
Rabattmarken

G. Heinz-v. Moock

Telefon 2225 ELBERFELD Rathenaustr. 37

Teppiche
auf Wunsch zu erleichterten
Zahlungsbedingungen.

Unsere 11 mal prämiierte allerfeinste Molkerei-
Butter
Pfd. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund Bruttogewicht, ungesalzen oder gesalzen, das Pfund postfrei Haus **1.90**
Bestellung bitte zu baldigem Versand
Molkerei G. m. b. H., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei Biberach a. d. Riß, württ. Oberl. gegr. 1878

Preuß. Klassenlotterie
Zur Hauptziehung 8. Febr. bis 13. März empf. ½ ¼ ½ ⅛ Kauflose 15.- 30.- 60.- 120.- RM.
Holzschuher,
staatl. Lotterie-Einnahme
Barmen, Kl. Flurstr. 14, I.
Postscheckkonto Köln 31061

Aug. Peiniger
grösstes Lager in Gesangbüchern.
Kirchstrasse 16/18. Burgstrassen-Ecke.

Gelegenheitskäufe am Lager!
Schöne Brillantringe von 40 Mk. an und höher,
Goldene neue Damenarmbanduhren von 30 Mk. an und höher,
Silberne neue Damen- u. Herren-Armbanduhr, v. 20 M. an u. höh.,
Goldene neue Herrenuhren 14 Kar. m. Sprungd. v. 130 M. an u. höh.,
ferner schöne Brillantbrochette, Brillantanhänger sowie goldene Ketten, Trauringe, silb. Körbe etc.
Verkaufe alles nach Gewicht.
Trotz meiner bekannten billigen Preise gewähre im Januar 5 Prozent Rabatt, ausschließl. der billig. gold. u. silb. Armb.-Uhren!
F. Leeser, Elberfeld
nur Kipdorf 100, I. Stock.
Fernruf 327.

Möbel
gediegen
geschmackvoll
preiswert
Bachmann & Co., Barmen
Karlstraße 31/33. Tel. 814. a. d. Ruhmeshalle
Zwanglose Besichtigung.

Haupt- u. Schluß-Ziehung
d. Preuß. Klassen-Lotterie 8. Februar bis 13. März
2 Millionen auf ein Doppellos
1 Million auf ein ganzes Los
(§ 9 der Planbestimmung)
2 Prämien ..... zu
2 Hauptgewinne ..... zu
2 Hauptgewinne ..... zu
2 Hauptgewinne ..... zu 10 000
¼ ½ ¾ 1/1 Kauflose
15 30 60 120 Mk.
Herm. Lieb, Staatl. Lotterie-Einnahme
Barmen, Lindenstr. 6.
Telephon 725. Postsch. Köln

Echt Eichen-Schlafz., poliert, gebeizt, mit Matr., f. 650 M zu verk. Brudmann & Co., Luisenstraße 116b.

Masken bestens für Damen, einz. u. vornehme, billig zu verleihen. Elb., Steinbeckerstr. 36, 1. Stock links. Tel. 8765.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

Barmen
Billige Woche:

Ihr Vorteil ist gewaltig — greifen Sie zu!

Reinwollener
Shetland
160 cm breit, für Kostüme, Mäntel, Kleider u. Röcke ..... Meter **1.45**

Reinwollener
Schotten
besonders haltbare Qualität, in neuartigen Mustern, 60 cm breit ..... Meter **1.40**

Jacquard, K'seide
entzückende Dessins, in Modefarben, 70 cm breit ..... Meter **89 ₰**

Crêpe de Chine
K'seide, weich fließendes Gewebe, in vielen Farb., 100 cm breit ..... Meter **1.85**

Riesenmengen
Hemdentuche, Nessel etc.
in unseren bekannten Qualitäten ..... Meter 49 ₰, 39 ₰, **25 ₰**

Kleider-Frotté
die beliebten grauen Farbtönen, in schönen Streifen ..... Meter **89 ₰**

Reines
Kammgarn
dunkelblau, f. Maß-Anzüge, unerreicht billig, 145 cm breit ..... Meter **7.90**

Anzugstoffe
reines Kammgarn, in mod. dunkl. Must., für beste Maßarbeit, 150 cm br., Mtr. 14.50, **11.75**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.







Daß Stolper Camembert-Fabrikate auf höchster Stufe stehen, wird durch zwei bedeutungsvolle ausländische Auszeichnungen bewiesen. Im Herkunftslande der Camembert, Frankreich, erhielten die Stolper Feinkäse auf der diesjährigen internationalen
Ausstellung zu Paris die Goldene Medaille u. das Ehrenkreuz.
Einige Wochen später wurde den Stolper Erzeugnissen auch in Rom die gleiche hohe Auszeichnung zuerkannt

Molkerei-Genossenschaft Stolp, Pommern

Die Stolper Feinkäse sind in einschlägigen Feinkostgeschäften erhältlich.
Generalvertreter und Lagerhalter: Alfred Kybitz, Elberfeld, Kölnerstr. Str. Telephon 1053. (Stadth.-Dr.)
Derselbe errichtet weitere Verkaufsstellen und übernimmt regelmäßige Versorgung dieser mit frischer Ware.

Gerd

Sehr erfreut zeigen wir die Geburt eines kräftigen Stammhalters an.

Max Schneider und Frau
Cläre geb. Ott.

Barmen, den 2. Februar 1928
z. Zt. Städt. Krankenhaus, Barmen.

Gisela

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen hocherfreut an

Hanns Müller und Frau
Klärc geb. Hasenclever.

Barmen, den 2. Februar 1928.

Helene Koll
Hans Klapp
Verlobte.

Barmen, den 5. Februar 1928.
Werléstr. 27

Nach schwerem Leiden verschied gestern unsere langjährige Mitarbeiterin

Frau Johanne Wülfing

Durch ihren treuen Fleiß, ihre Zuverlässigkeit und ihren lauteren Charakter hat sie sich das Recht auf ein dauerndes ehrenvolles Gedenken gesichert.

Rheinische Textilfabriken A.-G.
Abt. Bandfabrik, Reinecke & Co.

Elberfeld, den 3. Februar 1928.

k7004

Todes-Anzeige.

Gestern morgen entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mitarbeiterin

Frau Johanne Wülfing

im 58. Lebensjahr. Während den Jahren, die die Verstorbene mit uns zusammen gearbeitet hat, haben wir sie als liebe Kollegin kennen gelernt, und werden wir der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Meister, Arbeiterinnen u. Arbeiter der Rheinischen Textilfabriken Abtlg. Bandfabrik, Reinecke & Co. A.-G.

Elberfeld, den 2. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, vorm. 11 Uhr, vom ref. Friedhofe an der Hochstr. aus statt.

Am 31. Januar, abends gegen 10 Uhr, entschlief sanft und gottergeben im festen Glauben an ihren Erlöser, meine liebe Mutter, unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Ernst Rettberg
Emma geb. Weppler

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Anverwandten:

Frau August Frey Emmy geb. Rettberg
August Frey
Fam. Wwe. Ernst Rettberg.

Düsseldorf (Ascheberstr. 118), Elberfeld, 3. 2. 28.

Die Beerdigung findet Samstag 4. Februar, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes in Düsseldorf aus statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Sproedt für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefempfundenen Dank.

Geschwister Tent.

Barmen, den 3. Februar 1928.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die schönen großen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen danken wir allen Bekannten aus vollem Herzen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. E. Vowe nebst Angehörigen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.



Plötzlich und unerwartet starb heute nachmittag um 6 Uhr infolge Schlaganfalles mein innigstgeliebter, guter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Ludwig Hardt

im Alter von 46 Jahren.

In tiefer Trauer:

Ww. Ludwig Hardt
Else geb. Lange
Ludwig Hardt jr.
Helmut Hardt
Gertrud Hardt.

Barmen (Höhnestraße 11-13), Kassel, Haspe, Chicago, Kewannee, den 1. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Montag 6. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in der Hugostr. aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager, Vetter, Onkel und Neffen

Arthur Vowe

im Alter von 56 Jahren nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Clara Vowe
geb. Schwandt
und Kinder.

Elberfeld (Ravensbergerstr. 127), den 1. Februar 1928.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

FAMILIEN-NACHRICHTEN
Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Bei Gicht, Rheuma, | Ischias, Grippe, | Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten

haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt! Togal scheidet die Harnsäure aus! Fragen Sie Ihren Arzt!



V28



O, diese HUSTEN-Anfälle!

Gretfen Sie in Ihrer Verzweiflung nicht nach den sogenannten „Mitteln", die in Wirklichkeit Ihre Lungen erlahmen. Und doch brauchen Ihre Hustenanfälle Ihnen nicht den Schlaf zu rauben. Nehmen Sie nur den unschädlichen, aber schnell lindernden, schleimlösenden

AKKER's
ABTEI-SIRUP
GEGEN KATARRHE



Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung
liefert nach Gewicht auf Wunsch:
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder
Barmen-M. Fernsprecher 6163.

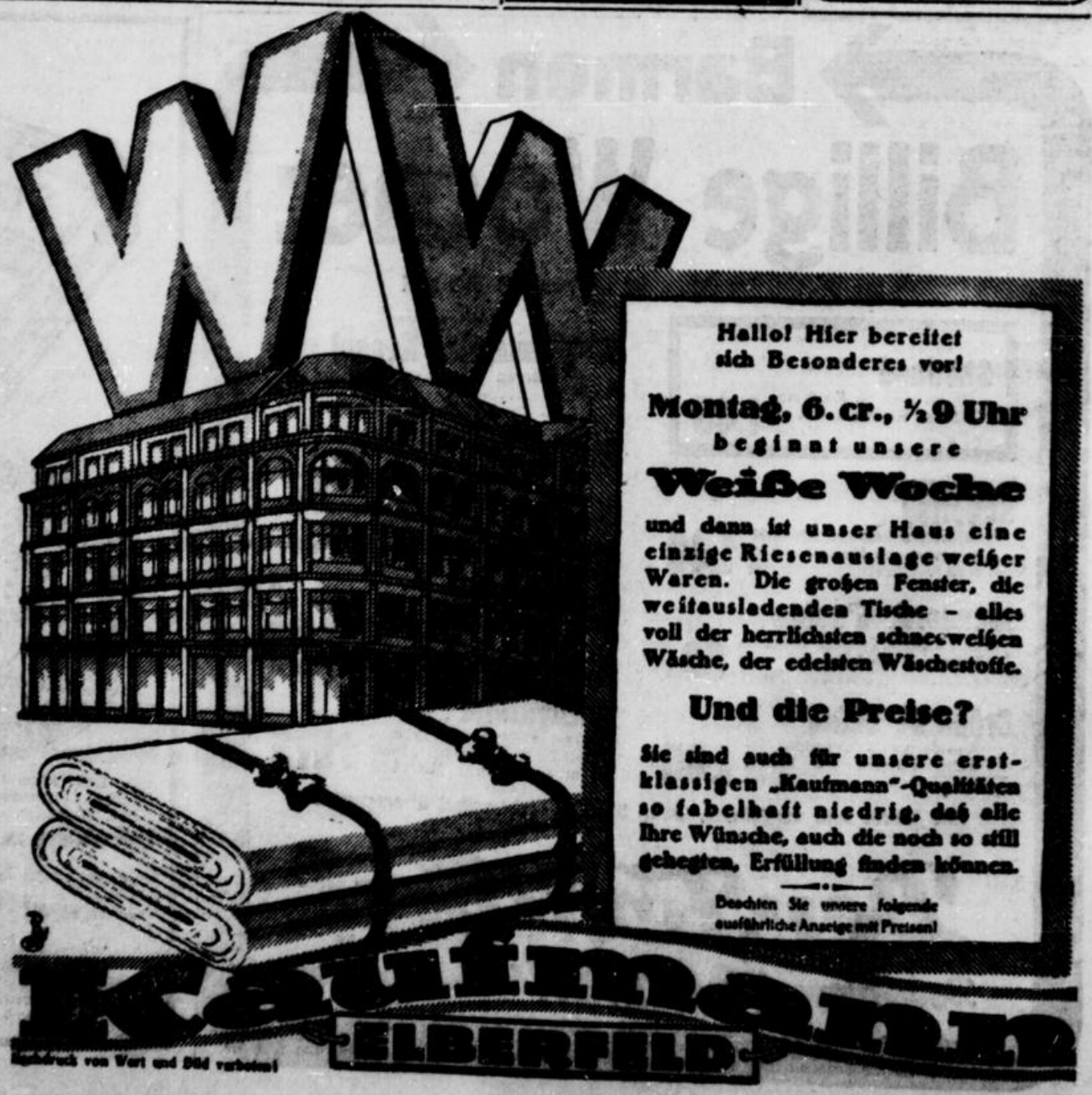
NIRWANA
Rasierklingen
und alle Markenklingen.
TRUMPF-
Rasiermesser
10 Jahre Garantie. 10 Jahre Garantie.
Lütters
ELBERFELD
Turmhof 4
Rasiermesser-Hohlschleiferei

j191



Kauft KREFFT-Herde,
Bessere gibt es nicht.

b1205



Hallo! Hier bereitet sich Besonderes vor!

Montag, 6. cr., ½9 Uhr
beginnt unsere

Weiße Woche

und dann ist unser Haus eine einzige Riesenauslage weißer Waren. Die großen Fenster, die weitausladenden Tische – alles voll der herrlichsten schneeweißen Wäsche, der edelsten Wäschestoffe.

Und die Preise?

Sie sind auch für unsere erstklassigen „Kaufmann"-Qualitäten so fabelhaft niedrig, daß alle Ihre Wünsche, auch die noch so still gehegten, Erfüllung finden können.

Beachten Sie unsere folgende ausführliche Anzeige mit Preisen!

h178

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Amtliche Bekanntmachungen

Fortsetzung der Versteigerung von Herren- und Damen-Kleidern.

Samstag 4. Februar 1928, nachm. 3 Uhr anfangend, versteigere ich 9185

in Elberfeld, Wall 34, 1. Stock

(Seiteneingang), im Auftrage der Firma Friedrich Hamm & Co. in Elberfeld wegen Räumung:

Herren-Anzüge (Gr. 46-60), Burschen-Anzüge (Gr. 8-45), Herren-Paletots (Gr. 44-60), Knaben-Paletots, Komm.- u. Konfirm.-Anzüge, Cutaways m. Westen (Gr. 44-55), Burschen-Sobencaps, Chauffeur-Mäntel, Baby-Anzüge u. Arbeiterkleider, Damen-Wintermäntel, farb. u. schwarze Uebergangsmäntel, seid. Mäntel, Jackenkleider, Voile- und Waschkleider, seid. Kleider, Taillenkleider, Konfirm.-Kleider, Seiden- u. Woll-Kleider, Kleiderröcke, farb. u. schwarze Pullover u. Westen, Kindermäntel und Damen-Windjacken.

Wiederholtes,
beeidigter Taxator und gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung und freihändiger Verkauf.

Am Samstag dem 4. Febr. 28, vorm. 11 Uhr, werde ich in dem Versteigerungslokal Barmen, Holz- und Werlestr.-Ecke:

750 Tafeln Schokolade, 68 Kartons m. Zuckerwaren, 1 Wage mit Gewichten, 80 Packungen Pralinen, 2 Warenschränke, 1 Theke mit Glasaufsatz, 1 Fenstervorsatz, 10 Gläser mit Karamellen, 50 Pfd. Gebäck, 250 Flaschen Wein, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Thekenaufsatz, 1 Bostonpresse, Perforiermaschine, 1 gr. Posten Ledergarnituren für Hosenträger, Oefen und Schmalen, Strumpf- und Socenhalter, 8 Lederstanzen, 2 Spindelpressen, Gummielebriemen, Hosenträger, Aermelhalter, Truhen, Standuhren, Oelgemälde, Schränke (antik), Perserteppiche, 1 Flach-Flügel, Bronze-Figuren und Vasen, Delster-Teller und Vasen, Pelzmäntel, Ausziehtisch für 24 Personen, Bronzeleuchter, 1 Stichlochmasch., 1 Plattstichstückmaschine, 3 Türkopp-Zick-Zack-Maschine mit Zubehör u. a. m.

Den freihändigen Verkauf werde ich in dem vorgenannten Versteigerungslokal täglich von 11—12 Uhr vorm. abhalten.

Reinartz, Obergerichtsvollzieher,
1417a Barmen.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag dem 4. Februar 1928, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elberfeld, Mäurerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 20 Deckenbürsten, 10 Pinsel; b) 1 Schreibpult, 1 Schreibmaschine, 1 Regal, 1 Standuhr, 1 Bild (Burg Elz); c) ca. 300 m Lauferstoff, 1 Kleiderst., 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtt.; d) 100 kg Leim, 40 Dosen Farben; e) 2 Faß (ca. 300 Liter) Kognak; f) 150 Liter Kognak, 150 Fl. Südwein.

Schneider, Obergerichtsvollzieher,
Prinzenstraße 36.

Freiw. Versteigerung.

Am Samstag dem 4. Febr., mittags 12 Uhr, werde ich im Standlokale, Elb. Hochstraße 66,

1 Herrenzimmer-Einrichtung

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. — Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher
Elberfeld, Spichernstraße 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 4. Febr. cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Elbf., Aue 35a:

1 Bohrmaschine, ein Kindersessel, 1 Nachtkonsole und ein Pianino 18950 öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieh.
Elbf., Spichernstr. 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am 4. 2. 28, vorm. 11 Uhr, soll in Elberfeld, Mäurerchen 8

1 Bücherschrank

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

f7000 **Dinkow,**
Obergerichtsvollz.

In bester Geschäftslage der Stadt

Geschäftshaus

zu kauf. ges. Ausf. Ang. E 9183 Gft.

Am Montag 13. Februar 1928

Pferde-Markt in Ritburg

auf Veranlassung des Pferdezuchtvereins.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 4. 2. 28, 10 Uhr vorm., werde ich im Deutschen Hause, Elbf., Mäurerchen 8,

1 Tepich, 1 Feuerlöschapparat, 1 Fahrtrichtungsanzeiger, 1 Warenschrank, 1 Geldschrank, 1 mah. Schrank, 1 Warenschrank mit Reitartikel 1 Theke mit Inhalt, 1 Schreibmaschine, 1 Garnitheil, 1 Doppelschreibtisch u. a. m.

öffentl. meistbietend geg. gleich bare Zahlung versteigern.

f7003 **Schwabe,**
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 4. Febr. 1928 wird in Barmen, Sternstraße 24: 1412a

1 Wallach (Fuchs)

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Klein,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung

Am 4. Febr. 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäurerchen 8:

1 Küchenbüfett, neu, 1 Plüschsofa, 1 Tisch, 1 Spiegel m. Schr., 4 Rohrstühle, eine Nähmaschine öffentl. meistbietet. gegen Barzahlung versteig.

Schwabe,
Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 4. Febr., vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberf. im Versteigerungslokale Gartenhardtstr. 111, versteigert werden: 1 Klavier, 1 Schreibmaschine, 1 Chaiselongue, 1 Küche, 100 Dosen Fußbodenlack, 30 Dosen Bodenerwachs, 1 Einrichte., 1 Garnitisch, 1 Fahrrad u. 1 großer Sprechapparat (elektr.), 1 neu. u. s. w.

f7010 **B. Amend,**
Obergerichtsvollz.,
Elberfeld, Tel. 5884

Grundstücks-Markt

Düsseldorf.

Krankheitsh. ist in 1a Verkehrslage ein gutes a434

Zeitungs-Lokal

Geschäft mit anlieg. mod. 3-Zimm.-Wohnung zu übertragen.

Solide Existenz.

Nur Barverkauf. Erfordert. 5000 ℳ bar. Ang. an Postlagerkarte 771, Düsseldorf.

Siedlungsgelände

in der Nähe Hammersteins zu verk. ♦ Ang. u. V 44 an d. Exp. in Bohwinkel.

Kl. Geschäft.

Butter, Eier, Käse, günstig abzug. Ang. u. E 9092 an Gft. ♦

Papierwaren.

Engros-Geschäft,

im Mittelpunkt Barmens gelegen, zu verkaufen. Ang. E 9185 Gesch. ♦

Kleines Haus

oder Grundstück

in Elberf. od. Umg. geg. Kasse zu k. ges. Ang. E 8927 Gft. ♦

Haus für 2 Famil.,

mögl. Talsohle, bald beziehbar, gesucht — Anzahl. b. M. 6000. 2 gr. Tauschwohng. vorh. Angeb. unter E 9121 an Gesch. ♦

Drogerie

oder passl. Lokal mit Apothek-Konzession z. kaufen od. zu übernehmen gesucht. Eil-Ang. u. B 4773 Gft. B., Neuerweg 57. †

Offene Schuhgeschäfte

in best. Verkehrslage einer berg. Industriestadt, Krankheits. zu verk. Geschäfte eign. sich beson. für Schuhmachermstr. mit Werkstatt, ev. Schneiderei, weil solche in der Nachbarschaft nicht vorh. 5-Zim.-Wohn. kann übernommen werden. Angebote unt. E 1000 an die Geschäftsstelle. e197

Geschäftshaus

mit mehreren Fenstern im Wuppertal **zu kaufen gesucht.**

Nur gute Lage. Angebote unter B 403 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 3690

Maschinen

Gut erh. Nähmasch. 30, Herd 10 Mk. E., Ottenbruchstr. 16, II. ♦

Möbelmarkt

Theken u. Schrank. b. Richter, E., Bachst. 11. ♦

18 einschläg. 1861a

Spitzen-Maschinen,

System Krampler u. Koerting, Tischantrieb, fast neu, Nr. 44—60, sehr preiswert zu verkaufen. Angebote unter B 391 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Aus der Auflösung einer Gummibandfabrik ist eine Anzahl

Bandstühle

sowie eine

Seidenwindemaschine

preisw. abzugeben. Anfrag. unt. E 967 an die Gesch. e344

Motore

elektr. Apparate, neu u. gebraucht,

Licht- u. Kraftanlagen

Alfred Kauf & Co.

E., Breitestr. 35, Telefon 460. 1mo

Wegz. Vergrößerung m. sof. Kühlanlage, eine nur wen. gebr., gut erh. f7009

Kältemaschine,

für mittl. Geschäft pass., billig zu verk. Die Maschine kann ieder zeit in Betrieb besichtigt werden.

Metzg. Kasp. Bohnen, E., Hadnerbergerstr. Nr. 150. Bernr. 6022

Achtung!

Für Bandwirker!

Habe eine Anzahl Jacquardmaschinen, sehr gut erhalt., in sämtl. Sorten, wegz. Umzug spottbill. zu verk. Adolf Zimmermann, Barmen-R., Hecklinghauserstr. 155. Tel. 1496. 1396a

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen

u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager. Fritz Michaelis, B., Unterdörnerstr. 96. Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden in eigen. Werkstelle gut u. bill. ausgef. 18686

Continental-Schreibmasch. u. Vervielfältigt. bill. Ang. E 2916 Gft. ♦

Nähmasch., sehr gut näh., i. u. 25 Mk. E., Roberstr. 4, II. ♦

Sonder-Angebot!

Eichen-Speisezimmer,

beste Qualitätsarbeit, sparte Modelle, bestehend aus:

1 Büfett, 1,80 m breit,
1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühlen mit best. Rindleder od. Stoffbezug

Mk. 780.—,

in der gleichen Zusammenstellung, jedoch mit 2-m-Büfett

Mk. 975.-

Möbellager

Giesecke,

Elberfeld,
Erholungstr. 9—11

Eich Speisezimmer

m. Ausziehtisch und Lederstühlen 735 Mk.

Wendling,
E., Friedrichstr. 2. ♦

Herrenzimmer

echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rund Tisch, 1 Schreibsessel m. echt Rindleder, 4 Rindlederstühle vollständig:

Mk. 375.—

Adler,

Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 33.

Speisezimmer,

echt Eiche, 2 m breit, wegz. unter Preis zu verkaufen. 1403

Möbelhaus
Karl Pasche,
Elb., Königstr. 55/57

Gelegenheitskauf!

Speise-Zimmer,

echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen.

Otto Bossen,
E., Körnerstr. 75, 75a,
Gesundheitsstr. 2a, 4
Neb. d. Thal.-Theat.

Gelegenheitskauf!

Von einem Kunden in Zahlung genommenes gebrauchtes, einfaches 9166

Speise-Zimmer

zum Spottpreis zu verkaufen.

Adler,

Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberf., Hofaue 33.

Neue Küche

billig zu verkaufen — hochmodern. 3709

Kampshaus,
Barm.-Hecklinghausen
Meyerstraße 36, pt.

Gelegenheitskauf!

Küchen-Speisezimmer,

beste Qualitätsarbeit, sparte Modelle, bestehend aus:

1 Büfett, 1,80 m breit,
1 Ausziehtisch,
1 Tisch,
2 Stühlen,

gebe ich zu den aufsehenerregenden, ganz außergewöhnl. niedrig. Preis von

Mk. 350.-

ab

Möbellager

Giesecke,

Elberfeld,
Erholungstraße 9—11

Küchen, Küchen,

hochfein, naturlack. all. gesperrt, kompl., z. 245 ℳ an abzug. Schreiner-Barm., Zeughausstr. 45, 1. Etg. †

Ehe Sie sich zum

Möbelkauf

entschließen, versäumen Sie nicht, unsere wirklich vorteilhaft. Preise i. formvollendeten

Küchen
Schlafzimmern
und
Einzelmöbeln

zu vergleichen. Hochwertige Qualitätsware, geringe Unkosten bescheidener Nutzen. k25a

Bequeme Zahlungsweise.

Möbelhaus Grässer & Brinck

Elberf., Bachstr. 55/57

Küchen

schöne Modelle, von 270.— Mk. an. ♦

Wendling,
Elbf., Friedrichstr. 2.

Eichen-Schlafzimmer,

schwer. Ausführung aparte Modelle, komplett

von 625.—
„ 725.—
„ 780.—
„ 850.—
„ 950.—

Möbelhaus Otto Bossen,
E., Körnerstr. 75, 75a,
E., Gesundheitsstr. 2a, 4
Neb. d. Thal.-Theat.

Schlafzimmer,

neu, billig zu verk. Möbelschortmeyer, Barmen, Heckinghauserstr. 113. 3709

* Gut erh. eich. Herrn.-Schlafz., m. Stahlmatr., 1½schl., m. Stahlmatr., pol. m. Hopfenst. 20, III

Betts. m. saub. Matr., w. Kinderbett. Weck, E., Luisenstr. 114, II. ♦

Gut erhalt. Küchen-, 1. Garnitur zu verk. B., Wettinerstr. 59a, III. l. †

Gut erh. Küchenherd zu Mk. 15. Limberg, E., Ottersbaum 84. ♦

Gebr. Badewanne u. Weingeist-Bad. bill. E., Körnerstr. 3a, III. ♦

Küche komplett 250 Mark

eich. gr. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank

350 Mark

echt eich. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank ♦

550 Mark

Speisezimmer, kompl.

Büfett 1,80 m breit, 4 Lederstühle

550 Mark

Möbel-Höfer

Elb., W.-Luisenstr. 20, Grünstraße 16—18.

Schlafzimmer,

echt Eiche, umstd. f. nur 540, 560, 630 ℳ m. best. Marm., kompl. Sp.-Matr. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, 1. Etg. †

Metallbetten m. dreif. Aufl. 46, 58, 67 E., Friedrichstr. 32, Laden

Weg. Aufg. d. Hausd. 2 nußb. Federbetten m. Waschkomm. und Nachtkonsl., mahag. Spiegel m. Zierrtisch, Daunerdrenn., Chaiselongue, E., Gräfinsberg 86, 1. Etg. ♦

Gut erhalt. 1½schl. Bettstelle mit Matr. u. Konsole, große Schneiderschaukelspr. 90×2,30 m, zu verk. Heinr. Kleier, Elb., Kampstraße 15a. ♦

♦ Küchenbüf., Anr. m. Aufs. u. Tisch 25 ℳ E., Friedrichsstr. 4, I.

Kleiderschr. u. Waschst. m. M. u. Sp. bill. Elb., Kölnerstr. 50. ♦

Nußb.-Kleiderschr. 35, Nußb.-Vertiko mit Spiegel 38, Ansrichte 10, Küchenschr. 15, Plüschsofa 38, Gelb, Ernststraße 8, pt. ♦

Sofas, Chaiselongues, Kurmöbel

in Qualität, nur **M. 10.- Anzahl.** Trotz Teilzahlung Kassapreise.

Möbelhaus Hans Nacht,
E., N. Fahrstr. 15

Sofa, wie neu, 30 ℳ E., Gerberstr. 9a, p. ♦

Bettstell. Chaiselong. 20, gutes Plüschsofa 20, Waschkomm. 20, Tiefstmann, E., Bachstr. 7. ♦

Trumeau, Chaiselong. sof. z. verk. 35 M. Kürten, E., Auerschmidtstr. 29. ♦

Einzelne eichene **Bücherschränke**

in reicher Auswahl u. verschied. Größe empfiehlt 190

Möbelgeschäft
Carl Rüter,
B., Gr. Flurstr. 15.

Gelegenheitskauf!

Gebrauchter Nußb.-4-Zug-Tisch spottbillig. 1403

Möbelhaus
Karl Pasche,
Elb., Königstr. 55/57

Eich. Doppelschreibt. b. E., Körnerstr. 50. ♦

Fast neuer, modern. **Kamin**

weg. Anl. v. Zentralheizung f. Mk. 150 zu verk. Wilh. Lindner, E., Mirkerstr. 81. ♦

Gut erh. Tafelklav. billig abzug. Barm., Gewerbeschulstr. 62. †

Gut erhalt. Kinder-Liegewagen billig. Merle, B., Kronprinzenstr. 9. †

Musik-Instrumente

Vollkommen wie neu, erhaltenes 5309

Bechstein-Sohn-Piano

wegen Erbschaftsteilung billigst abzugeben. — Anfragen unter R 111 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35.

Piano eleg. Kreuz. H. 150, gut erhalt. H. 500, 1 Flügel, fast neu H. 2000. Boegardt, B., Loh 23.

1 wenig gebrauchtes **Piano**

und ein b111

Blüthner-Flügel

bei äußerst vorteilhaft abzugeben

Bernhardt & Schulte-Wwe., Pianohaus,
Elbf., Herzogstr. 41.

Cello

preiswert zu verk. ♦ B. Kattwinkel, Elb., Arrenbergerstr. 74.

Fahrzeuge

Gelegenheitskauf!

Automobil,

stark. Wagen, 16/45 PS, Phänomen, off. u. geschl. zu fahren, sehr geeignet f. Handwerk, auch als Lieferwagen, elektr. Licht, Anlasser, Boschhorn, flach bereift, 1233 1500 RM.

Wagner, Elberfeld, Schwebebahnpassage

Speziali tät: Rahmenbrüche Emaillieren Verzinken, Räder u. Zubeh. billig. Preise

14/35 PS.

Audi

Limousine, sehr gut erhalten, zugelassen u. versteuert, billig zu verkaufen.

Automobilhaus
Wilhelm Ahlborn,
Elberf., Königstr. 32.

Gut erh. gr. Kinderwagen 15 M. Roos, B., Fischertalerstr. 63. †

Fast neuer Kinderwagen zu verk. Nib. II., Barmen, Berlinerstr. 13, Telephon 3563.

Gut erh. Kd.-Liegewagen billig. Merle, B., Kronprinzenstr. 9. †

10/30 PS.

Opel,

Innenlenker-Limousine, zugelassen u. versteuert, billig zu verkaufen.

Automobilhaus
Wilhelm Ahlborn,
Elberf., Königstr. 32.

Gelegenheitskauf!

14/40 PS. Press-
1-Ta.-Lieferwagen,

in tadelloser Verfassung, mit Plan u. Spriegel, maschinell einwandfrei, RM. 800.

2 To. Lang-Pritschenwagen

mit fast neuer Elektronbereifung, maschinell vollkomm. überholt (neues Differenzial) RM. 1350.

10/30 PS. N. A. G.

¾ To., Pritschenwagen, 6fach gut bereift, elektr. Bosch-Licht- und Anlasseranlage guter Bauart, RM. 2500.

Kölsch & Bovenkamp
E., Töpersberg 2,
Tel. 9035/2277. 3780

Gut erhalt. 16907

Kinderwagen

mit Matr. bill. zu verk. E., Nordstr. 39. †

Indian

Indian

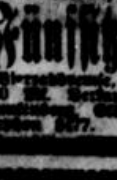
die Weltmarke, mit elektr. Licht und Signal zum von 1300.- RM.

Besichtigen Sie Indian 4 Cylinder.

Gen.-Vertreter:
Wagner, Elberfeld,
Schwebebahn-Passage.

Fahrräder

Kleine Anzahlg. ≈34. Mk. 2.80 Abzahlung



Schriftl. Garantie. Fachm. Bedienung. Gänzliche Ersatzteile äußerst billig!

Gustav Klein, Wuppertal-Barmen, Heckinghauserstraße 73.

Gelegenheitskauf!

Studebaker,

13/40 PS, 6 Zyl., Lieferungswagen, ca. 30 000 km gelaufen, in tadelloser Verfassung, weil überzählig, billig zu verkaufen. 3699

Jacob Cappel & Co. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 31.

8/36 Hansa,

4-Sitzer-Tourenwagen, neu lackiert, in tadellosem Zustand, Preis 1. Mk. neu 5000, jetzt 2500 Mk. Blitz-Licht u. an. Zubeh. bis April 1928 steuert u. versi., aus Privathand zu verk. Barmen, Döterweg 1, Telephon 4307. †

Studebaker,

13/40 PS, 6 Zyl., Lieferungswagen, ca. 30 000 km gelaufen, in tadelloser Verfassung, weil überzählig, billig zu verkaufen. 3699

Jacob Cappel & Co. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 31.

1 Ford-Lieferwagen

neu bereift, preiswert abzugeben. Elberfeld, Wegnerstraße 7.

Gelegenheits-Kauf!

Oakland-Fünfsitzer,

Geschlossener, mit Übergangsverdeck, gut bereift, für 1900 RM. Verkauf Auftrag Pr. Gemeinde, Elberfeld, Königstraße 87, Telephon 9277.

15/50 PS Personenwagen

6-Sitzer, mit elektr. Licht und Anlasser, flach bereift, verkaufen wir die diese Jahres-Typenwahl 1928, in elberfelder Werkstätten äußerst zuverlässig, betriebssicheres, tadelloses Wagen, geeignet besonders schwerer Touristenreisen zum Umbau als Lieferkraftwagen, preiswert bei günstigen Zahlungsbedingungen aus Privathd. abzugeb. Schriftl. Anfragen unt. B 413 an Gft. Barmen, Neuerweg 57. 3678

Wegz. geräumter

Chevrolet-Wagen,

Limousine-Limousine, stärkste, nur zu Vorführungszwecken benutzt, billig abzug. Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserstraße 73. 3709

Vermietungen

Bielefeld.

Ich biete in Bielefeld 4 Zim., 1 Küche, 1 Bad, Mans., und suche gleiche Wohnung in Elberfeld. f7006

Carl Vogel, Abt. Wohnungstausch,
Elberfeld, Griffenberg 32.

Fabriklokal,

2—3000 qm, mit Kessel, sehr schönen Kontor- und Lagerräumen, in der Nähe des Rittershauser Bahnhofes, per Ende d. J., ev. früher zu vermieten. Angebote unter B 378 Gft. B., Neuerweg 57. 1367a

Kellerräume, Hofaue,

trocken, mit Heizung u. gr. Fenstern, ca. 300 qm, ev. auch nur 100 qm, sofort zu verm. Ang. E 9171 Gft. f7001

Nähe Loherbrücke

70 qm heller trockener Raum,

für Lager od. still. Betrieb geeignet, z. 1. 4. 28 zu verm. Näh. Barmen, Tel. 6924. †

2-Zim.-Wohn.

Nähe d. Hardt geg. grüne Karte abzug. Ang. u. G 121 an Ala. G., Burgstr. 7. ♦

† Wer, helf. Werkst. z. Mitieh. e. sol. Haushalt, Hausmann, B. Hannew. 10.

Kol. Ladenlokal

per 1. März zu vm. Hossen, Elb., Kölnerstraße 75. Zu erfragen im Geschäft. ♦

Modernes

Ladenlokal

in Neumcheid, Alleestraße, 108 qm groß, für jedes Gesch. geeignet, ganz od. geteilt zu vermieten. — Angeb. u. 7887 a. d. Ann.-Exped. K. A. Kochenrath in Neumcheid. 1309

Herrsch. Etage, 6 Z.,

m. Komf. u. 2 gr. Mans., 900 Mk. M., zu verm. gegen eine 4-5-Wohng. od. vorher angem. 4-Zim.-Wohn. u. 1 beschlagnahmefrei 2-3-Wohng. Näh. B. Tel. 4520. †

Wohnungstausch.

Biete i. rub. Zweif.-Haus, 1 abgeschloss. 3-5-Z.-Wohn. Jet. Miete 34 Mark. — Suche 4- od. 5-Z.-Wohnung, a. liebst. mit Bad. Angeb. u. B 4776 an Gft. B., Neuerweg 57. 1419a

Büro- u. Lagerräume

mit Einrichtung im Mittelpunkt Barmens zu verm. — Angeb. unt. E 9186 an Gesch. d. Bl. ♦

In bester Geschäftslage der Stadt

Geschäftshaus

zu kauf. ges. Ausf. Ang. E 9183 Gft. ♦

Größeres Gartengelände

Nähe Schwanenstr. (ca. 1600 qm gr.), Sonnenseite, für Handelsgärtnerei geeign., auf längere Dauer zu vermieten. Ang. B 4762 Gft. B., Neuerweg 57. †

Im Mittelp. Elberf. beschlagnahmefreie

Zimmer

geg. kleine Hypothek sofort zu verm. Ang. unt. B 4772 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Zwei helle

Büroräume,

part. (Südstadt), m. elektr. Licht an solv. Mieter sof. zu verm. Ang. u. E 9085 Gft.

Zwei helle

Betriebsräume

mögl. ebenerdig per 1. März zu vermieten. Lage: Barm. Gärtnerstraße. — Gefl. Ang. unter Barmen, Berlinerstraße 7b. — Fernruf 3045. †

Gewerblicher Raum,

30 qm, verbund. m. Gas u. Wasser, sofort zu verm. 1646 Worms, Gld. Flensburgerstraße 24.

Garage

Nähe Steinstr. Elbf., auch für 2-Ltr.-Wag., sofort frei. Ang. u. E 9236 an Gesch. ♦

Brautpaar sucht

beschlagnahmefreie 4-Zimmer-Wohnung

in besserem Hause Elberfeld. Angebote erbeten mit Preisangabe unter E 9086 an die Geschäftsstelle dieses Bl. ♦

Mietgesuche

Ladenlokal für Herrenartikel m. 3 od. 4 Zimmer gesucht. — 3 Zimm., Etg. t. gest. w. ♦ Ang. u. E 9193 Gft.

3-Zim.-Wohn.

Unt.-Barmen, Nähe Kasserstr. zu t. ges. Ang. E 9101 Gft. ♦

Jung. Ehepaar sucht

3- od. 4-Zimmer-Wohnung.

Ang. u. H 421 an d. Filiale d. Hecking-hauserstr. 131. †

Neubau-Wohnung,

3 od. 4 Zim., sucht per bald kinderloses Ehepaar. Ang. unt. B K 3981 an Ann.-Exp. Eisenkämper & Co., Bochum. b1833

Brautpaar sucht

beschlagnahmefreie 4-Zimmer-Wohnung

in besserem Hause Elberfeld. Angebote erbeten mit Preisangabe unter E 9086 an die Geschäftsstelle dieses Bl. ♦

Ladenlokal

mit Hinterzimmer, im Zentr. von Elberf. sofort zu mieten gesucht. Ang. u. R 917 an die Filiale B., Berlinerstraße 61. †

Brautpaar sucht in besserem Hause Elberfelds

4-Zimmer-Wohnung

bei Vorauszahlung einer Jahresmiete. Ang. mit Preis u. E 1927 an Gft. 1462

Größeres Büro!

Alte u. angesehene Firma sucht zum 1. April ds. Js. auf mehrere Jahre ein

größeres Büro,

bestehend aus 2 od. 3 Räumen, zu mieten. Gefl. Ang. an die Firma (Hasenstein & Vogler) in Düsseldorf, Hausadresse. ♦

4 bis 6 Zimmer und größerer Raum

für Werkstatt ges. Ang. E 9091 Gft. ♦

Büro-Räume,

2 oder 3, Nähe Alleestr., mögl. m. Heizer, für sofort oder 1. April gesucht. Angebote unter E 8366 an die Geschäftsstelle. ♦

Brautpaar sucht 1 od. 2 leere Zimmer, beschlagnahmefrei. ♦ Ang. u. E 9135 Gft.

Ges. K. leer. Zimm. u. Unterst. v. Möb. Gft. Ang. u. B 4760 Gft. B., Neuerweg 57. †

Kinderl. Ehep. (angest. Stellung) sucht

2- od. 3-Z.-Wohng.

evtl. Neubau, Südstadt oder Hardt. ♦ Ang. u. E 9089 Gft.

Wohnungstausch.

2 schöne, gr. Zimm., part., Südstadt, geg. 4 Zimmer in ruhig. Hause zu tausch. gesucht, evtl. gegen 1½ Abfindung. Ang. u. E 9137 an Gesch. ♦

2 kl., gr. Zimmer,

in tadell. Zust., el. Licht, in best. Hause Barmen-N., 3. Etg., Kassastr., — gegen 3 Zimmer in Elberfeld zu tauschen gesucht. Ang. u. R 915 an die Fil. Barmen, Berlinerstraße 61. †

Kinderl. Ehep. sucht 3 gr. od. 3 kl. Zimm. sof. od. spät. Grüne Karte vorh. — Ang. Neubau. — Angeb. u. E 9147 an Gft. ♦

Ord. Mädchen sucht leeres 3- m. Kochgel., part. od. 1. Et. Ang. E 9093 Gft. ♦

Ruh. H. sucht 1 gr. od. 2 kl. Zimm., ev. Mans. Ang. R 918 Pfl. B., Berlinerstr. 61. †

Möbl. Zimmer

Bachs., Marktstraße Nr. 20, bei Kaiser: Möbl. 3. an best. Herrn od. Dame. ♦

Elberfeld:

Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Logis. ♦

Tannenstraße 15, I.: Frdl. möbl. 3. an 2 Hrn. Nach 6 Uhr abends zu besicht. ♦

Hochstr. 98, I: Gut möbl. 3. zu verm. ♦

Kolk 25: Möbl. 3. an sol. Fräulein. ♦

Bl. Siepenbahn 14, I.: Schlafst. a. l. Hrn. ♦

Ludwigstr. 83, part.: Möbl. 3. zu verm. ♦

Marktbleiche 3, I.: Möbl. Schlafst. f. 1 o. 2 H. ♦

Marktbleiche 3, I.: Frdl. möbl. 3. sof. ♦

Nordstr. 17, I: Gr. möbl. helle Zim. ♦

Nordstr. 37: Schön m. l. M. u. Nb.-Eff. 70 ♦

Platzenlastr. 34, I. r.: Pr. Schlafst. a. Hrn. ♦

Poststr. 14: Schlafstelle für Herrn. ♦

Rosenstr. 4, II.: Saub. möbl. 3. a. d. l. v. ♦

Rondorferstr. 36, II: Frdl. möbl. 3. ♦

Beustraße 9: Gut m. Barterezimm., Tel., elektr. Licht, sof. ♦

Wiesenstr. 39a, II: Möbl. 3. zu verm. ♦

Wiesenstr. 100, pt.: Schlafst. f. 1 od. 2 Herren od. Frl. ♦

Wüstingstr. 23, I.: Zimmer mit Vent. für Handwerker. ♦

E. Mühlenstr., fehlt möbl. Wohn. in best. H. a. berufst. sol. H. 15. 2. Näh. in Gesch. 1167

Kl. möbl. Zim. bill. Näh. in Gesch. 1160

In Elmf.-Haus sch. gef. 1f möbl. Wohnung, best. a. Wohn-Schlafz. u. Küche, z. zum einger. mit all. Bequ., wie el. Licht, Gas, Zentral-Heiz., zum 1. März billig zu verm. Ang. unt. E 9064 an Gesch. ♦

Wegz. Verlegung der Praxis

2 od. 3 möbl. Part.-Zimmer in best. Wohnlage b. Nordst. sof. od. spät. zu mm. Angeb. unt. E 9080 an Gesch. bd. Bl. ♦

Gut möbl. 3. an sol. H. od. 2. sof. od. 15. 3. ♦ Näh. in Gesch. 1170

Barmen:

B., Bleicherstraße 58: Möbl. Wohn.- u. Schlafz. el. Licht, Telephon †

B., Gemarkenstr. 27, Hint.: Möbl. 3., el. Licht. †

B., Gr. Flurstr. 17: Gut möbl. 3. mit el. Licht u. Feuerbrenn. ab 10. 2. †

B., Gothringerstr. 45, II: Gut möbl. 3. an bess. Hrn. o. D. †

B., Unt. Schlehofstr. 26, 4. III: Möbl. Zimmer zu verm. †

Gut möbl. Speicherz. u. Kellerl. an berufst. Dame 6. 2. v. d. Eisenstr. 156, II. Zu spr. Gemarkt ab 12 †

2 oder 3 Zimmer,

möbl. od. unmöbl. Nähe Kaiserdr. Barmen zu verm. Ang. u. E 9100 an Gft. ♦

B., St. Mauritiusstr. 6, Frdl. möbl. Zimm. m. elektr. Licht †

B.-H., Siegstr. 29, Hinterh.: Gut möbl. Zimmer zu verm. †

Sedanstraße, Nähe Dame f. 1. 3. Mitbew. ihrer 2. möbl. 3.-Wohng. Dame. — Ang. u. B 4769 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Auswärt. Ref. sucht 1 gut möbl. Zimmer, Ang. E 9222 Gft. ♦

Ref. f. gut möbl. 3. Nähe Berlinerstr. ♦ Ang. u. E 9164 Gft.

Für ält. Dame, die sich 2—3 Mon. hier aufhalt. möchte, wird frdl. möbl. Zimmer (heizbar), am liebst. mit voll. Pens. ges. U.-Barm., N. Zeitungsartikel od. Anschrift an Zeitschr. bezirk. Ang. u. B 4651 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Gut möbl. Zimmer sofort von Dame gesucht. Ang. u. B 4761 Gft. B., Neuerweg 57. †

Junge Dame sucht gut möbl. Zimmer, mögl. mit Pension, Nähe Poststraße. Ang. u. E 9145 an Gesch. ♦

Älterer Mann sucht evtl. möbl. Zimmer. Ang. E 9218 Gft. ♦

2 berufstät. Damen (Schwestern) suchen möbl. Zimmer, mögl. Mitteln. Ang. E 9212 Gft. ♦

Stellen-Anzeigen

Tücht. Werkführer

von größerer Mützenfabrik sofort gesucht. e222

Nur wirklich tüchtige Fachleute, welche in der Fabrikation von Sport- und blauen Tuchmützen ganz und gar durch sind, größerem Arbeitspersonal vorstehen können und auch im Entwerfen neuer Formen perfekt sind, wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung von Lichtbild und Zeugnisabschriften unter E 10186 an die Geschäftsstelle ds. Bl. senden.

Leistungsfähige Sektkellerei sucht zum Verkauf ihrer erstklassigen und sehr preiswerten Fabrikate einen in Privatkreisen bestens eingeführten b227

Herrn.

Gute Verdienstmöglichkeit wird geboten, und erhalten ehemalige höhere Offiziere oder pensionierte Beamte den Vorzug. Angebote unter E 9233 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Tüchtige 1382a

Schlosser

für Ventilatoren gef. Winkelströter & Sütz, Barmen, Nordstraße

---

Selbständiger

Fleischer-Geselle

sof. gef. Ernst Menzel, B., Hofstr. 13.

Tuch- und Futter-engros Geschäft sucht eingeführten, renommierten

Reisenden

gegen festes Geh., Aukörbein. Tour. Führerschein ist erforderlich. Angebote unter E 9159 an die Geschäftsstelle. e225

Jüngerer tüchtiger

Expedient

aus der Branche per 1. März gesucht.

Sander & Süskind, Kölner Rhein, Zeughausstr. 24. †

Chauffeur u. Beifahrer

mögl. aus d. Eisenbranche, für Lieferwagen zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Nur bestempfohlene Personen mit Ia Zeugnissen wollen Bewerbungen einreichen unt. B 416 Gesch. B., Neuerweg 57. 3445

Kraftfahrzeug-Spezial-Büro

sucht per sofort noch einige e220

Außenbeamte,

mit Gehalt, Provision und Spesen ein. Gewandte, erfolgsichere, fleißige Herren, möglichst branchekundig, mit nie versagender Energie, wollen ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild einreichen u. E 9181 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Größere Kleiderfabrik M. Gladbach

sucht zum baldigen Eintritt einen nur ganz durchaus erfahrenen

1. Zuschneider

(erste Kraft).

Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. u. E 10188 an die Geschäftsstelle. e224

Großstückschneider

für meine Maßanfertigung sofort gesucht. Nur Ia Kräfte kommen in Frage.

Kurt Stein, Elberfeld, Poststraße 5.

Erste Versicherungsgesellschaft

sucht für die Abteilungen

Groß- und Kleinleben

tüchtige Fachleute

gegen Gehalt, Provision und Spesen. Angebote unter E 9143 an die Gesch. e226

Für unsere bedeutende Drogen-Chemikalien-Spezialitäten und Mineralwasser-Großhandlung suchen wir zum 1. April einen b269

Lehrling

aus gutem Hause. Selbstgeschr. Bewerbungen von jungen Leuten, die z. 1. April Obersekundareife erlangen und Lust und Liebe zu diesem Fach haben, bzw. sich dazu geeignet halten, an

Richard Jacobi, Elberf., Berlinerstr. 47-49.

Süddeutsche Teppichweberei sucht zu baldigem Eintritt jüngeren, strebsamen, in Bukle- und Tournay-velour-Herstellung erfahrenen

Stuhlmeister

für Dauerstellung und erbittet Angebote unter Dr. W. 313 durch Rudolf Mosse, Düsseldorf. e109

Garn-Agentur-Geschäft in Barmen sucht per 1. April einen intelligenten jungen Mann aus guter Familie und mit guter Schulbildung als 1380a

Lehrling für das Büro.

Angebote erbeten unter B 390 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Westdeutsche Gummibandweberei sucht für ihr kaufmännisches Büro zum baldigen Eintritt einen ordentlichen

Lehrling

mit guter Schulbildung u. leichter Auffassungsgabe. Schriftl. Ang. unter Beifügung von Zeugnissen erbeten unter B 409 an Gesch. B., Neuerweg 57. 1411a

---

Tüchtiger Expedient

von Großhandlung in Kurz-, Weiß- und Manufakturwaren per sofort gesucht.

Angebote unter E 10187 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e223

Gummibandfabrik

sucht zu Ostern

Lehrling

mit höherer Schulbildung — Abiturient bevorzugt — für das kaufmännische Büro. Angebote unter E 9925 an Gesch. 1590d

---

Für das Kontor einer Oberbarmer Färberei wird aufgeweckter jg. Mann aus guter Familie als 1174s

Lehrling

gef. Bewerb. mit Schulzeugn. u. B 417 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Aufpasser

für Strickerei und Betriebe gesucht. 1406a

Furnier- und Sperrholzhandlung sucht zu Ostern

Lehrling

mit guter Schulbildung. Ang. mit Zeugnisabschr. an [illegible], Elberfeld, Wirkerstraße 61.

Jüngerer gelernter

Eisenwarenpacker

gesucht. e239

Gebr. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Vohwinkel.

Für unf. Betr. in Vohwinkel suchen w.

Lehrlinge

f. d. Schloss., Dreherei, Formerei u. Tischlerei. Kaufmannswerke, Velbert. e197

Ordtl. Laufjunge sofort gef. Elberf., Simonsstr. 10a, I.

Laufjunge kräftig, 16—17 J. alt, gef. Lohn wöch. 18 M. Max Wehr, E., Kampstraße 17a.

Perf. Hosenschneider

auf Heimarbeit sof. gef. Carl Rubelbach & Co., E., Hofaue 5 (Tuchhandel).

Tüchtiger

Gärtnergehilfe

(Landschaften) f. sofort gesucht. Gärtnerei Schenkel, Düsseldorf.

Gut in Metallw.-Versand langj. erf.

Lagermeister

nach Vohwinkel gef. Ausf. m. Angabe d. Gehaltsanspr. a. Kaufmannswerke, Velbert. e197

Portier

für Weinrestaurant sofort gesucht. Derselbe muß gleichzeitig Chauffeur sein u. Führerschein f. Personenwagen besitzen. Barberina, Elberf., Schloßbleiche 33.

Der sofort oder bald gesucht f102

1 oder 2 junge,

ordentliche Leute

für die Fabrik.

Fleuß & Weiß, Werkzeugfabrik, Küllenhahn.

Junger Mann für Gartenarbeit

gesucht. 1413a

Zum sofortig. Eintritt suche ich einen jung. Mann im Alter von 16—18 Jahren für Gartenarb. Meldung: Montag vorm. 10 Uhr Barmen, Alleestr. 21.

Ordentl. Junge, 14—16 J., z. Austaufen u. sonst. 1 Arb. i. Buchbinderei sofort gesucht. Elb., Luisenstr. 50, pt.

Kräftiger Junge

von 15—16 J. als Vorbügler sof. gef. Ang. Gerhards, Elberfeld, Aue 40.

Laufjunge

sofort gef. Graeff, E., Erkenstr. 16, I.

Laufjunge für ganze Tage gef. Schott & Sohn, Elberfeld

Jüngerer, tüchtiger

Laufjunge

per sofort gesucht. C. W. Meyer, Elb., Hofaue 83. 3046

Für das kaufm. Kontor einer hies. Maschinenfabrik zu Ostern 1311a

Lehrling

gef. Schriftl. Meld. u. B 400 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Lehrling

mit höh. Schulbild. zum 1. April von Exportgeschäft gef. Gute Kenntn. in der engl. u. franz. Spr. erford. Vorstell. erb.

Otto Schlüter, Barm., Gemarker Ufer 27. †

Für d. Büro unf. Fabr. in Vohwinkel wird ein Lehrling gef. Anerb. m. ausf. Lebenslauf, Zeugnisse a. Kaufmannswerke, Velbert. e197

Für unsere Schneidwerkzeug-Fabrik in Ronsdorf suchen wir einen 1709d

Schlosserlehrling.

Fahrgeld wird vergütet. Persönl. Vorstellung erwünscht.

Korbach & Co., Elberf., Aue 41/45.

Lehrling

von Kolonialwaren-Großhandl. sof. gef. Ang. E 9140 Gesch.

Gesunder, kräftiger junger Mann zur Erlernung der Kochschule sof. gef. Eugen Windhagen, U.-B. Haspelerstr.

Waldlaho

Stenotypistin

(keine Anf.) gesucht. Geboten w. gründl. Ausbildung i. Buchführung. Ang. unt. E 9168 an d. Gesch. †

Jüngeres Fräulein

mit guter Schrift für leichte Kontor- u. Lagerarbeit gef.

Leo Löwenstein, Hutterstraße, Elberf., Hofaue 52.

Jg. Stenotypistin,

flott in Stenogr. u. Masch., mit Branchekenntn., per sof. gef. E., Elberstr. [illegible]

Bankfach.

Gesucht wird für sofort eine

junge Dame,

welche die doppelte Buchführung beherrscht, perfekt ist in Stenographie und Maschinenschreiben und an sicheres Arbeiten gewöhnt ist. Gefl. Angebote unter B 4718 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Jüngeres Fräulein

(aus Elberfeld), mögl. aus der Versicherungsbranche, zum baldigen Eintritt gef. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erb. u. E 9226 an Gesch. †

Für uns. große Spezial-Abteilg.

Damen-Konfektion

suchen wir z. Eintritt per 1. März evtl. früher oder später, eine durchaus branchekundige b1854

Dame

für den Verkauf und zur Leitung derselben. Damen, welche bereits 1. Positionen in großen Kauf- und Warenhäusern oder in Spezial-Geschäften längere Zeit innegehabt haben und dem gesamten Konfektions-Personal sowie dem Verarbeitungs-Atelier mit Energie vorstehen können, bitten wir, Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen einzureichen. — Ferner suchen wir 2 durchaus branchekundige

Verkäuferinnen

für diese Abteilung.

Heymann & Neumann, Bremerhaven.

Für unsere Gardinen- und Handarbeiten-Großhandlung suchen wir z. baldigen Eintritt eine tücht.

Gardinen-Verkäuferin

mit besten Empfehlungen. Gute Fachkenntnisse sind unbedingt erforderlich. — Ferner stellen wir einen

Lehrling

ein mit guten Zeugnissen der Elementar- oder Mittelschule, zur Ausbildung im Verkauf und Kontor.

Emil Meßhauer und Otto Reuter, Elberfeld, Hofaue 71.

Tüchtige Putzarbeiterinnen

per 15. Februar in Dauerstellung gesucht. Vertrieb der Rauberger Hutfabr. Gmbh., E., Ecke Wall u. Turmhof. Ad. Neuhaus.

Tücht. Masch.-Näherinnen

für gute Hosen gegen hohen Lohn sofort gesucht; und

jüngere Mädchen zum Anlernen.

Aug. Gerhards, Elberfeld, Aue 40, I.

Lampenschirm-Näherin und Stickerin

für Heimarbeit gesucht. Vorzustellen zw. 11 und 1 Uhr bei 4060

Tietz, Barmen.

Geübte

Kettenschererin

für sofort gesucht.

Lenssen & Büren, Barmen-U., Ritterstraße. 1408a

Geübte

Aufpasserinnen und Doubliererinnen

gesucht. 1597a

Elberfeld, Uellendahlerstraße 160.

Perfekte Kunstseiden-Packerin

sofort nach Thüringen gesucht. Angebote unter E 1007 an die Gesch. b1836

Zu Ostern mehrere

Lehrmädchen

gesucht. Selbstgeschrieb. Angebote erwünscht. 1408

Elberfeld, Postschließfach 41.

Elektr.-Großhandlg. sucht per sofort

Lehrmädchen

mit guter Schulbildg., aus gut. Familie. Vorh. nicht erforderl. Gründl. Ausbildung wird zugel. Ang. u. E 9156 an Gesch.

Tapetengroßhandlung sucht f. d. Kontor

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie mit Handelsschulbildung zum sofortigen Eintritt. Alter bis 16 Jahre. Selbstgeschr. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 9161 an die Geschäftsstelle.

Perfekte

Stenotypistin,

nicht über 25 Jahre, per sofort od. später gesucht. Nur solche, die perfekt in Stenogramm u. Maschinenschreib. sind, wollen ihre Angebote unter E 10 183 an die Geschäftsstelle dies. Bl. senden. e226

Heimarbeit verg. B. Holster, Breslau 46.

Tücht. Seilerleute i. Kraft, bei hohem Gehalt sof. gesucht. [illegible] Berg 192.

Tüchtige, erfahrene

Maschinennäherin

auf Hosen, w. Austell. als Zeilhaberin in einen Betrieb einzutreten, sofort gef. Gehalt. Anlage vorh. Es k. nur tücht. Kraft in Frage. Bez. Geschäfts. [illegible] u. F 9139 an Gesch. d. Bl.

Tüchtige

Haspelerinnen

für Hutfabr. sowie

junge Mädchen

zum Anlernen gef. E., Wiesenstraße 67.

Handfalterin

für Musterbeutel, Geldumschläge, Taschen usw. von rhein. Briefumschlagfabrik gef. Ang. unt. D S 409 an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln. e234

Jg. kräft. Mädchen f. leichte Arb. f. gef. Elb., Friedrichstr. 36.

Lehrfräulein

aus gut. Fam. für uns. Abteilung Kunstgewerbe in Elb. gef.

Schott & Sohn, Elberfeld.

Hauspersonal

Suche f. m. kl. 3-Pers.-Haushalt ein erf. älteres, besf. Mädchen als 1509

Stütze

in allen vork. häusl. Arbeiten. Hilfe an Wäsch. u. Bügeln w. gehalten. Gute Zeugn. erforderl. Bei den Mahlzeiten Familienanschl. Angeb. an Frau Rob. Sackermann, Remscheid, Alleestraße 31.

Für Anfang März gebildetes, in allen Hausarbeiten u. im Nähen erfahrenes

Fräulein

gesucht, welches Liebe zu Kind hat. Köchin und Zweitmädchen vorh. 1519

Dr. Franz Buchhaus, Remscheid-Hasten, Feld 30.

Für meinen kl. kinderlosen Haushalt ein Mädchen zur Beaufsichtigung eines 4jährig. Kindes gesucht. Frau Rechtsanwalt Dr. Schucht, Barmen, Bachstr. 16, am Rathaus. †

Braves, fleißig.

Mädchen

als Hilfe in kleinem modernen Etagenhaushalt f. d. Tage gesucht. Barmen-U., Heideweg 11, I. r.

Tüchtiges, selbst. Mädchen, ehrl. u. sauber, für alle Hausarbeit gef. Frau Gg. Graf, Barmen, [illegible] 26.

Zuverlässiges

Mädchen

für die Küche und einen Teil d. Hausarbeit sucht zum 15. Februar Frau Dr. med. [illegible], Barmen, [illegible]

Besseres, durchaus zuverlässiges

Mädchen

[illegible]

Sauberes Mädchen

sof. gef. [illegible], Elb., Hochstr. 7.

Tüchtige, durchaus zuverlässige

Haushälterin

die gut kochen kann, für 2-Personen-Haushalt bei hoh. Gehalt z. 1. März gesucht. Schmidt, Elberfeld, Holzerstraße 6.

Tüchtiges, kinderliebes †

Mädchen,

evgl., nicht unter 18 Jahren, per 15. Februar gef. Angebote mit Zeugnisabschr. an: Frau Hans Schulte, Barmen, Emilstraße 53.

Ein in Haush. u. Küche erf., gut empf. Mädchen für Haush. von 2 Pers. gesucht, auf 15. 2. H. Hungst, Elberfeld, Simonsstr. 2, Ecke Moritzstraße.

Suche f. m. kl. herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) brav., fleißig.

Mädchen,

perfekt in Küche und allen Hausarb. Gute Zeugn. Bed. Putzfrau vorh. Elberf., Herzogstraße 19.

Besseres, in allen häusl. Arbeiten und Kochen erfahren.

Mädchen

z. 15. Febr. gesucht Frau Reiche, Herz. Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21, I.

Mädchen

älteres, ordentliches, für sofort in den Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Elbf., Wortmannstr. 24.

Sauberes, ehrliches

Mädchen

für alle Hausarb. z. 15. Febr. gef. Frau Bürodirektor Bagel, Vohwinkel, Solingerstraße Nr. 9.

Durchaus sauberes, zuverlässiges, in all. Hausarbeiten erf.

Mädchen

nicht unter 20 J., welches auch Servieren versteht, zum 15. Febr. in Geschäftshaushalt bei Familienanschluß gef. Zu erfragen od. persönl. Vorstellg. bei Herrn Höcker, Wermelskirchen. e344

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erf.

Mädchen

gef., das zu Hause schlafen kann. Frau Louis Grüneberg, E., Chorstr. 30, I.

Suche für m. kinderlosen Gesch.-Haush. (Metzgerei) ein saub.

Mädchen

von auswärts für Küche u. Haushalt. Frau Ad. Blasenius, E., Breitestr. 14a.

Ehrl., kath., älteres

Mädchen

vom Lande b. gute Behandlg. u. guten Lohn in kl. Wirtschaft zum 15. Febr. gesucht. Frau Otto Zimmermann, Elb., Uellendahlerstr. 376.

Jung. kath. Mädchen

für alle Hausarbeit. gef. Frau H. Becker, B., Sedanstr. 134. †

Durchaus anst., arbeitsames 1403a

Mädchen,

welch. die b. Küche versteht, zum 15. 2. gef. W. Lösekamp, Cronenbergerstr. 49.

Kräftiges, nicht zu junges

kath. Mädchen,

das in allen Hausarb. erfahr. ist, gef. Guter Lohn, Zeugn. erforderl. Barmen, Höhnestraße 2, I.

Suche z. 15. Febr. für kinderl. Haushalt zwei zuverläss., ehrliche evangel. 1374

Junge Mädchen, nicht unt. 20 Jahren, für Küche und alle Hausarbeit. — Nur solche, die in den Arbeiten eines herrschaftl. Hauses erfahren sind, bitte sich mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsanspr. zu meld. bei Frau Carl Brand, Ronsdorf b. Elberf., am Wasserturm.

Jung. Mädchen, das zu H. schl. f., zur Erlern. d. Haush. für ganze o. ½ Tage gef. [illegible] Barmen, [illegible] 101.

Ordtl. kath. Mädchen

gef. nach auswärts ins Haus u. z. Bedienen der Gäste. Gute Behandlg. u. guter Lohn. Ang. a. [illegible], Kreuz-Kaltdorf.

Ein in aller Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

in Vertrauens- und Dauerstellung z. 15. Februar gef. Max Ruppert, Elberfeld, Friedrichstraße 16.

Ord., fleiß. Mädch. für Geschäftshaush. sofort gef. Frau G. Herzog, Elberf., Kleeblatt Nr. 63.

Ordentl. u. fleißiges

Mädchen

geg. hohen Lohn u. guter Behandlg. per 15. Febr. gesucht a. liebsten vom Lande. Angeb. unt. F 978 an die Gesch. 144

Suche zu sof. evgl. Haustochter f. meinen Gesch.-Haush., Lebensmittel usw. Voller Familienansch. u. Taschengeld, Lyzeumsreife, Musik- u. Nähkenntnisse erwünscht. Bewerb. m. Lebenslauf u. Bild erb. u. F 9220 an d. Gesch.

Für sof. brav., saub. Mädchen für Haushalt gef., d. zu Hause schl. kann. Frau Wengel, Elb., Sonnenborner Schulweg 33.

Braves, fleißiges

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, gesucht. — Lohn Mk. 25. Wäsche frei wird gehalten. Bauer, Barm., Werlerstr. 57a. 1405a

---

Tüchtiges, ordentl.

Mädchen

zum 1. März für kleinen Haushalt gef. Vorzust. vorm. 1415a Frau Otto Hermes, Barmen-Wupperfeld, Lothringerstraße 39.

Jung. Mädchen

für kl. auswärtigen Haushalt f. ½ Tage gef. Angeb. mit Altersang. u. B 2926 an die Gesch. 1599s

---

Suche z. 15. März zuverlässig., freundliches, flinkes und sehr sauberes

Zimmermädchen

im Haushalt Nähen, Bügeln, Servieren perfekt. Zeugnisse und Bild an Direktor Rud. Hunte, Düsseldorf, Rethelstraße 5. b1829

Tüchtiges Halbtagsmädch.,

welch. schon i. bess. Häusern gearb. hat, gef. E., Luisenstr. 70.

Kräft. jg. Mädchen f. nachm. 1 Std. gesucht. [illegible], E., [illegible] 6, I.

Ord. Mädch. vorm. z. Putzen gef. Elb., Steinbeckerstr. 82, I.

Zur Führ. d. Haushalts Frau gef. E., Albrechtstr. 83, II.

Saubere Putzfrau

für 1—2 Stund. gef. E., Neuenteich 70.

Putzfrau

3× wöchentl. morgens 1 Stunde gef. Elb., W.-Rathenaustr. 27, [illegible]

Stellen-Gesuche

Ehrl. Mann, Ia Kaution, sucht St. als Kassierer auch kleine Beträge. Angeb. unter E 9223 an d. Gesch.

Pens. Beamt., 40 J. alt, sucht Vertrauensstelle gleich welcher Art. Ang. u. F 8788 Gesch.

Stahlwaren-Fachmann,

30 J. alt, sucht gestützt auf Ia Zeugn. u. Ref. Stellung i. Einkauf, Versand zc. Ang. B 9081 Gesch.